

Jahresbericht 2016

SIK-ISEA



SIK ISEA

Die Bibliothek von SIK-ISEA, eine
Präsenzbibliothek mit Schwerpunkt Kunst
und Kunstgeschichte, steht Ihnen offen
für Recherchen, Forschungsarbeiten oder
ungestörte Lektüre.
Blick auf Arbeitsplätze in der Lesemulde,
belichtet durch ein grosszügiges
mandelförmiges Oberlicht

Jahresbericht 2016

SIK-ISEA

04	Beratung im Umgang mit dem künstlerischen Erbe der Schweiz
06	Editorial
10	Dank

15 Blickpunkte

16	Niklaus Manuel. Catalogue raisonné
20	Digitale Fotografie und Bildbearbeitung in der Gemäldeuntersuchung
23	Digitale Experimente
24	«L'art est ailleurs» / «Die Kunst ist anderswo»

27 Personen, Zahlen, Fakten

28	Stiftungsrat, Kommissionen
29	Institutsleitung, Mitarbeitende
31	Projekte
37	Publikationen
38	Fachbereiche
38	Bibliothek
38	Schweizerisches Kunstarchiv
39	SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz
39	SIK-ISEA-Datenbank
39	Inventarisierung und Bildarchiv
40	Fotografie, Bild- und Videobearbeitung
40	Expertisen und Schätzungen
41	Konservierung / Restaurierung, Analysen
42	Veranstaltungen
47	Jahresrechnung der Stiftung
47	Bilanz
48	Erfolgsrechnung
52	Bericht der Revisionsstelle

53 Verein zur Förderung von SIK-ISEA

54	2016 – Dank für nachhaltige Unterstützung
56	Vorstand, Ehrenmitglieder
57	Jahresrechnung des Vereins
57	Bilanz
58	Erfolgsrechnung
59	Bericht der Revisionsstelle
60	Mitgliederverzeichnis

Beratung im Umgang mit dem künstlerischen Erbe der Schweiz

Jede Kunst der Gegenwart wird früher oder später zur Kunst der Vergangenheit. Sie als lebendigen Teil unseres kulturellen Gedächtnisses zu bewahren, stellt eine Herausforderung dar. SIK-ISEA hält keine Patentlösungen bereit, will aber mit einer im Aufbau begriffenen Beratungsstelle für Künstlernachlässe kompetent und unabhängig zum Erhalt des künstlerischen Erbes beitragen.

Anne Keller Dubach, Präsidentin des Stiftungsrats

Was wir als Bereicherung unseres Lebens erfahren – immer andere, immer neue Kunst, die uns in ihrer Fremdheit dazu zwingt, unsere Wahrnehmungen und Haltungen permanent zu hinterfragen –, fordert uns längerfristig noch in ganz anderer Hinsicht heraus: Das Neue wird irgendwann älter und stellt den Anspruch, trotz der Konkurrenz jüngerer Positionen aufbewahrt und erinnert zu werden. Besonders manifest wird diese Aufgabe, die ein Bestandteil jeder kulturellen Dynamik ist, in Anbetracht der steigenden Zahl von Künstlernachlässen, die aus dem produktiven Kunstschaffen der vergangenen Jahrzehnte resultieren. Was tun mit Werken, die sich am Ende einer künstlerischen Laufbahn in der Hinterlassenschaft der Künstlerin oder des Künstlers befinden und die nicht den Weg in Museen respektive in private Sammlungen gefunden haben? Und was tun mit den Briefen, Tage- und Skizzenbüchern, die den Schaffensprozess dokumentieren? Diese Fragen erweisen sich nicht nur sachlich, sondern oftmals auch in menschlicher Hinsicht als schwierig zu beantworten.

Einfache Lösungen gibt es da keine, weil Voraussetzungen und entsprechend auch realistische Perspektiven verschieden sind. Umso wichtiger ist es, Kunstschaffende und ihre Erben über die verschiedenen Aspekte

des Umgangs mit Nachlässen fachkundig und unabhängig zu informieren. Hierfür baut SIK-ISEA derzeit eine schweizerische Beratungsstelle für Künstlernachlässe auf. Ihr Ziel ist es, über Publikationen, Veranstaltungen und persönliche Beratungsgespräche Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und das vorhandene Erfahrungswissen allen Interessierten kostenlos zur Verfügung zu stellen. Möglich wird dieses Angebot durch die Unterstützung grosser Förderstiftungen und einen Beitrag der Stadt Zürich – ein deutliches Zeichen dafür, wie sehr das Thema auch ausserhalb der Kunstszenen als gesellschaftlich relevant erkannt wird. Für SIK-ISEA wiederum steht das Engagement im Kontext seiner vielfältigen Tätigkeiten zur wissenschaftlichen Dokumentation des schweizerischen Kunstschaffens: seiner Archive, seiner Bibliothek und seiner Datenbank, seiner kunsthistorischen und kunsttechnologischen Forschungen und seiner Publikationen.



Wie das Beispiel der Beratungsstelle für Künstlernachlässe zeigt, ist die Realisierung innovativer Ideen oftmals nur dank der tatkräftigen Unterstützung durch Private und durch die öffentliche Hand möglich. Unser herzlicher Dank gebührt daher allen, die dazu beitragen, dass SIK-ISEA seinen Auftrag als nationales Kompetenzzentrum für die Kunst in der Schweiz sachverständig, wirksam und zukunftsgerichtet wahrnehmen kann.

Editorial

In der Schweiz waren gemäss SIKART Lexikon in den letzten 50 Jahren rund 10'000 Künstlerinnen und Künstler aktiv. Ihr Schaffen wird laufend im Kunstarchiv, in der Bibliothek und in der Datenbank von SIK-ISEA dokumentiert. Die vom Institut herausgegebenen Oeuvrekataloge arbeiten ausgewählte Werkbestände umfassend auf und die kunsttechnologischen Forschungen erweitern dieses Wissen in Bezug auf verwendete Materialien und Techniken. Dennoch: Nicht alles, was von Künstlerhand geschaffen wurde, findet dauerhaft Beachtung. Mit einer Beratungsstelle für Künstlernachlässe will SIK-ISEA vor allem den Kunstschaffenden Unterstützung bieten, die keine prominente Stellung im Kunstbetrieb erlangen konnten.

Roger Fayet, Direktor

Wie wird man der Hinterlassenschaft eines Kunstschaffenden gerecht und was soll in der Praxis damit geschehen? Diese Fragen stellen sich insbesondere dann mit besonderer Schärfe, wenn es um ein Oeuvre geht, das es nicht in den Kanon der Museen und grossen Sammlungen geschafft hat. Dass sich heute mancherorts Nachlass-Bewahrungszentren etablieren, bietet nur scheinbar Abhilfe, denn der Platz, den sie bieten, ist beschränkt, oftmals noch mehr als derjenige der Museen; auch sie nehmen in der Regel jeweils nur einen beschränkten Teil des Nachlasses auf und auch ihre Speicherkapazität wird irgendwann erschöpft sein. Immerhin zeigt sich an solchen Initiativen die Dringlichkeit des Themas, ebenso wie am regen Interesse an einschlägigen Tagungen und Publikationen oder an der Lancierung politischer Vorstösse.

Endgültige und umfassende Rettung kann es hier keine geben, wünschenswert und realisierbar aber ist ein Zuwachs an Wissen bei den Inhabern von

Nachlässen, so dass Nachlassbewahrer realistischer, variantenreicher und fachkundiger zu agieren imstande sind. Mit dem Ziel, dies zu ermöglichen, sprich Kunstschaffenden sowie deren Erben beim Umgang mit Kunstdachlässen Unterstützung zu bieten, beginnt SIK-ISEA derzeit, eine schweizerische Beratungsstelle für Künstlernachlässe aufzubauen. Sie soll Auskunft geben über die richtige Aufbewahrung von Kunstwerken und Archivmaterialien, zu Fragen der Dokumentation und Inventarisierung sowie über rechtliche, finanzielle und fiskalische Aspekte. Erhältlich sein werden diese Informationen in gedruckter Form und online. Neben der täglichen Beratung in Zürich, in Lausanne und in Ligornetto sind zusätzlich Informationsveranstaltungen und Workshops in allen Sprachregionen der Schweiz geplant. Der Aufbau dieser Beratungsstelle geht auf eine Initiative des Arbeitskreises Kultur von Swissfoundations zurück und wird ermöglicht durch das grosszügige Engagement der Christoph Merian Stiftung, der Ernst Göhner Stiftung, der Sophie und Karl Binding Stiftung sowie der UBS Kultur Stiftung und der Stadt Zürich.

Die Beratungsstelle für Künstlernachlässe entspricht in besonderem Mass dem Hauptauftrag des Instituts, für die Dokumentation und Erforschung der Kunst in der Schweiz besorgt zu sein. Auf eine möglichst umfassende Bestandsaufnahme zielen die Aktivitäten der SIKART-Redaktion, des Kunstarchivs und der Bibliothek. Das Schaffen von über 16'000 Künstlerinnen und Künstlern ist hier mit unzähligen Dokumenten und Datensätzen erfasst und steht der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung.

Einen wesentlichen Beitrag liefern zudem die Forschungsergebnisse, die im Zuge von Werkverzeichnisprojekten gewonnen werden. 2016 waren vier solche Vorhaben in Arbeit, die alle vollumfänglich aus Drittmitteln finanziert werden: die Catalogues raisonnés zu Niklaus Manuel, Ferdinand Hodler, Félix Vallotton und Markus Raetz. Der Catalogue raisonné zum bildnerischen Werk des Berner Renaissancekünstlers Niklaus Manuel konnte im März 2017 anlässlich der Ausstellung «Söldner, Bilderstürmer, Totentänzer. Mit Niklaus Manuel durch die Zeit der Reformation» im Bernischen Historischen Museum der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Im Mai 2017 liegt der dritte Band des Catalogue raisonné *Ferdinand Hodler. Die Gemälde* vor, er ist den Figurenbildern gewidmet. Der vierte und letzte Band mit Biografie, Dokumenten und Aufsätzen wird zum 100. Todestag des Künstlers im Jahr 2018 erscheinen. *Félix Vallotton illustrateur*, ein Werkverzeichnis, das SIK-ISEA gemeinsam mit der Fondation Félix Vallotton

realisiert, hat zur Aufgabe, sämtliche rund 1'000 Illustrationen Vallottons, die für Periodika und Bücher entstanden sind, zu erfassen. Jüngstes Vorhaben in der Reihe der Œuvre-kataloge ist der Catalogue raisonné der Plastiken, Objekte und Installationen von Markus Raetz. Eine Online-Version, die das gedruckte Werkverzeichnis ergänzen wird, soll die filmische Darstellung von exemplarischen Installationen in Bewegung erlauben.

Zu den kunsthistorischen Forschungsergebnissen, wie sie durch die erwähnten Werkverzeichnisse und weitere Projekte erarbeitet werden, fügen sich die Erkenntnisse aus der kunsttechnologischen Forschung des Instituts. Diese befasst sich seit mehreren Jahren und mit grossem internationalem Erfolg intensiv mit Materialien und Maltechniken des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts sowie mit der Untersuchung von Alterungsprozessen vornehmlich bei Kunstwerken ebendieser Zeitphase. Neuestes Ergebnis dieser Arbeiten ist die Publikation *Painting in Tempera, c. 1900*. Um 1900 erlebt die Farbengattung der Tempera europaweit eine eigentliche Hausse, die schon im frühen 19. Jahrhundert vorbereitet wird: Da sind zum einen der Aufschwung der Wandmalerei und der Umstand, dass sich Tempera, wie schon kurz nach 1800 die Nazarener in Rom entdeckt haben, dafür besonders gut eignet. Zweitens wächst die Unzufriedenheit mit den modernen Ölfarbenprodukten der sich etablierenden Farbenindustrie und schliesslich nimmt auch das Interesse an historisch-philologischen Fragen zu, das sich vermehrt auf die geheimnisumwitterten Maltechniken der Antike, des Mittelalters und der Renaissance richtet. *Painting in Tempera, c. 1900* gibt erstmals ein umfassendes Bild der Temperamalerei im Zeitraum 1800–1950, basierend auf den Erkenntnissen einer internationalen Forschergruppe, die das Phänomen seit 2010 aus den Perspektiven der technischen Kunstgeschichte, der Konservierung und der naturwissenschaftlichen Analytik untersuchte. Als Band 4 der institutseigenen Publikationsreihe «KUNSTmaterial» fügt sich das Buch an die Bände 1 und 3 zur Malweise Ferdinand Hodlers und Cuno Amiets.

Einen weiteren Beitrag zu den Grundlagen der Kunstwissenschaft leistet SIK-ISEA mit der Edition bislang noch nicht publizierter Quellschriften. Dazu gehört Jean Dubuffets *Almanach de l'Art Brut*: Der Maler und Bildhauer Jean Dubuffet hatte 1945 damit begonnen, eine Sammlung sogenannter Aussenseiterkunst anzulegen, die er mit der Bezeichnung «Art Brut» versah. 1948 stellte er ein Mappenwerk zusammen, das Werkabbildungen und kommentierende Texte enthielt und das er als kalendarisch strukturierten

Almanach konzipierte. Bis anhin blieb dieses für die Beschäftigung mit Art Brut grundlegende Werk in seiner Gesamtheit unveröffentlicht. Das von der Antenne romande von SIK-ISEA gemeinsam mit der Collection de l'Art Brut herausgegebene Buch eröffnet einem breiten Kreis an Interessierten die Auseinandersetzung mit Dubuffets Vorhaben und den von ihm zusammengetragenen Materialien.

Parallel zum Erscheinen des *Almanach de l'Art Brut* realisierte SIK-ISEA in Zusammenarbeit mit dem Institute for Cultural Studies in the Arts der Zürcher Hochschule der Künste die Tagung «Kunst und Psychiatrie». Ihre Ausrichtung war durch die Feststellung motiviert, dass die Beschäftigung mit Werken von Psychatriepatienten seit einigen Jahren eine Intensivierung und überdies auch eine Verschiebung der Perspektive erfahren hat. Ins Blickfeld rücken heute vermehrt die spezifischen historischen, sozialen, wissenschafts- und medizinhistorischen Zusammenhänge, die für die Entstehung und Vermittlung von Werken aus psychiatrischem Kontext von Bedeutung sind – und diese Zusammenhänge sowie ihre ethischen Implikationen waren es denn auch, die im Rahmen der international besetzten und gut besuchten Tagung diskutiert wurden.

Aus der Vielzahl der Publikations- und Veranstaltungsprojekte, von denen etliche in Zusammenarbeit mit Universitäten, Hochschulen, Museen und weiteren Partnern durchgeführt wurden, kann an dieser Stelle nur wenig Erwähnung finden und es bleibt nichts anderes übrig, als auf die nachfolgenden Seiten zu verweisen, die vollständiger, wenn auch meist ebenso knapp über die Aktivitäten des Instituts Auskunft geben. Grosser Dank gebührt allen, die uns im vergangenen Jahr ideell und finanziell unterstützt haben. Ausdrücklich danken möchte ich dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), dem Kanton Zürich und der Stadt Zürich sowie den Mitgliedern und dem Vorstand des Vereins zur Förderung von SIK-ISEA. Immer wieder aufs Neue beeindruckt bin ich von der Hingabe und Begeisterungsfähigkeit meiner Kolleginnen und Kollegen am Institut, denen ich für die gute Zusammenarbeit herzlich danke.



Dank

Zu grossem Dank verpflichtet sind wir

der öffentlichen Hand, namentlich
– der SCHWEIZERISCHEN EIDGENOSSEN-
SCHAFT
– dem KANTON ZÜRICH
– der STADT ZÜRICH

Die Beiträge der öffentlichen Hand bilden zusammen mit dem jährlichen Beitrag des Vereins zur Förderung von SIK-ISEA die finanzielle Basis des Instituts.

Dem KANTON WAADT und der UNIVERSITÄT LAUSANNE danken wir für die Unterstützung unserer Antenne romande in Lausanne-Dorigny.

Dem BUNDESAMT FÜR KULTUR (BAK) und dem MUSEO VINCENZO VELA in Ligornetto danken wir für die Unterstützung unseres Ufficio di contatto per la Svizzera italiana.

Folgenden Kantonen danken wir für zusätzliche Beiträge an den Betrieb von SIK-ISEA:

- KANTON NIDWALDEN
- KANTON SOLOTHURN
- KANTON THURGAU
- KANTON URI
- KANTON ZUG

Ein herzlicher Dank geht an unsere langjährige Gönnerin Frau ANNETTE BÜHLER für ihre grosszügige und tatkräftige Unterstützung unseres Instituts.

Wir danken Swiss RE für die mehrjährige Unterstützung unserer kunsttechnologischen Forschung.

Dem PAUL SCHERRER INSTITUT (PSI) in Villigen gilt unser Dank für die gewährte Untersuchungszeit an den Analysegeräten der Synchrotron Lichtquelle Schweiz (SLS).

Wir danken ferner der EIDGENÖSSISCHEN TECHNISCHEN HOCHSCHULE (ETH) Zürich, insbesondere dem DEPARTMENT OF MATERIALS sowie dem DEPARTMENT OF CHEMISTRY AND APPLIED BIOSCIENCES, für die fruchtbare Zusammenarbeit im Rahmen des Dissertationsprojekts von Eleanor Cato.

Herrn Dr. HAROLD GRÜNINGER und der Anwaltskanzlei HOMBURGER AG sind wir dankbar für ein Jahr unentgeltlicher Rechtsberatung.

Grosszügige Unterstützung unserer Tätigkeit gewährte uns wiederum der Verein zur Förderung von SIK-ISEA.

Nachfolgenden Privatpersonen, Firmen und Institutionen sei namentlich gedankt:

Privatpersonen

- CHRISTINE und HUBERT ACHERMANN, Dr., Luzern
- ANNETTE BAUER HAHN, Zürich
- CHRISTINA BAUMANN, Stäfa
- FRANZISKA BAUMANN, Stäfa
- KATHARINA BAUMANN, Zürich
- MARGRIT und MICHAEL BAUMANN, Kreuzlingen
- EVA und HENNER BECHTLE, Herrliberg
- CHRISTOPH BLOCHER, Dr., Herrliberg
- KILIAN K. BLOETZER, Visp
- MARYSE BORY, Coppet
- JANET BRINER, Conches
- MICHAEL BURCKHARDT, Lugano
- MONIQUE CAROSIO GOSSWEILER, Küsnacht
- JÜRGEN DORMANN, Feusisberg
- CHRISTA DREYFUS-BINDELLA, Horgen
- MADELEINE DUCRET, Zürich
- LISA ENNIK, Küsnacht
- THOMAS FELLER, Crans-Montana
- KASPAR FLEISCHMANN, Küsnacht
- CAROLINE und ERIC FREYMOND, Genf
- JOHANNES F. FULDA, Dr., Kilchberg ZH
- GIANNI GARZOLI, Dr., Kilchberg ZH
- HÉLÈNE GESSAGA-ZUFFEREY, Biberstein
- MONICA GIEDION-RISCH, Zürich
- HEINZ J. GÖLDI, Küsnacht
- NIKI und ALFRED GUGELMANN, Zürich
- MANUELA GUGGENHEIM, Zürich
- BÉATRICE HAMMER, Zürich
- CLAUDIA HÄUSLER, Zug
- BARBARA HAUSSMANN, Stäfa
- THOMAS HOPF, Bern
- ERICH HUNZIKER, Dr., Wilen bei Wollerau
- DORIS IMHOLZ, Herrliberg
- DOMINIK KELLER, Zürich
- ANNE KELLER DUBACH, Zürich
- DAPHNE KIELHOLZ, Zürich

- MICHAEL KÜNZER, Dr., Zürich
- CHRISTINE LIMBURG, Herrliberg
- LISA und THOMAS LIMBURG-BONDY, Zollikon
- URSULA und HUBERT LOOSER, Zürich
- SERENA MENZI, Zürich
- ALDO MERAZZI SUMINAKA, Biel
- ELISABETH OLTRAMARE-SCHREIBER, Zürich
- CRISTINA und OLIVIER DE PERREGAUX, Herrliberg
- URSULA und EDWIN PETERS-SUTTER, Kilchberg ZH
- ANDREAS PEYER, Dr., Schaffhausen
- PASCALE VON PLANTA-ZOLLER, Zürich
- CLAUDE REINHARDT, Erlenbach ZH
- ANNETTE RINGIER, Uitikon Waldegg
- HORTENSIA VON RODA, Dr., Basel
- HANS-PETER SCHÄR, Dr., Basel
- BRIGITTE SCHÄRER, Meilen
- ESTELLE SCHILTKNECHT, Zürich
- URSINA SCHNEIDER-BODMER, Risch
- ANITA und MEINRAD SCHNYDER, Herrliberg
- JULIANA SCHWAGER-JEBBINK, Zürich
- RITA SIGG, Dr., Luzern
- HELGA SONANINI, Uerikon
- IRENE M. STAHELIN, Bischofszell
- SUSANNE STAHEL-LANZ, Kilchberg ZH
- MARTIN STEPPACHER, Altnau
- DAVID STREIFF, Dr., Aathal-Seegräben
- BEAT STÜBER, Dr., Küsnacht
- ALFRED R. SULZER, Zürich
- CARINA und BRUNO THALMANN, Adliswil
- PAUL UNSELD, Zürich
- NORAH DE VIGIER, Solothurn
- MAFALDA WANDELER, Nottwil
- CHARLOTTE WEINBERG-STEINER, Zollikon
- THOMAS WELLAUER, Dr., Erlenbach ZH
- ANNA WENGER, Meilen
- DORA WILD, Zumikon
- MARTIN WITTIG, Dr., Silvaplana
- HERBERT WÜRKER, Frankfurt am Main
- HANS BERNHARD WYSS, Dr., Zürich
- UTE und DANIEL ZELLER, Pfäffikon SZ

- HEIDE L. ZOLLINGER, Zürich
- MARGARETHA ZOLLINGER, Zürich
- MARTIN ZOLLINGER, Dr., Zürich
- sowie weitere private Gönnerinnen und Gönner, die anonym bleiben möchten

Firmen

- ART ACADEMY GMBH, Erlenbach ZH
- AXA ART VERSICHERUNG AG, Zürich
- AXA WINTERTHUR, Winterthur
- BANK JULIUS BÄR & CO. LTD., Zürich
- BNP PARIBAS (SUISSE) SA, Genf
- BSI SA, Lugano
- CONFISERIE SPRÜNGLI AG, Zürich
- CORNER BANK AG, Lugano
- CREDIT SUISSE GROUP AG, Zürich
- DIE MOBILIAR, Bern
- FONTANA & FONTANA, Jona-Rapperswil
- GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, Luzern
- GALERIE GMURZYNSKA AG, Zug
- GALERIE KORNFELD AUKTIONEN AG, Bern
- HELVETIA VERSICHERUNGEN, Zürich
- KOLLER AUKTIONEN AG, Zürich
- MANOR AG, Basel
- MEYER ARTS MANAGEMENT, Zürich
- MIGROS-KULTURPROZENT, Zürich
- OUTILS RUBIS SA, Stabio
- SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK, Zürich
- UBS SWITZERLAND AG, Zürich
- UBV LANZ AG, Zollikon
- UNIQA VERSICHERUNG AG, Zürich
- WELTI FURRER FINE ART AG, Zürich
- ZÜRCHER KANTONALBANK, Zürich

Institutionen

- ABEGG-STIFTUNG, Riggisberg
- CLAIRE STURZENEGGER-JEANFAVRE STIFTUNG, Basel
- ERICA STIFTUNG, Schindellegi
- FONDATION HUBERT LOOSER, Zürich
- KUNSTMUSEUM OLTEN, Olten
- LANDIS & GYR STIFTUNG, Zug
- STADT WINTERTHUR

Ganz aus Sondermitteln finanziert wurden folgende Projekte und Publikationen von SIK-ISEA. Den Institutionen, Firmen und GönnerInnen, welche die hier aufgeführten Aktivitäten durch ihre Grosszügigkeit ermöglichten, gilt unser aufrichtiger Dank.

Almanach de l'Art Brut. Faksimile und kritische Ausgabe

- ASSOCIATION DES AMIS DE L'ART BRUT, Lausanne
- ERNST GÖHNER STIFTUNG, Zug
- FONDATION JAN MICHALSKI POUR L'ÉCRITURE ET LA LITTÉRATURE, Montricher
- FONDATION LEENAARDS, Lausanne
- FONDS POUR L'ÉQUIPEMENT TOURISTIQUE DE LA RÉGION LAUSANNOISE (FERL), Ville de Lausanne
- LOTERIE ROMANDE
- SOCIÉTÉ ACADÉMIQUE VAUDOISE – FONDATION FERN MOFFAT, Lausanne

Aufbau einer nationalen Beratungsstelle für Künstlernachlässe

- CHRISTOPH MERIAN STIFTUNG, Basel
- ERNST GÖHNER STIFTUNG, Zug
- SOPHIE UND KARL BINDING STIFTUNG, Basel
- STADT ZÜRICH
- UBS KULTURSTIFTUNG, Zürich

Authentizität in der bildenden Kunst der Moderne. Publikation

- SCHWEIZERISCHE AKADEMIE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (SAGW), Bern

Das druckgrafische Œuvre von Johann Jakob Biedermann (1763–1830). Publikation

- CASSINELLI-VOGEL-STIFTUNG, Zürich
- SOPHIE UND KARL BINDING STIFTUNG, Basel
- ULRICO-HOEPLI-STIFTUNG, Zürich

Digitalisierung Fotoarchiv SIK-ISEA

- BUNDESAMT FÜR KULTUR, Bern

Ferdinand Hodler (1853–1918): Catalogue raisonné der Gemälde (Print- und Online-Version)

Print-Version

- ARTEPHILA STIFTUNG
- CHRISTOPH BLOCHER, Dr., Herrliberg
- DIE MOBILIAR, Bern
- ERNST GÖHNER STIFTUNG, Zug
- FONDATION HANS WILSDORF, Carouge
- FONDATION LEENAARDS, Lausanne
- HANS IMHOLZ-STIFTUNG, Zollikon
- KANTON BERN, Amt für Kultur
- KANTON ZÜRICH, Lotteriefonds
- JACQUELINE KOHLER-KROTOSCHIN, Zürich
- MAX KOHLER STIFTUNG, Zürich
- NESTLÉ SA, Vevey
- SANDOZ FAMILY OFFICE SA, Pully
- SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG (SNF), Bern
- ULRICH K. STEINER, Zollikerberg
- STIFTUNG KUNSTSAMMLUNG THOMAS SCHMIDHEINY, Jona
- URSULA WIRZ-STIFTUNG, Bern
- WALTER B. KIELHOLZ FOUNDATION, Zürich

Online-Version

- FRANKE STIFTUNG, Aarburg
- PETER STEINER HOLDING AG, Zürich
- SCHWEIZERISCHE AKADEMIE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (SAGW), Bern
- UNION BANCAIRE PRIVÉE, Genf

Kunst und Psychiatrie. Tagung

- GEORGES UND JENNY-BLOCH STIFTUNG, Kilchberg
- SCHWEIZERISCHE AKADEMIE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (SAGW), Bern
- SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG (SNF), Bern
- UELI SCHLAGETER STIFTUNG, Zürich
- ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE, Zürich

Kunsttechnologischer Forschungen zur Malerei von Ferdinand Hodler (Teil 2)

- MAX KOHLER STIFTUNG, Zürich
- SWISS RE, Zürich
- sowie eine Stiftung, die anonym bleiben möchte

Niklaus Manuel (um 1484-1530). Monografie und Catalogue raisonné (Print- und Online-Version)

- ATHENE STIFTUNG, Basel
- JEAN BONNA, Genf
- BURGERGEMEINDE BERN, BURGERBIBLIOTHEK
- BURGERLICHE ERSPARNISKASSE BERN, GENOSSENSCHAFT
- CLAIRE STURZENEGGER-JEANFAVRE STIFTUNG, Basel
- DONATION MARIA BINDSCHEDLER, Zürich
- ERNST GÖHNER STIFTUNG, Zug
- FONDATION JOHANNA DÜRMLER-BOL, Muri bei Bern
- FREIWILLIGE AKADEMISCHE GESELLSCHAFT BASEL
- GESELLSCHAFT ZU OBER-GERWERN, Bern
- GVB KULTURSTIFTUNG, Bern
- KOLLER AUKTIONEN AG, Zürich
- PIERRE KOTTELAT, Zürich
- KULTUR STADT BERN
- KULTUR-STIFTUNG DER BÜRGERGEMEINDE BERN
- PRO HELVETIA, SCHWEIZER KULTURSTIFTUNG (Online-Version)
- ERWIN REINHARDT, Bern
- RUTH & ARTHUR SCHERBARTH STIFTUNG, Bern
- SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG, Bern
- STARR INTERNATIONAL FOUNDATION, Zug
- STIFTUNG GRAPHICA HELVETICA, Bern
- STIFTUNG PRO SCIENTIA ET ARTE, Bern

- STIFTUNG VINETUM, Biel
- SUSANN HÄUSLER-STIFTUNG, Bern
- SWISSLOS / KULTUR KANTON BERN
- URSULA WIRZ-STIFTUNG, Bern
- ZUNFTGESELLSCHAFT ZUM AFFEN, Bern
- sowie weitere Gönnerinnen und Gönner, die anonym bleiben möchten

Maria Netter. Fotografischer Nachlass

- E. FRITZ UND YVONNE HOFFMANN-STIFTUNG, St. Gallen
- GIULIANA UND GIORGIO STEFANINI STIFTUNG, Wilen bei Wollerau
- KRESAU-4-STIFTUNG, Aathal-Seegräben
- SOPHIE UND KARL BINDING STIFTUNG, Basel

Neue Online-Präsenz SIK-ISEA

- ERNST GÖHNER STIFTUNG, Zug
- GEORG UND BERTHA SCHWYZER-WINIKER-STIFTUNG, Zürich
- STIFTUNG ACCENTUS, Zürich

Painting in Tempera, c. 1900

- SWISS RE, Zürich
- SCHWEIZERISCHE AKADEMIE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (SAGW), Bern

Markus Raetz. Catalogue raisonné der Plastiken, Objekte und Installationen

- HESS ART COLLECTION AG, Liebfeld
- JUBILÄUMSSTIFTUNG DER SCHWEIZERISCHEN MOBILIAR GENOSSENSCHAFT, Bern (Online-Version)
- KULTUR STADT BERN
- THOMAS UND RITA MEYER-PABST, Zürich
- ROESLE FRICK & PARTNER RECHTSANWÄLTE, Zürich
- RUTH & ARTHUR SCHERBARTH STIFTUNG, Bern
- SILVIA UND BERNHARD SCHMID, Zürich
- SWISSLOS / KULTUR KANTON BERN

Reactivity and material transport in paintings

- SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG (SNF), Bern
- SWISS RE, Zürich
- WERNER ABEGG-FONDS, Zürich

Un dialogue sur l'art. La correspondance entre Léopold Robert et Maximilien de Meuron. Publikation

- SCHWEIZERISCHE AKADEMIE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (SAGW), Bern

Félix Vallotton illustreuer.

Catalogue raisonné online und gedruckte Monografie

- ARTEPHILA STIFTUNG
- ERNST GÖHNER STIFTUNG, Zug
- ETAT DE VAUD, Lausanne
- FONDATION DE FAMILLE SANDOZ, Pully
- FONDATION LEENAARDS, Lausanne
- GOETHE-STIFTUNG FÜR KUNST UND WISSENSCHAFT, Zürich
- LOTERIE ROMANDE, Lausanne
- SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG (SNF), Bern
- THE BARRETT COLLECTION, Dallas, Texas, in Memory of Nona Barrett
- sowie eine Stiftung, die anonym bleiben möchte

Villa Bleuler Gespräche

- D&K DUBACHKELLER-STIFTUNG, Hergiswil

Winckelmann und die Schweiz. Tagung

- FREY-CLAVEL-STIFTUNG, Basel
- SCHWEIZERISCHE AKADEMIE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (SAGW), Bern

Wissenschaft, Sentiment und Geschäftssinn. Landschaft um 1800. Publikation

- SCHWEIZERISCHE AKADEMIE DER GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (SAGW), Bern
- STIFTUNG GRAPHICA HELVETICA, Bern

Blickpunkte

Niklaus Manuel.
Catalogue raisonné

Digitale Fotografie und
Bildbearbeitung in der
Gemäldeuntersuchung

Digitale Experimente

«L'art est ailleurs» /
«Die Kunst ist anderswo»

Niklaus Manuel. Catalogue raisonné

Niklaus Manuel (um 1484–1530) zählt zu den herausragenden Persönlichkeiten der beginnenden Neuzeit in der Schweiz. Sein künstlerisches Schaffen stösst seit Langem auch in der internationalen Forschung auf Interesse. SIK-ISEA legt nun die systematische Aufarbeitung von Manuels Werk vor.

Katharina Ammann / Michael Egli

Der Berner Maler, Zeichner, Dichter und Staatsmann Niklaus Manuel (Abb. 1) ist durch seine Lebensumstände eng mit historischen und kirchenpolitischen Prozessen während des späten 15. und frühen 16. Jahrhunderts verknüpft. Seine fesselnde Biografie wirft ein Licht zurück auf die Geschichte Berns und der Eidgenossenschaft. Bereits die frühe Kunstgeschichtsschreibung assoziierte Manuel aufgrund der perspektivischen Erschliessung des Bildraums, des Strebens nach einer an der Anatomie orientierten Wiedergabe des Körpers, der vermeintlich naturgetreuen Darstellungsweise oder der Umsetzung mythologischer Themen (Abb. 2 und Abb. 6) mit der Renaissance. Überblickt man sein Œuvre, das durch Originalität und eine ausserordentliche zeichnerische Qualität besticht, so wird Manuels kritische Auseinandersetzung mit mittelalterlichen Bildkonventionen evident. Im gemalten wie im zeichnerischen Werk verband er lokale Traditionen mit der aktuellen süddeutschen und italienischen Kunst, insbesondere der Druckgrafik, und fand so zu einer eigenständigen Position.

Niklaus Manuel wurde als Sohn des Apothekers Emanuel Allemann und der Margareta Fricker in Bern geboren. Der Vater war ein Nachkomme des 1460 aus Italien eingewanderten Jakob Alamand bzw. Allemann. Die Mutter stammte als uneheliche Tochter von dem angesehenen Berner Stadt- und Gerichtsschreiber Thüring Fricker ab. 1509 heiratete Niklaus Manuel Katharina Frisching, deren Familie zur politischen Führungsschicht Berns zählte.

Manuels Wahl in den Grossen Rat der Stadt Bern am 28. März 1510 war ein Schritt in die Richtung, die er als Politiker und Diplomat einschlagen sollte.

In der folgenden Zeit konnte er sich auch als Künstler mit zahlreichen wichtigen Aufträgen in Bern etablieren. Die frühesten erhaltenen Zeichnungen Manuels entstanden um 1507 im Kontext der Glasmalerei (Abb. 3). Mit seinen Scheibenrissen prägte er neben Hans Holbein d. J. und Hans Baldung Grien wesentlich die Entwicklung der Einzelscheibe in einer modernen Formensprache. Zu den prestigereichen Arbeiten Manuels gehören unter anderem der sogenannte Grandson-Altar von 1516/1517 (Abb. 4), die Ausmalung des Chorgewölbes im Berner Münster von 1517, die heute zerstörten Wandmalereien des Totentanzes an der südlichen Kirchhofmauer des Berner Dominikanerklosters von 1517–1522 oder der Antonius-Altar der Antoniter-Kirche, der 1518–1520 entstand. Trotz dieser Aufträge reichte das Einkommen nicht aus, um seine Familie finanziell unterhalten zu können, und so nahm Niklaus Manuel, wie sein Zeitgenosse Urs Graf, in Italien am Reislaf teil. Beide Künstler setzten sich in ihrem Werk kritisch und bisweilen sarkastisch mit dem Söldnerwesen auseinander.

Nach 1522 scheint sich Manuel aus dem Beruf des Malers zurückgezogen zu haben. Jedenfalls entstanden in der Folgezeit nur noch wenige Zeichnungen. In einem dieser letzten überlieferten Blätter, *König Josia lässt die Götzenbilder zerstören* (Abb. 5), befasste er sich vor dem Hintergrund der reformationszeitlichen Ereignisse mit der



Abb. 1: Niklaus Manuel, *Selbstbildnis*, 1520, ungefirnisste Farbe auf Pergament, Vergoldung (Anlegemittel), 34,4 × 28,5 cm, Kunstmuseum Bern, Inv. G 0326 (Kat. 16)



Abb. 3: Niklaus Manuel, *Eidgenosse unter einem Bogen mit dem Sturm auf eine Festung*, um 1507, Feder in Schwarz, 44,9 × 32,1 cm, Kunstmuseum Basel, Kupferstichkabinett, U.VI.28 (Kat. 23), Foto: Kunstmuseum Basel (Martin P. Bühler)



Abb. 2: Niklaus Manuel, *Lucretia*, 1517, ölhaltige Farbe auf Holz (Fichte), 32,4 × 26,9 cm, Kunstmuseum Basel, Inv. 420 (Kat. 9), Foto: Kunstmuseum Basel (Martin P. Bühler)

Bilderfrage. 1523 wurde Manuel zum Landvogt von Erlach (BE) gewählt; fünf Jahre danach gehörte er dem Kleinen Rat an. Ebenfalls 1528 wurde ihm eines der höchsten Ämter der Berner Staatsverwaltung übertragen: Als Venner der Gerberzunft überwachte er 1529 nach Einführung der Reformation die Konfiszierung und Einschmelzung der liturgischen Geräte der bernischen Klöster und Kirchen. Im dichterischen Werk Manuels hatte sich bereits ab 1522/1523 eine deutlich kirchenkritische Haltung herauskristallisiert, namentlich in seinen Fasnachtspielen. Manuels radikal erscheinende Absage an die Kunst wurde von einzelnen Forschenden als die vielleicht spektakulärste in der europäischen Kunstgeschichte bezeichnet. Am 28. April 1530 starb Manuel im Alter von ungefähr 47 Jahren in Bern.

Der *Catalogue raisonné* enthält je einen Aufsatz von Hans Christoph von Tavel und Michael Egli, die das *Ceuvre* Manuels unter Einbezug der vorangegangenen intensiven Untersuchungen forschungsgeschichtlich einordnen und in den historischen Kontext der frühen Neuzeit einbetten. Der Katalogteil umfasst die Beschreibung und die gesicherten Informationen zu 293 Zeichnungen, Rissen, Holzschnitten, Tafel-, Tüchlein- und Wandmalereien, darunter 127 abgewiesene Arbeiten. Jeder Werkkommentar legt die aktuellen Forschungsergebnisse dar, etwa zur Entstehung des Werkes, zu Auftraggeber- oder Käuferschaft, zu Werkzusammenhängen, zur Rezeption sowie zu Ergebnissen kunsttechnologischer Untersuchungen, und liefert entsprechende neue Interpretationen. Darüber hinaus sind unter den einzelnen Katalognummern die Provenienz, die Literatur- und die Ausstellungsnachweise verzeichnet. Neben der neu zusammengestellten Biografie des Künstlers gibt ein weiterer, mit technischen Aufnahmen illustrierter Aufsatz Auskunft über die kunsttechnologische Untersuchung am sogenannten Dominikaner-Altar. Insgesamt 660 farbige und hoch aufgelöste Reproduktionen bebildern die Publikation und tragen den wissenschaftlichen Anforderungen Rechnung (Abb. 6).

Der *Catalogue raisonné*, der in gemeinsamer Herausgeberschaft mit der Burgerbibliothek Bern die Resultate eines langjährigen Forschungsprojekts von SIK-ISEA präsentiert, bringt das Wissen über Niklaus Manuel auf einen aktuellen Stand. Es ist damit nicht nur möglich, Manuels künstlerischem Schaffen neu zu begegnen, sondern dem Künstler seinen angemessenen Platz in der Kunstgeschichte der frühen Neuzeit einzuräumen. Das Forschungsprojekt stand unter der Leitung von Dr. Juerg Albrecht (2007–2015) und von Dr. Katharina Ammann (2015–2017). Seit April 2017 ist die Publikation im Buchhandel erhältlich und kann online bei www.schwabeverlag.ch bestellt werden.

In Ergänzung zur Buchausgabe präsentiert SIK-ISEA eine kostenlose Online-Version unter www.niklaus-manuel.ch. Der digitale Katalog bietet neben komplexen Rechercheoptionen die Möglichkeit, ausgewählte Werke mittels Zoom bis ins kleinste Detail zu betrachten. Eine sogenannte Slider-Funktion gewährt bei einzelnen Tafeln einen vergleichenden Blick in verschiedene Ebenen des Bildaufbaus.



Abb. 4: Niklaus Manuel, *Die Zehntausend Märtyrer am Berg Ararat*, um 1516/1517, ölhaltige Farbe auf Holz (Fichte), Vergoldung (Poliment), 193 (links/rechts) / 231 (Mitte) × 180 cm (Rahmenmass), Kunstmuseum Bern, Inv. G 1131, Depositum der Gottfried Keller-Stiftung, Bern (linke und rechte Aussenseite des sog. *Grandson-Altars*, Kat. 6.01)



Abb. 5: Niklaus Manuel, *König Josia lässt die Götzenbilder zerstören*, 1527, Feder in Braun, braun und grau laviert, Spuren einer Vorzeichnung mit Kohle, die Umrisse teilweise mit Rötel, 43,1 × 32 cm, Kunstmuseum Basel, Kupferstichkabinett, U.I.77 (Kat. 79), Foto: Kunstmuseum Basel (Martin P. Bühler)

Kat. 13
Das Urteil des Paris

SIK 90748
um 1519 - ungefirnisste Farbe auf Leinwand (Tüchleinmalerei) - 227,8 × 165,3 cm (Maße der aktuellen Montage) - Beschriften zu den Figuren (v. l. n. r.): «VINO EIN GÖTTIN DER / (BERWÜNDIGUNG IM STRITZ)», «MEL...», «VINO... EIN GÖTT...», «FENVIS FENVIS», «EN DISER OP», «CVIDO» und «PARIS VOM TROY DER TOECHTER» - Kunstmuseum Basel, Inv. 422

Mit dem Thema *Urteil des Paris* griff Manuel jene Episode der griechischen Mythologie auf, die Homer in der *Ilias* (Buch 24, 28-30) erwähnt und die bis ins Mittelalter und in die frühe Neuzeit in Text und Bild weit verbreitet fand. Iris, die Göttin der *Zweistracht*, die als einzige nicht zur Hochzeit von Peleus und Thetis geladen ist, wirft einen goldenen Apfel mit der Aufschrift «καλλότης» (der Schönheit) in die Festgesellschaft der Götter. Zwischen Aphrodite (Venus), Hera (Juno) und Athena (Minerva) entbrennt ein Streit um die Auszeichnung. Zeus überträgt dem trojanischen Königsohn Paris die Aufgabe des Schlichters. Die Göttinnen versuchen den Sterblichen zu bestechen: Hera stellt ihm die Weltherrschaft, Athena Weisheit und Aphrodite die Liebe der schönsten Frau der Erde in Aussicht. Aphrodite gewinnt es so, das Urteil des Paris für sich zu gewinnen.

Die Komposition von Manuels Tüchleinmalerei wird von vier annähernd lebensgroßen Figuren bestimmt. Rechts sitzt auf einem Feldblock der in eine farbig gestreifte Tunika gekleidete Paris vor einem Baum. Unter dem Übergang trägt der trojanische Protagonist ein diames, mit bläulichen verziertes Hemd. Die baren Beine und die Sandalen weisen auf seinen Hirtentatus hin.¹ Manuel dürfte für seine Parigique den Adam von Lucas Cranachs Holzschnitt des *Sündenfalls* (1509) seitenerwehrt rezipiert haben.² Der Trojaner hat seinen

Schiedspruch bereits gefällt. Vor ihm steht Venus, die ihn mit einem intensiven Blick fesselt. Sie hält den Apfel in ihrer rechten Hand. Die umlaufende Schrift auf dem Apfel verweist auf den Ehrentitel «EN DISER OP», was zu «DISER OPFEL DER SCHÖNHEITEN» ergänzt werden kann.³ Ihr lautharter, mit Silber und Perlen besetzter und mit Flügeln ausgestatteter Kopfschmuck nennt zweimal den Namen «FENVIS». Der nackte, ins Profil gerichtete Körper, der unter dem transparenten Gewand erscheint, orientiert sich eng an Albrecht Dürers Kopfschnitt der *Venus* (um 1501). Das gegenüber dem kopfschick geänderte Standmotiv vermag wenig zu überzeugen.⁴ Über Venus schwebt ihr geflügelter Sohn «CV PIDO» mit Augenbinde und einem zosidischen Flügelpaar an den Ohren. Er ist im Begriff, einen brennenden Pfeil auf Paris abzuschießen. Die Wirkung des vom blinden Cupido verschossenen Pfeils der Liebe wird im Bild mit der Beschriftung «PARIS VOM TROY DER TOECHTER» kommentiert.⁵ Die durch Cupidos Pfeil verursachte Toedtet findet sich in Sebastian Bruns (1475-1521) *Narrenschiff* (1494) in den Versen des Kapitels «Von buolschafft»: «Wer troffen wirt / der kumbt von wir / Und darat har nach am narren holts.»⁶ Die linke, ebenfalls nackte Figur lässt sich aufgrund ihrer Attribute als Pallas Athena / Minerva identifizieren: Sie präsentiert sich mit umhängtem Schild, Schwert und einem Kopfsputz mit üppigen Straußensfedern. In der Linken hält sie ein bronzenes Drachenhaupt – das Haupt der Gorgo.⁷ Die Figur setzt Kenntnisse von Dürers Kopfschnitt der *Vier nackten Frauen* von 1497 voraus. So sind Übereinstimmungen zwischen Dürers rechter nackter Figur und Manuels Pallas Athena hinsichtlich der antisch amnesten Ponderation und der Körpermodellierung zu konstatieren. Dürers Blatt war bei Künstlern und Sammlern auf reges Interesse gestossen, wie mehrere zeitgenössische Kopien und Varianten belegen.⁸ Im Kontrast zur Körperlichkeit von Venus und Pallas

Abb. 6: Doppelseite aus dem Werkkatalog, S. 154–155, rechts Kat. 13: Niklaus Manuel, *Das Urteil des Paris*, um 1519, ungefirnisste Farbe auf Leinwand (Tüchleinmalerei), 227,8 × 165,3 cm, Kunstmuseum Basel, Inv. 422

Digitale Fotografie und Bildbearbeitung in der Gemäldeuntersuchung

In enger Zusammenarbeit der Fachbereiche Fotografie, Konservierung / Restaurierung und Analysen konnte SIK-ISEA im Laufe der vergangenen Jahre die hohe Qualität seiner technischen Fotografie kontinuierlich optimieren und das Spektrum der strahlendiagnostischen Verfahren erweitern.

Philipp Hitz, Markus Küffner, Jens Stenger

Bildgebende Verfahren wie die Radiografie oder die Fotografie in den Bereichen der ultravioletten (UV) und der infraroten (IR) Strahlung sind bei SIK-ISEA seit Jahrzehnten im Einsatz.

Heute, nach der weitgehenden Ablösung analoger durch digitale Techniken, profitiert die Strahlendiagnostik von den vielfältigen Optionen der computergestützten Datenanalyse und Bildverarbeitung, welche die Auswertung und Darstellung sehr spezifischer Informationen ermöglichen. Ausgewählte Fallbeispiele illustrieren die aktuelle Praxis bei SIK-ISEA.

UV-Fluoreszenzfotografie (UVF)

Verschiedene Materialien fluoreszieren unter UV-Strahlung ungleichmässig stark in unterschiedlichen Farben und geben so einen völlig anderen Zugang zum Objekt im Vergleich zur Ansicht im sichtbaren Licht. Dank einer digitalen UVF-Aufnahme und Nachbearbeitung der Daten konnte im vergangenen Jahr beispielsweise die völlig verblasste Schrift eines Briefes aus dem 18. Jahrhundert (Abb. 1) für die Forschung gerettet werden: Im Papier verbliebene Reste der Schreibtinte zeigen keine Fluoreszenz und setzen sich dunkel vom hell fluoreszierenden Untergrund ab (Abb. 2).



Abb. 1: Brief, 18. Jahrhundert. Die Schrift ist vollkommen verblasst.



Abb. 2: Wie Abb. 1; dank einer digitalen UVF-Aufnahme und der Optimierung der Bilddaten konnte die Schrift wieder dargestellt werden.

IR-Lumineszenz fotografie (IRL)

Ähnlich der UV-Fluoreszenz ist es auch möglich, durch Anregung mit sichtbarem Licht eine Emission im Infrarot hervorzurufen. Diese Strahlung wird als Infrarotlumineszenz bezeichnet und tritt stark bei Kadmumpigmenten und schwächer bei manchen organischen Verbindungen auf. Die IRL-Aufnahme eines *Relational Painting* von Fritz Glarner (Abb. 3) zeigt in den roten und gelben Flächen starke Lumineszenzen (Abb. 4). Wie die Materialanalysen unseres Labors bestätigten, sind sie auf drei Kadmumpigmente zurückzuführen, ein Rot und zwei verschiedene Gelbtöne.



Abb. 3: Fritz Glarner, *Relational Painting Tondo Nr. 19*, 1951, Durchmesser 65 cm, Ölfarbe auf Holzfasertafel, Privatbesitz



Abb. 4: Wie Abb. 3, IRL-Aufnahme: Die Flächen, die Kadmumpigmente enthalten, zeigen eine charakteristische Lumineszenz

IR-Reflektografie (IRR)

Infrarotstrahlung kann Malschichten durchdringen und von weissen Grundierungen, wie sie insbesondere bei mittelalterlichen Tafelgemälden anzutreffen sind, reflektiert werden. Die typischerweise in Kohlenstoffschwarz ausgeführte Unterzeichnung absorbiert dagegen die IR-Strahlung und kann deshalb in der IRR sichtbar gemacht werden. Abb. 5 zeigt die IRR der Mitteltafel des sogenannten *Feldbacher Retabels*: Die Gesamtaufnahme der grossformatigen Tafel in einem Abbildungsverhältnis 1:1 bei einer Auflösung von 400ppi wurde durch die digitale Montage von 66 bildparallelen Rasteraufnahmen möglich. Alle Details der Unterzeichnung sind sichtbar (Abb. 6).



Abb. 5: Unbekannt, *Kreuzigung*, Mitteltafel des *Feldbacher Retabels*, um 1450, 138 cm x 131 cm, ölhaltige Farbe auf Holz, Historisches Museum Thurgau, Frauenfeld. IRR aus 66 Einzelaufnahmen.



Abb. 6: Wie Abb. 5, Detail aus der Figur des Johannes mit deutlich sichtbarer Unterzeichnung.

IR-Transmission (IRT)

Bei Gemälden, die keine reflektierende Grundierung aufweisen, vermag eine Durchlichtaufnahme im IR in vielen Fällen Ergebnisse zu erbringen. Auf diese Weise konnten an Ferdinand Hodlers Gemälde *Der Tag, Einzelfigur* (Abb. 7) die Hilfslinien, die erste Bildanlage und verschiedene Stadien im Malprozess sichtbar gemacht werden (Abb. 8). Die hohe Bildauflösung und Wiedergabequalität sind auch hier das Resultat der digitalen Montage von in diesem Fall 18 Einzelaufnahmen und einer Nachbearbeitung der Bilddaten.



Abb. 7: Ferdinand Hodler, *Der Tag, Einzelfigur*, 1899, 87 x 66 cm, ölhaltige Farbe auf Leinwand, Privatbesitz



Abb. 8: Wie Abb. 7, IRT-Aufnahme aus 18 Einzelaufnahmen: Unter der Farbschicht verborgene Hilfslinien, die erste Bildanlage und zahlreiche malerische Korrekturen sind sichtbar.

Digitale Montage von Röntgenaufnahmen und nachträgliche Bildbearbeitung

Die Röntgenaufnahme von Hodlers Gemälde *Professor im Hof des Genfer Gymnasiums* (Abb. 9) zeigt unter der sichtbaren Darstellung das Porträt einer Dame, das offenbar vom Künstler selbst übermalt wurde. Die Gesamtaufnahme resultiert aus vier einzelnen analogen Röntgenaufnahmen. Die Scans der hochauflösenden Filme im Format 30 x 40 cm wurden nahtlos zusammengesetzt, der sich abzeichnende Keilrahmen mit Mittelstrebe wurde anschliessend für die bessere Lesbarkeit des Sujets durch partielle Tonwertkorrektur entfernt (Abb. 10).

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr an rund 50 Gemälden strahlendiagnostische Untersuchungen durchgeführt. Unter anderem wurden für das Werkverzeichnis *Niklaus Manuel* mehrere Tafelbilder untersucht; die dabei generierten technischen Aufnahmen sollen künftig auch im Online-Werkkatalog in hoher Auflösung bereitgestellt werden.



Abb. 9: Ferdinand Hodler, *Professor im Hof des Genfer Gymnasiums*, 1883/1884, ölhaltige Farbe auf Leinwand, 55 x 67 cm, Privatbesitz



Abb. 10: Wie Abb. 9, digital zusammengesetztes Röntgenbild. Unter der sichtbaren querformatigen Komposition befindet sich das hochformatige Bildnis einer Frau, das von Hodler verworfen und übermalt wurde (zur Verbesserung der Lesbarkeit des Sujets ist der Keilrahmen aus dem digitalen Röntgenbild eliminiert).

Digitale Experimente

Das Institut für 4D-Technologien (i4Ds) der FHNW in Brugg erprobt mit digitalen Beständen von SIK-ISEA neue Formen der Exploration und Präsentation

Matthias Oberli

Seit einigen Jahren besteht ein intensiver wissenschaftlicher Austausch zwischen SIK-ISEA und dem an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in Brugg angesiedelten Institut für 4D-Technologien (i4Ds). Die auf optimierte Generierung und Visualisierung von Informationen und auf Data-Management spezialisierte Forschungseinrichtung hat auf Initiative von Prof. Dr. Doris Agotai, die am i4Ds den Bereich «Design & Technology» leitet, mit unterschiedlichen Datenbeständen von SIK-ISEA neue Ansätze zur Exploration und Präsentation von kunsthistorisch relevantem Material erprobt. Dazu gehören beispielsweise die Entwicklung eines grossen Multitouch-Tisches zur kollaborativen Bearbeitung digitalisierter Archivalien, die Sichtung und Auswertung umfangreicher Datenmengen aus den Beständen des Schweizerischen Kunstarchivs im virtuellen Raum oder neue Herangehensweisen zur Sortierung und Betrachtung elektronischer Werkverzeichnisse.

2016 haben sich Studierende des i4Ds im Rahmen ihrer Informatik-Ausbildung gleich auf zwei prominente digitale Angebote von SIK-ISEA konzentriert: Als Experimentierfeld diente ihnen einerseits das Online-Lexikon SIKART (www.sikart.ch) sowie andererseits das elektronische Nachschlagewerk zur Beteiligung der Schweiz an der Biennale von Venedig (www.biennale-venezia.ch). Bei den umfangreichen Beständen von SIKART mit fundierten Informationen zu über 16'000 Kunstschaffenden, mit rund 17'000 Werkabbildungen und über 180'000 Ausstellungs- und Literatureinträgen wandten Studierende Technologien der maschinellen Bild- und Farberkennung an und setzten Georeferenzierungen ein, um regionale Ausprägungen in der Schweizer Kunstlandschaft zu visualisieren. Im Rahmen ihrer Bachelorarbeit «Biennale 4D» haben Olivia Kaufmann und Kathrin Koebel den Schweizer Pavillon in Venedig modelliert und mit Werkabbildungen und weiterführenden Informationen zu

den Ausstellungen der Jahre 1952, 1984, 2007 und 2013 interaktiv erweitert. Mittels einer Virtual-Reality-Brille und der eigens entwickelten Applikation können Interessierte nun im virtuellen Schweizer Pavillon eine eindrückliche Zeitreise unternehmen.

Experimente dieser Art generieren verschiedene Erkenntnisse. Sie können sowohl unseren heutigen wissenschaftlichen Umgang mit grossen digitalen Beständen kritisch hinterfragen als auch neue Wege aufzeigen, mit diesen Herausforderungen umzugehen. Beides wird in der einen oder anderen Form künftig wohl auch in die Aufbereitung und Präsentation der digitalen Bestände von SIK-ISEA einfließen.

«L'art est ailleurs» / «Die Kunst ist anderswo»

Wo die Kunst suchen, woran sie erkennen, wie sie bezeichnen, wenn sie sich jeder Benennung entzieht? Diese Fragen beschäftigten SIK-ISEA 2016 zweifach: In einer Kooperation mit der Collection de l'Art Brut und den Editions 5 Continents wurde der 1948 in einer Rohfassung fertiggestellte *Almanach de l'Art Brut* als Faksimile herausgegeben und im Spätherbst widmete sich eine Tagung dem Themenfeld «Kunst und Psychiatrie».

Sarah Burkhalter

Es ist eine Schrift aus dem Untergrund, die nun ans Licht kommt. Konzipiert als Antwort auf den kulturellen Führungsanspruch der europäischen Avantgarde, hätte der *Almanach de l'Art Brut* einmal pro Jahr erscheinen sollen, um stets aufs Neue zu bekräftigen, dass rege Schöpferkraft auch fern der «ausgetretenen Pfade katalogisierter Kunst», wie die Initianten Jean Dubuffet und André Breton es formulierten, am Werk ist. Vom Frühjahr bis zum Winter 1948 entstanden zwölf Hefte, Monatsnummern, die jeweils einer Vertreterin oder einem Vertreter der Art Brut gewidmet sind. Die entsprechenden Texte waren bei Persönlichkeiten aus Literatur, Ethnologie und Psychiatrie in Auftrag gegeben worden. Eine Art Journal mit Kurzbeiträgen ergänzte die Nachrichten aus diesem bis dahin gering geschätzten Gebiet, während ein technischer Leitfaden, unter dem wortschöpferischen Titel «Peinturez hardi [Malert kühn!]» die Gattung des Malereitraktats parodierte: Einzelheiten zu Bildträgern, Pigmenten, Firnissen und anderen Werkstoffen wurden im Modus der persönlichen Anrede ausgebreitet, als handelte es sich um Kochrezepte. In bewusster Abgrenzung von Schulwissen und akademischer Praxis gab sich die Einleitung von Jean Dubuffet unter dem Titel *Der Wind dreht* (Abb. 1) als frische Brise: Es drängte sich auf, dem «wahren Gefühl für die Kunst» und dem «anmutigen Mechanismus wahrhafter Kunstproduktion» Luft

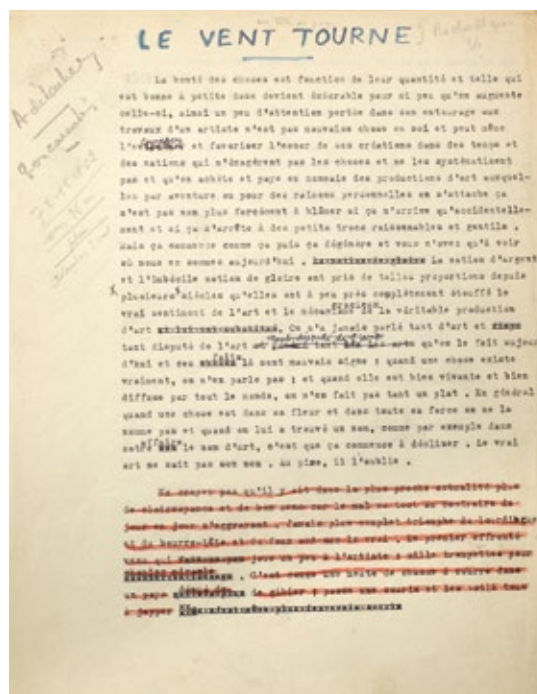


Abb. 1: Jean Dubuffet, «Le vent tourne [Der Wind dreht]», Einleitung zum *Almanach de l'Art Brut*, Seite des überarbeiteten Manuskripts (1948), Archiv der Collection de l'Art Brut, Lausanne, Foto: Caroline Smyrliadis, Digitalisierungszentrum der Stadt Lausanne

zu verschaffen, war beides doch durch den «schwachsinnigen Begriff des Ruhms» erstickt worden: «Die Kunst ist anderswo, [dort,] wo man sie nicht sucht, ja nicht an sie denkt.» Angewachsen auf nahezu 230 Manuskriptseiten (Abb. 2), sollte der geplante umfangreiche Band freilich einen Dämpfer erleiden: Es fehlte an Geld und auch die Absichten von Breton und von Dubuffet klafften plötzlich auseinander.

Die Zusammenarbeit mit dem Kopf der linientreuen Surrealisten war eine riskante Wahl, wie Baptiste Brun in seiner kenntnisreichen Einleitung zum Faksimile darlegt. Zwar ging die Taktik zunächst auf, da Bretons Erfahrung und sein Umfeld die Gewähr boten, dass die talentiertesten Schriftsteller der Zeit für die Inhalte verantwortlich zeichneten. In strategischer Hinsicht jedoch war es unvorsichtig, auf diese Karte zu setzen, denn aufgrund der engen Partnerschaft war der Surrealismus zunehmend versucht, das Vorhaben der Legitimierung von Art Brut zu instrumentalisieren, ja sogar für sich zu beanspruchen. Unbeeindruckt von den Kategorisierungen, der Historisierung und dem Mystizismus seines Mitherausgebers, gewahrte Dubuffet die Gefahr und zog es vor, den Almanach vielmehr fallenzulassen als den Surrealisten zu opfern. Der bereits weit fortgeschrittene Entwurf blieb also im Wesentlichen unveröffentlicht – bis 2016, als die editorische Arbeit unter der Leitung von Sarah Lombardi, Direktorin der Collection de l'Art Brut, Lausanne, und Baptiste Brun in Kooperation mit Vincent Monod wieder aufgenommen wurde. Nun liegen die Typoskripte mit den originalen Ausstreichungen und Überarbeitungen sowie die für die Publikation vorgesehene Abbildungsauswahl in einem 792 Seiten starken Band vor. Das wissenschaftliche Lektorat besorgte an der Antenne romande Aglaja Kempf, Sarah Burkhalter verfasste das Nachwort.

Dieses Korpus macht augenfällig, wie der schillernde Begriff «Art Brut» sich tastend verfertigt und von den verschiedenen Autorinnen und Autoren auf die Probe gestellt wird. In seinen Grundzügen greifbar wurde er schon einige Jahre zuvor, 1945, anlässlich von Dubuffets Reise in die Schweiz. Dank dieser ebenso zukunftsweisenden wie diplomatischen Tour figurieren nicht nur Zeichnungen von Aloïse Corbaz, Adolf Wölfli (Abb. 3) oder auch Heinrich Anton Müller im Inhaltsverzeichnis des *Almanachs*, sondern ebenso ihre Schweizer Exegeten, Wegbereiter der psychodiagnostischen Werkanalyse: die Ärztin Jacqueline Forel (verheiratete Porret) sowie die Mediziner Charles Ladame und Walter Morgenthaler. Zwischen Kunst und Psychiatrie spannt der *Almanach* also einen Bogen, der seine Wort- und Bildbeiträge wie Geschosse über die Begrenztheit von Theorie und Praxis hinauszukatapultieren vermag.



Abb. 2: Jean Dubuffet et al., *Almanach de l'Art Brut*, Rohfassung des Manuskripts von 1948 in einem Kartoneinband, Archiv der Collection de l'Art Brut, Lausanne, Foto: Fabio Zuzzi / Editions 5 Continents, Mailand

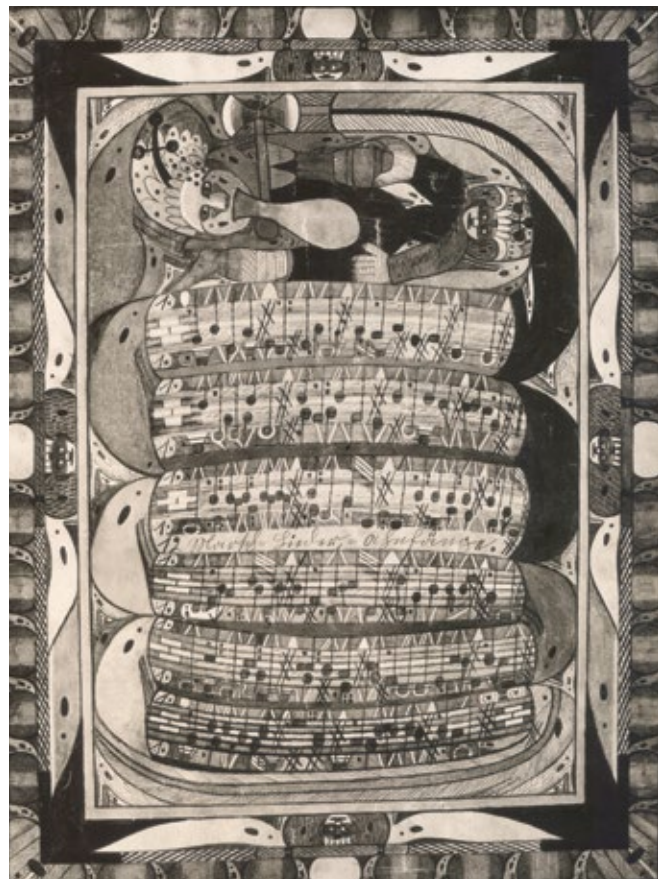


Abb. 3: Adolf Wölfli, *Der heilige Adolf, am Bein von einer Schlange gebissen*, 1921, Bleistift und Farbstift auf Papier, für den *Almanach de l'Art Brut* vorgesehene Abbildungsvorlage, Fotograf unbekannt, Archiv der Collection de l'Art Brut, Lausanne (Digitalisierung: Collection de l'Art Brut, Lausanne)

Regula Krähenbühl

Kunst und Psychiatrie bildeten auch die Pole einer Tagung, die das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) in Kooperation mit dem Institute for Cultural Studies in the Arts der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) am 31. Oktober und 1. November 2016 in Zürich durchführte. Anlass dafür waren neuere Tendenzen in der Auseinandersetzung mit Werken von Psychiatriepatienten, die eine Intensivierung und auch einen Perspektivenwechsel erfahren hat: So gilt das Interesse heute vermehrt den sozialen, wissenschafts- und medizinhistorischen Zusammenhängen, die für die Entstehung, Aufbewahrung und Vermittlung von Werken aus psychiatrischem Kontext relevant sind, was sich in den vier Sektionen und dem Abendreferat des Symposiums deutlich zeigte: Zum Auftakt befassten sich drei Beiträge mit terminologischen Fragen, Begriffe wie «Art Brut» oder «Art

psychopathologique» wurden kritisch analysiert. Eine wissenschaftshistorisch ausgerichtete Sektion behandelte Fallbeispiele des institutionellen Umgangs mit der Kunst von Psychiatrieerfahrenen aus Frankreich, Spanien und Brasilien vom späten 19. Jahrhundert bis in die 1970er Jahre. Der Abendvortrag zum kreativen Schaffen eines Patienten der Psychiatrischen Klinik Breitenau in Schaffhausen rückte ethische Fragen des Umgangs mit solchen Werken in den Blick, während Probleme des Vermittels und des Handels damit Thema der dritten Sektion waren. In der vierten und abschliessenden Sektion beschäftigten sich die Referate mit Fragen der Identitätszuweisung und der Kategorisierung.

Vorträge / Moderation

KATRINA AMMANN, Dr. phil.
Abteilungsleiterin Kunstgeschichte, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), Zürich

DANIEL BAUMANN, lic. ès lettres
Direktor, Kunststiftung Zürich

BETTINA BRAND-CLAUSSEN, Dr. phil.
Kunsthistorikerin, Zürich

SARAH BURKHALTER, Dr. ès lettres
Responsable Antenne romande, Institut suisse pour l'étude de l'art (SIK-ISEA), Lausanne

HUGO DANIEL, Dr. ès lettres
Historien de l'art, enseignant, Université Paris 1 - Sorbonne

ROGER FAYER, Dr. phil.
Direktor, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), Zürich

MARIA HÖGER, M.A.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Zentrum für Musicale Sammlungs-wissenschaften, Donau-Universität Krems, Privatstiftung – Künstler aus Gugging

ISABEL HUPSCHEIDT, Dr. phil.
Lehrbeauftragte am Kunsthistorischen Institut der Universität zu Köln

MONIKA JACZELD, Dr. phil.
Leiterin, Museum im Lagerhaus, Stiftung für schweizerische Naive Kunst und Art Brut, St. Gallen

REGULA KRÄHENBÜHL, lic. phil.
Leiterin Wissenschaftsforum, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), Zürich

STEFAN KRISTENSEN, philosophe (HDR)
Ancien collaborateur scientifique, Unité d'histoire de l'art, Université de Genève

MARKEUS LANDREY, lic. phil.
Direktor, Kunstmuseum Thurgau, Warth TG

SARAH LOMBARDO, lic. ès lettres
Directrice, Collection de l'Art Brut, Lausanne

KATRIN LÜCHSINGER, Dr. phil.
Dozentin für Kunstgeschichte, Département Kulturanalysen und Vermittlung, Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK)

PATRICIA MAYAY-BOTY, Dr. phil.
Titularprofessorin, Département für Geschichte und Theorie der Kunst, Universidad Autónoma de Madrid

LISA NIEDEKREITER, Prof. Dr. phil.
Dozentin für Ästhetik und Kommunikation, Hochschule Darmstadt, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit

NADINE OBERST-HEUBLECK, Prof. Dr.
Juniorprofessorin für Kunstgeschichte und Kunstmarkt, Kunsthistorisches Institut, Universität zu Köln

THOMAS RÖCKE, PD Dr. phil.
Leiter der Sammlung Prinzhorn, Universitätsklinikum Heidelberg

SIGRID SCHAUB, Prof. Dr. phil.
Leiterin, Institute for Cultural Studies in the Arts, Department Kulturanalysen und Vermittlung der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK)

LENA SCHNEIDER, M.A.
Doktorandin, FU Berlin / kuratorische Assistentin und Registrarin, Kewenig Galerie, Berlin

DANIEL SOLLBERGER, PD Dr. med. Dr. phil.
Chefartzt des Zentrums für spezifische Psychotherapie und Psychosomatik (ZPP) und des Zentrums für psychosoziale Therapie (ZPT) der Psychiatrischen Baselland

Organisatorisches

Konzept und Organisation
Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA)
Dr. ROGER FAYER, Direktor
lic. phil. REGULA KRÄHENBÜHL, Leiterin Wissenschaftsforum
in Kooperation mit dem
Institute for Cultural Studies in the Arts, Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), Leitung: Prof. Dr. SIGRID SCHAUB

Die Tagung haben unterstützt
Institute for Cultural Studies in the Arts, Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) / Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) / Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung SNF

Tagungsort
SIK-ISEA, Zollikerstrasse 32 (Nähe Kreuzplatz), CH-8032 Zürich
T +41 44 388 51 51 / F +41 44 381 52 50, sik@sik-isea.ch, www.sik-isea.ch

Abstracts
www.sik-isea.ch/de-ck/Aktuell/Veranstaltungen/Kunst-und-Psychiatrie

Parallel dazu findet in der französischen Schweiz ein internationales Kolloquium zu einem verwandten Thema statt: *Actualités et enjeux critiques de l'Art Brut*, 3.-6. November 2016, organisiert von der Collection de l'Art Brut und der Faculté des lettres à Lausanne (UNIL / FdL); Informationen unter www.artbrut.ch und www.unil.ch/fdl

En parallèle, un autre colloque international est consacré à un sujet connexe: *Actualités et enjeux critiques de l'Art Brut*, organisé par la Collection de l'Art Brut et la Faculté des lettres à Lausanne (UNIL / FdL) du 03.11 au 04.11.2016, plus de renseignements sur www.artbrut.ch et www.unil.ch/fdl

Teilnahme und Anmeldung
Tagungssprachen sind Deutsch und Französisch. Die Teilnahme am Symposium ist kostenlos. Die Platzzahl ist beschränkt. Bitte melden Sie sich an bis am 21. Oktober 2016 (per Post, per E-Mail oder per Fax an die oben angegebenen Koordinaten).

Hotelf reservation
www.zuerich.com

Abbildung: Alosie Corbax, *Dans le Mantoux Impérial de Marie Stuart Médici* (Ausschnitt), 1946, Farb- und Bleistift auf Papier, 58 x 45 cm, © Fondation Alosie, Chiguy, Foto: Collection de l'Art Brut

Personen, Zahlen, Fakten

Stiftungsrat, Kommissionen

Institutsleitung, Mitarbeitende

Projekte

Publikationen

Fachbereiche

Veranstaltungen

Jahresrechnung der Stiftung

Stiftungsrat, Kommissionen

Stiftungsrat

Mitglieder ad personam

- ANNE KELLER DUBACH, Zürich (Präsidentin)
- ANDREAS BEYER, Prof. Dr., Basel (Vizepräsident Wissenschaft)
- HAROLD GRÜNINGER, Dr., Meilen (Rechtskonsulent)
- ERICH HUNZIKER, Dr., Wilen bei Wollerau (Quästor)
- JANET BRINER, Conches
- FRANZ VON DÄNIKEN, Dr., Bern
- MEDARD MEIER, Küsnacht
- VRENI MÜLLER-HEMMI, Zürich
- HORTENSIA VON RODA, Dr., Basel (Präsidentin Verein zur Förderung von SIK-ISEA)

Mitglieder ex officio

- BARBARA BASTING, Leiterin Bildende Kunst, Abteilung Kultur der Stadt Zürich
- SEBASTIAN BRÄNDLI, Dr., Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Hochschulamt, Zürich
- NICOLE SCHAAD, Dr., Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), Bern (Observing Guest)

Vertreter der Institutsleitung

- ROGER FAYET, PD Dr., Direktor SIK-ISEA

Revisionsstelle

- GGM+PARTNER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS AG, Küsnacht

Finanzkommission

Mitglieder ad personam

- ERICH HUNZIKER, Dr., Wilen bei Wollerau (Vorsitz und Quästor)
- GEORG VON SCHÖNAU, Dr., Schwörstadt, DE

Mitglieder ex officio

- BARBARA BASTING, Leiterin Bildende Kunst, Abteilung Kultur der Stadt Zürich
- SEBASTIAN BRÄNDLI, Dr., Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Hochschulamt, Zürich, vertreten durch PHILIPP EGLI, Dr., Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Hochschulamt, Zürich
- NICOLE SCHAAD, Dr., Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), Bern (Observing Guest, bis 18.3.2016)

Vertreter der Institutsleitung

- ROGER FAYET, PD Dr., Direktor SIK-ISEA

Wissenschaftliche Kommission

- ANDREAS BEYER, Prof. Dr., Universität Basel (Vorsitz)
- GOTTFRIED BOEHM, Prof. Dr., Emeritus, Universität Basel
- JACQUELINE BURCKHARDT, Dr., Mitherausgeberin und Redaktorin der Kunstzeitschrift Parkett, Zürich
- DARIO GAMBONI, Prof. Dr., Universität Genf
- KORNELIA IMESCH OECHSLIN, Prof. Dr., Universität Lausanne
- CHRISTOPH KREKEL, Prof. Dr., Staatliche Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart, DE
- CÄSAR MENZ, Dr., Directeur honoraire des Musées d'art et d'histoire, Genf
- WOLF TEGETHOFF, Prof. Dr., Direktor des Zentralinstituts für Kunstgeschichte, München, DE
- PHILIP URSPRUNG, Prof. Dr., ETH Zürich
- TRISTAN WEDDIGEN, Prof. Dr., Universität Zürich
- STEFAN WÜLFERT, Prof. Dr., Hochschule der Künste Bern

Vertreter der Institutsleitung

- ROGER FAYET, PD Dr., Direktor SIK-ISEA

Institutsleitung, Mitarbeitende

Per 31.12.2016 zählt SIK-ISEA
67 Mitarbeitende, die sich
45,2 Vollzeitstellen teilen.

Institutsleitung

- ROGER FAYET, PD Dr., Direktor
- KATHARINA AMMANN, Dr. phil.,
Abteilungsleiterin Kunstgeschichte
- KAROLINE BELTINGER, dipl. Rest.,
Abteilungsleiterin Kunsttechnologie
- SARAH BURKHALTER, Dr. phil.,
Abteilungsleiterin Antenne romande
- ROGER FEHR, lic. oec. publ.,
Abteilungsleiter Zentrale Dienste
- REGULA KRÄHENBÜHL, lic. phil.,
Leiterin Wissenschaftsforum
- MATTHIAS OBERLI, Dr. phil. / MAS,
Abteilungsleiter Kunstdokumentation
- SANDRA RUFF, lic. phil. / MAS CML,
Leiterin Marketing-Kommunikation

Direktion

- ROGER FAYET, PD Dr., Direktor

Assistenz

- NADINE FORSTER, Direktionsassistentin

Wissenschaftsforum

- REGULA KRÄHENBÜHL, lic. phil., Leiterin

Marketing und Kommunikation

- SANDRA RUFF, lic. phil. / MAS CML,
Leiterin

Events

- MARLIES FLAMMER, Leiterin

Ferdinand Hodler.

Catalogue raisonné der Gemälde

- OSKAR BÄTSCHMANN, Prof. Dr.,
Emeritus, Leiter
- PAUL MÜLLER, lic. phil., Ko-Leiter
- REGULA BOLLETER, lic. phil.,
wissenschaftliche Mitarbeiterin
- MONIKA BRUNNER, Dr. phil. / MAS
UniBS, wissenschaftliche Mitarbeiterin
- MILENA OEHY, lic. phil., wissen-
schaftliche Mitarbeiterin (ab 1.8.2016)
- DANIEL RINDERKNECHT, MA,
wissenschaftliche Mitarbeiterin

Fellowship-Programm

- ROEL HENDRICKX, Dr., Postdoctoral
Fellow (bis 29.2.2016)
- ELEANOR CATO, M. Sc., Doctoral Fellow
(bis 31.7.2016)

Zentrale Dienste

- ROGER FEHR, lic. oec. publ.,
Abteilungsleiter

Finanzen und Personal

- NADIA IMGRÜT, lic. phil., Mitarbeiterin
(ab 1.8.2016)
- REGULA MOSER, Personalfachfrau,
Mitarbeiterin (bis 30.9.2016)
- LORENA SEVINC, Fachfrau Finanz- und
Rechnungswesen, Mitarbeiterin

Administration und Empfang

- CÉCILE KENNER, kaufm. Mitarbeiterin
- CORNELIA PICHLER, kaufm.
Mitarbeiterin
- IRENE WILDI, kaufm. Mitarbeiterin

Informatik

- ALAN MEIERHÖFER, System Manager
und Webmaster

Hausdienst

- IVAN BALJAK, Hauswart
- NADA BALJAK, Mitarbeiterin

Kunstgeschichte

- KATHARINA AMMANN, Dr. phil.,
Abteilungsleiterin

Redaktion und Projekte

- DENISE FREY, lic. phil.,
wissenschaftliche Mitarbeiterin
- MONIKA SCHÄFER, lic. phil.,
wissenschaftliche Mitarbeiterin

Markus Raetz. Catalogue raisonné der Plastiken, Objekte und Installationen

- KATHARINA AMMAN, Dr. phil., Leiterin
- FRANZ MÜLLER, Dr. phil., Leiter
- ANDREA ARNOLD, lic. phil., wissen-
schaftliche Mitarbeiterin (ab 1.2.2016)

Niklaus Manuel. Catalogue raisonné

- KATHARINA AMMANN, Dr. phil., Leiterin
- PETRA BARTON-SIGRIST, lic. phil.,
wissenschaftliche Mitarbeiterin
- MICHAEL EGLI, lic. phil.,
wissenschaftlicher Mitarbeiter
- LARISSA ULLMANN, MA,
wissenschaftliche Mitarbeiterin

Kunsttechnologie

- KAROLINE BELTINGER, dipl. Rest.,
Abteilungsleiterin

Dienstleistungen

- MARKUS KÜFFNER, dipl. Rest.,
Konservator-Restaurator, Leiter
- CÉCILE KENNER, administrative
Mitarbeiterin

Konservierung und Restaurierung

- DANIEL GROS, Konservatorin-
Restauratorin
- STEFAN SCHREIER, dipl. Rest.,
Konservator-Restaurator
- STEFANIE ILLI, MA, Assistenz-
Konservatorin-Restauratorin

Naturwissenschaftliche Analytik

- ESTER FERREIRA, Ph. D., Leiterin (bis 31.1.2016)
- JENS STENGER, dipl. Ing. FH, Leiter (ab 1.7.2016)
- NADIM SCHERRER, Dr. phil. nat., wissenschaftlicher Mitarbeiter
- KARIN WYSS, Chemielaborantin (bis 31.05.2016)

Projekte

- LENA LEHMANN, Mitarbeiterin (1.3.2016 bis 31.7.2016)

Kunstdokumentation

- MATTHIAS OBERLI, Dr. phil. / MAS, Abteilungsleiter

Bibliothek

- REGULA FISCHER, Diplombibliothekarin, Leiterin
- MARIO LÜSCHER, lic. phil., Fachreferent
- ANNETTE ERZINGER, BA, Mitarbeiterin
- LAURA FEURER, Mitarbeiterin, (bis 31.1.2016)
- JOSEF HUBER, wissenschaftlicher Bibliothekar, Mitarbeiter (ab 1.4.2016)
- ANNELIS SALZMANN, Diplombibliothekarin, Mitarbeiterin
- MARINA SPÖRRI, BA, Mitarbeiterin (ab 1.5.2016)
- LAURA STUDER, BA, Mitarbeiterin (bis 30.11.2016)
- LUKAS WALLIMANN, MA, Mitarbeiter (bis 31.5.2016)

Inventarisierung und Bildarchiv

- SIMONETTA NOSEDA, lic. phil., Leiterin
- ALICE JAECKEL, Bildredaktorin MAZ, Mitarbeiterin
- FRANCA BERNHART, BA, Praktikantin (ab 1.7.2016)
- IVANA MERCURI, BA, Praktikantin (1.1.2016 bis 30.6.2016)

Schweizerisches Kunstarchiv

- MICHAEL SCHMID, lic. phil., Leiter
- RAHEL BEYERLE, MA, wissenschaftliche Mitarbeiterin (bis 30.6.2016)
- DEBORAH FAVRE, lic. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin
- SILJA MEYER, MA, wissenschaftliche Mitarbeiterin (1.2.2016 bis 30.8.2016)
- CARMEN REICHMUTH, BA, Mitarbeiterin
- MEREDITH STADLER, MA, wissenschaftliche Mitarbeiterin (ab 1.8.2016)

- ELENA EICHENBERGER, Praktikantin (1.1.2016 bis 30.6.2016), Mitarbeiterin (ab 1.8.2016)
- SERAINA GRAF, Praktikantin (1.7.2016 bis 28.2.2017)

Expertisen und Schätzungen

- BARBARA NÄGELI, lic. phil., Leiterin

Fotografie

- PHILIPP HITZ, Fotograf

Bild- und Videobearbeitung

- ANDREA REISNER, dipl. Mediengestalterin, Leiterin
- REGULA BLASS, Szenografin, Mitarbeiterin

Datenbanken

- MICHAEL EGLI, lic. phil., Leiter
- GUIDO LOMBARDINI, Wirtschaftsinformatiker, Mitarbeiter
- TUTTI STUTZER, dipl. Ing. FH Informatik, Mitarbeiterin
- LEO ZORC, BA, wissenschaftlicher Mitarbeiter

SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz

- EDITH KREBS, lic. phil., Leiterin
- PATRICIA CAVADINI, lic. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin
- KATHARINA DUNST, lic. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin
- SHEILA JACOLET, lic. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin
- ANGELICA TSCHACHTLI, MA, wissenschaftliche Mitarbeiterin
- ANNINA KAPFERER, BA, Praktikantin (1.10.2016 bis 30.6.2017)
- MEREDITH STADLER, MA, Praktikantin (1.10.2015 bis 30.6.2016)

Beratungsstelle für Künstlernachlässe

- MATTHIAS OBERLI, Dr. phil. / MAS, Leiter
- CAROLINE ANDERES, lic. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin (ab 1.9.2016)
- RAHEL BEYERLE, MA, wissenschaftliche Mitarbeiterin (ab 1.3.2016)
- SIMONETTA NOSEDA, wissenschaftliche Mitarbeiterin (ab 1.3.2016)

Antenne romande

- SARAH BURKHALTER, Dr. phil., Abteilungsleiterin

Dokumentation und Administration

- CAROLINE ANDERES, lic. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin / Administration
- NATACHA ISOZ, BA, Praktikantin (1.10.2016 bis 30.6.2017)
- OLIVIER LAMON, BA, Praktikant (1.8.2015 bis 31.1.2016)
- GAËLLE NYDEGGER, BA, Praktikantin (1.2.2016 bis 31.7.2016)

SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz

- SHEILA JACOLET, lic. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin
- JULIEN CURRAT, BA, Praktikant (1.10.2016 bis 30.6.2017)
- EMILIE SCHMUTZ, BA, Praktikantin (1.8.2015 bis 31.1.2016)
- CAMÉLIA TORNAY, BA, Praktikantin (1.2.2016 bis 31.7.2016)

Schweizerisches Kunstarchiv, Redaktion und Übersetzung

- AGLAJA KEMPF, lic. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin

Beratungsstelle für Künstlernachlässe

- CAROLINE ANDERES, lic. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin (ab 1.9.2016)

Félix Vallotton illustreateur.

Catalogue raisonné online und gedruckte Monografie

- SARAH BURKHALTER, Dr. phil., Leiterin
- KATIA POLETTI, lic. phil., Ko-Leiterin / wissenschaftliche Mitarbeiterin (ex officio Fondation Félix Vallotton)
- NADINE FRANCI BINDER, lic. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin

Ufficio di contatto per la Svizzera italiana

- PATRICIA CAVADINI, lic. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin

Projekte

Aktuelle
Informationen zu
den Projekten
finden Sie auf
www.sik-isea.ch

Œvrekataloge Schweizer Künstler und Künstlerinnen (Reihe)

[Ferdinand Hodler \(1853–1918\). Catalogue raisonné
der Gemälde. Print- und Online-Version
\(Band 23/3, 23/4\)](#)

Leitung: OSKAR BÄTSCHMANN,
PAUL MÜLLER

AutorInnen Band 3: OSKAR BÄTSCHMANN, PAUL
MÜLLER, REGULA BOLLETER,
MONIKA BRUNNER, SABINE
HÜGLI-VASS, MILENA OEHY

AutorInnen Band 4: OSKAR BÄTSCHMANN, PAUL
MÜLLER, REGULA BOLLETER,
MONIKA BRUNNER, MILENA
OEHY, DANIELE RINDERKNECHT

Seit 1998 wird der Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler bei SIK-ISEA erarbeitet. Band 1, *Die Landschaften*, erschien 2008 und Band 2, *Die Bildnisse*, im Jahr 2012. Ende 2015 wurden die Forschungsarbeiten für den Band 3, *Figurenbilder*, abgeschlossen. Dessen Publikation in zwei Teilbänden ist für Mai 2017 vorgesehen. Den Abschluss des Hodler-Projekts bildet Band 4 mit der Biografie sowie Dokumenten und Aufsätzen zu verschiedenen Aspekten von Hodlers Schaffen. Er wird zum hundertsten Todestag Hodlers am 19. Mai 2018 vorliegen. In Ergänzung zur gedruckten Ausgabe des Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler bietet die kostenpflichtige Online-Version unter www.ferdinand-hodler.ch vielfältige Möglichkeiten der Recherche.

[Niklaus Manuel \(um 1484–1530\).
Catalogue raisonné. Print- und Online-Version
\(Band 29\)](#)

Leitung: KATHARINA AMMANN
Partner: HANS CHRISTOPH VON TAVEL,
BURGERBIBLIOTHEK BERN

AutorInnen: MICHAEL EGLI, HANS CHRISTOPH VON
TAVEL, PETRA BARTON SIGRIST

Die Publikation basiert auf der Inventarisierung, wissenschaftlichen Erfassung und Bearbeitung der Zeichnungen, Risse, Holzschnitte, Tafel-, Tüchlein- und Wandmalereien von Niklaus Manuel. Ziel ist die Herausgabe eines Catalogue raisonné, der einschliesslich der Werke mit ungesicherter Autorschaft rund 300 Nummern umfasst; davon können 166 Objekte dem eigenhändigen Œuvre Manuels zugeordnet werden. Im Zuge der Erarbeitung werden Quellen und Archivbestände ausgewertet und Abklärungen von älteren Zuschreibungen getroffen. In Ergänzung zum Katalog und zur detaillierten Biografie werden u. a. kennerschaftliche Fragestellungen sowie Probleme der künstlerischen Selbsteinschreibung und Aspekte der reformationszeitlichen Bilderfrage diskutiert. Der Werkkatalog erscheint 2017 anlässlich der vom Bernischen Historischen Museum organisierten Ausstellung zum Leben und Schaffen Niklaus Manuels.

[Félix Vallotton illustrateur. Catalogue raisonné
online und gedruckte Monografie
\(Band 30\)](#)

Leitung: SARAH BURKHALTER (SIK-ISEA),
KATIA POLETTI (FONDATION FÉLIX
VALLOTTON)

Partner: FONDATION FÉLIX VALLOTTON,
LAUSANNE

AutorInnen: KATIA POLETTI (FONDATION FÉLIX
VALLOTTON / SNF), NADINE FRANCI
BINDER (SIK-ISEA/SNF)

Das Forschungsprojekt hat zum Ziel, sämtliche Illustrationen von Félix Vallotton, die in den Jahren 1890–1900 in Periodika und Büchern erschienen sind, zu erfassen, zu dokumentieren und zu publizieren. Es handelt sich dabei um mehr als 1000 Werke aus ungefähr 30 Zeitschriften und ebenso vielen Publikationen. Das Gesamtverzeichnis wird online und frei zugänglich auf der Website von SIK-ISEA veröffentlicht. Eine von der Fondation Félix Vallotton und SIK-ISEA gemeinsam herausgegebene wissenschaftlich-kritische Monografie erscheint anlässlich einer Ausstellung im Musée cantonal des beaux-arts, Lausanne, die den Abschluss des international bedeutenden Forschungs- und Publikationsprojektes würdigen wird.

Markus Raetz (*1941). Catalogue raisonné
der Plastiken, Objekte und Installationen
(Band 31)

Leitung: KATHARINA AMMANN, FRANZ MÜLLER
AutorInnen: KATHARINA AMMANN, FRANZ MÜLLER

Markus Raetz ist einer der renommiertesten Vertreter der Schweizer Gegenwartskunst und kann auf ein mehr als fünfzigjähriges unverwechselbares Schaffen zurückblicken. Ein gedruckter Catalogue raisonné soll sämtliche Plastiken, Objekte und Installationen von Markus Raetz mit ausführlichen wissenschaftlichen Apparaten erschliessen. In den kunsthistorischen Analysen der Werkgruppen und der einzelnen Arbeiten werden die verwendeten Techniken, Arbeitsmethoden sowie ikonografische Aspekte erläutert und die Werke im Kontext sowohl von Raetz' Œuvre als auch der zeitgenössischen Kunst untersucht. Der Umfang beläuft sich auf geschätzte 700 Arbeiten mit Werkstatus. Zudem wird eine grosse Anzahl von gezeichneten und plastischen Studien, Entwürfen und Maquettes in die Untersuchung miteinbezogen. Ergänzend zur gedruckten Ausgabe des Catalogue raisonné bietet die Onlineversion komplexe Recherchefunktionen und zeigt exemplarische Installationen in Bewegung.

outlines (Reihe)

Wissenschaft, Sentiment und Geschäftssinn.
Landschaft um 1800
(Band 10)

Leitung: ROGER FAYET, REGULA KRÄHENBÜHL
AutorInnen: OSKAR BÄTSCHMANN, ANDREA BELL,
WERNER BUSCH, STEFFEN EGLE,
CHRISTIAN FÉRAUD, ANKE FRÖHLICH-
SCHAUSEIL, FRAUKE V. JOSENHANS,
MARTIN KIRVES, MATTHIAS OBERLI,
TOBIAS PFEIFER-HELKE, SASKIA PÜTZ,
ANDREAS RÜFENACHT, BERNHARD VON
WALDKIRCH, SABINE WEISHEIT-POSSÉL

SIK-ISEA veranstaltete am 14. und 15.6.2012 ein internationales Kolloquium zur Landschaftsdarstellung um 1800. Die Referate im Rahmen der Tagung untersuchten neben kunsttheoretischen und technischen Faktoren auch ökonomische und soziokulturelle Aspekte, wobei ein besonderes Augenmerk Adrian Zingg (1734–1816) und seiner Werkstatt in Dresden galt. Die Publikation, eine Zusammenarbeit mit dem Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich, erschien im Januar 2017, das E-Book soll im Frühjahr 2017 verfügbar sein.

Authentizität in der bildenden Kunst der Moderne
(Band 11)

Leitung: ROGER FAYET, REGULA KRÄHENBÜHL
AutorInnen: WOLFGANG BRÜCKLE, TERESA ENDE,
ROGER FAYET, ELISABETH FRITZ,
BETTINA GOCKEL, WOLFGANG KEMP,
ANTJE KRAUSE-WAHL, TABEA LURK,
ANGELA MATYSSEK, BARBARA NÄGELI,
REGINE PRANGE, ANIKA REINEKE,
PHILIPPE SÉNÉCHAL, NICOLAJ VAN DER
MEULEN, REGINA WENNINGER,
VOLKER WORTMANN

SIK-ISEA organisierte am 27. und 28.10.2011 ein internationales Kolloquium zur Authentizität in der bildenden Kunst der Moderne. Die Referate untersuchten, welche Formen die Authentizitätskritik seit Beginn der Moderne angenommen hat und welche Legitimität die Rede von der Authentizität heute noch haben kann. Dabei wurde der Authentizitätsbegriff auf den künstlerischen Gegenstand, auf Urheber und Urheberinnen sowie auf die Rezeption in Kunstwissenschaft und Ästhetik, in den Medien, Kunstinstitutionen, Sammlungen, auf dem Markt oder im Museum bezogen. Die Publikation wird ausgewählte Tagungsbeiträge und eigens in Auftrag gegebene Aufsätze enthalten.

KUNSTmaterial (Reihe)

Painting in Tempera, c. 1900

(Band 4)

Leitung:	KAROLINE BELTINGER
Partner:	HOCHSCHULE DER KÜNSTE BERN (HKB), FACHBEREICH KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG; DOERNER INSTITUT, München; STIFTUNG MORITZBURG – KUNSTMUSEUM DES LANDES SACHSEN-ANHALT, Halle; UNIVERSITÀ CA' FOSCARI, Venedig; UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI UDINE; FONDAZIONE MAIMERI, Mailand; POLITECNICO DI MILANO; ART ANALYSIS & RESEARCH, London
AutorInnen:	SANDRO BARONI, URSULA BAUMER, CEDRIC BEIL, KAROLINE BELTINGER, PATRICK DIETEMANN, ESTER S. B. FERREIRA, IRENE FIEDLER, KATHRIN KINSEHER, FEDERICA MARONE, JILLEEN NADOLNY, WIBKE NEUGEBAUER, ANDREA OBERMEIER, GIUSEPPINA PERUSINI, TERESA PERUSINI, ALBRECHT POHLMANN, EVA REINKOWSKI-HÄFNER, SIMONA RINALDI, MAITE ROSSI, STEPHAN SCHÄFER, NADIM C. SCHERRER, PAOLA TRAVAGLIO, VIOLAINE DE VILLEMEREUIL, KARIN WYSS, STEFAN ZUMBÜHL

Zur umfassenden Untersuchung der europaweiten Verwendung von Temperafarben im Staffeleibild um 1900 gründete SIK-ISEA gemeinsam mit der Londoner Institution Art Analysis & Research im Herbst 2010 eine international zusammengesetzte Gruppe von KunsttechnologInnen und KunsttechnologInnen, die sogenannte «Tempera group». Die Ergebnisse ihrer gemeinsamen Forschungen wurden in Zusammenarbeit mit dem renommierten Londoner Archetype Verlag 2016 publiziert.

Kunsttechnologische Forschungen zur Malerei von Ferdinand Hodler (Teil 2)

(Band 5)

Leitung:	KAROLINE BELTINGER
Partner:	HOCHSCHULE DER KÜNSTE BERN (HKB), NATURWISSENSCHAFTLICHES LABOR DES FACHBEREICHS KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG; KATJA FRIESE (Bern), ANITA HOESS (Bern)
AutorInnen:	KAROLINE BELTINGER, ESTER S. B. FERREIRA, KATJA FRIESE, DANIELLE GROS, ANITA HOESS, JENS STENGER, KARIN WYSS

Nachdem 2007 mit Band 1 der Reihe KUNSTmaterial bereits ein Teil der Ergebnisse der kunsttechnologischen Untersuchungen an rund 120 Gemälden von Ferdinand Hodler publiziert wurde, erfährt die Auswertung der Befunde nun ihre Fortsetzung. Gleichzeitig werden, in Zusammenarbeit mit den AutorInnen des Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler, Echtheitsfragen bearbeitet.

Weitere Publikationen

Almanach de l'Art Brut. Faksimile und kritische Ausgabe

Leitung:	SARAH BURKHALTER (SIK-ISEA), SARAH LOMBARDI (COLLECTION DE L'ART BRUT)
Partner:	COLLECTION DE L'ART BRUT, Lausanne
AutorInnen:	JEAN DUBUFFET ET AL., herausgegeben und kommentiert von SARAH LOMBARDI, BAPTISTE BRUN und LIA BAGUTTI, in Zusammenarbeit mit VINCENT MONOD (COLLECTION DE L'ART BRUT), SARAH BURKHALTER

Die Collection de l'Art Brut, 1976 in Lausanne eröffnet, feierte 2016 ihr 40-jähriges Bestehen mit der Herausgabe des *Almanach de l'Art Brut*. Das Korpus, ab 1948 von Jean Dubuffet (1901–1985) zusammengetragen, umfasst zumeist unveröffentlichte Texte, die verschiedene Formen und spezifische Aspekte der Art Brut behandeln. Begleitet von einem kritischen Essay, Biografien der Kunstschaffenden und Abbildungen aus den von Jean Dubuffet gesammelten fotografischen Dokumenten, gewährt das Faksimile des *Almanach de l'Art Brut* Einblick in das Originalmanuskript von 230 Seiten, das nicht nur für die Collection, sondern auch für die Forschung im Bereich der Art Brut von grundlegender Bedeutung ist. Die Publikation erschien im November 2016 in Zusammenarbeit mit dem Verlag 5 Continents, Mailand.

Un dialogue sur l'art. La correspondance entre Léopold Robert et Maximilien de Meuron

Leitung: SARAH BURKHALTER, PASCAL GRIENER
(UNIVERSITÉ DE NEUCHÂTEL)
Partner: UNIVERSITÉ DE NEUCHÂTEL, INSTITUT
D'HISTOIRE DE L'ART ET DE MUSÉOLOGIE
Autoren: PASCAL GRIENER, LAURENT LANGER

Léopold Robert (1794–1835), Schüler von Jacques-Louis David, liess sich zuerst in Rom, dann in Venedig nieder. Aus der umfangreichen Korrespondenz mit seinen Sammlern, der Familie und den Freunden wurden die Briefe ausgewählt, die er mit dem Maler Maximilien de Meuron austauschte. Das Buch wird einen einführenden Aufsatz über die Rolle von Künstlerbriefen zur Zeit der Romantik sowie eine historisch-kritische und annotierte Ausgabe der Korrespondenz umfassen.

Dokumentation

Übernahme des fotografischen Nachlasses der Basler Kunstkritikerin Maria Netter (1917–1982)

Leitung: MATTHIAS OBERLI, SIMONETTA NOSEDA
Mitarbeiterin: ALICE JAECKEL
Der fotografische Nachlass der Basler Kunstkritikerin Maria Netter (1917–1982) wird als Dauerleihgabe der Fotostiftung Schweiz in das Schweizerische Kunstarchiv integriert. Es handelt sich um ca. 20'000 Aufnahmen zum nationalen und internationalen Kunstbetrieb der 1940er bis 1970er Jahre. Mit dieser Übernahme kann das Institut die Sicherung des fotografischen Nachlasses, die Inventarisierung und Teildigitalisierung von rund 600 Aufnahmen vornehmen und seine Bestände an Dokumentar-fotografie zum Kunstbetrieb in der Schweiz von 1940 bis 1970 ausbauen. Die Aufnahmen können unter www.maria-netter.ch konsultiert werden.

Digitalisierung des analogen Fotoarchivs von SIK-ISEA

Leitung: MATTHIAS OBERLI
Mitarbeitende: REGULA BLASS, PHILIPP HITZ,
ALICE JAECKEL, IVANA MERCURI,
SIMONETTA NOSEDA,
ANDREA REISNER,

Das Fotoarchiv von SIK-ISEA mit Fotografien von weit über 100'000 Kunstwerken stellt die grösste systematische Fotosammlung zum Kunstschaffen der Schweiz vom Mittelalter bis zur Gegenwart dar. Aus konservatorischer Sicht sind die analogen Bestände des Fotoarchivs von SIK-ISEA durch material- und alterungsbedingte chemische Farbveränderungen akut bedroht. Um diesem Zerfall entgegenzuwirken, ist eine etappenweise Digitalisierung der gesamten analogen Bildbestände unumgänglich. Durch die zusätzliche Einbindung der Digitalisate in die bestehende Datenbank- und Webstruktur von SIK-ISEA werden zudem die Fotobestände der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit in Zukunft besser zugänglich sein.

Integration des Datenbank-Bestandes «Bewahren besonderer Kulturgüter» der ZHdK

Leitung: MATTHIAS OBERLI
Partner: ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE (ZHdK), DR. KATRIN LUCHSINGER
Mitarbeiter: MICHAEL EGLI, LEO ZORC
Das von der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) durchgeführte Projekt «Bewahren besonderer Kulturgüter» dokumentiert und veröffentlicht auszugsweise bisher wenig oder gar nicht bekannte Werke von PatientInnen aus den frühen psychiatrischen Anstalten in der Schweiz. In zwei Phasen wurde 2006–2008 und 2010–2013 eine Bestandesaufnahme der Sammlungen durchgeführt, die zwischen 1850 und 1930 in psychiatrischen Kliniken entstanden sind. Im November 2016 wurden die erfassten Text- und Bildinformationen von der ZHdK integral in die Datenbank von SIK-ISEA zur dauerhaften Bewahrung überführt.

Beschaffung und Veröffentlichung von digitalem Bildmaterial zum druckgrafischen Œuvre von Johann Jakob Biedermann (1763–1830)

Leitung: CHRISTIAN FÉRAUD UND MATTHIAS OBERLI

In Zusammenarbeit mit dem bis 2016 bei SIK-ISEA assoziierten Doctoral Fellow Christian Féraud und seinem an der Universität Bern angesiedelten und von der Stiftung Graphica Helvetica geförderten Dissertationsprojekt *Johann Jakob Biedermann (1763–1830). Das druckgrafische Œuvre* legt SIK-ISEA eine möglichst repräsentative Fotosammlung zum druckgrafischen Werk des Winterthurer Künstlers Johann Jakob Biedermann an, um sie der Öffentlichkeit online zugänglich zu machen.

Schweizer Kunst online: neues SIKART Lexikon und Rechercheportal

Leitung: ROGER FAYET, MATTHIAS OBERLI

Konzept: MATTHIAS OBERLI, MICHAEL EGLI, EDITH KREBS, SIKART-TEAM

Mitarbeitende: MICHAEL EGLI, TUTTI STUTZER, GUIDO LOMBARDINI

Mit dem Launch des neuen Online-Auftritts hat SIK-ISEA seine seit vierzehn Jahren bestehende Internet-Präsenz grundlegend neu konzipiert. Im Dezember 2015 konnte damit die erste Projektphase der neuen Online-Präsenz unter der Leitung von Sandra Ruff abgeschlossen werden.

Die zweite Projektphase verfolgt das Ziel, den heutigen Bedürfnissen angepasste Funktionalitäten und Benutzeroberflächen von SIKART zu entwickeln sowie ein umfassendes Rechercheportal zur Schweizer Kunst für die optimierte und gleichzeitige Suche in sämtlichen Online-Beständen von SIK-ISEA (Werkkataloge, Nachschlagewerke, Archivalien) und bei weiteren Datenanbietern wie Museen oder Archiven zu etablieren.

Aufbau einer nationalen Beratungsstelle für Künstlernachlässe

Leitung: MATTHIAS OBERLI

Mitarbeitende: CAROLINE ANDERES, RAHEL BEYERLE, PATRICIA CAVADINI, DEBORAH FAVRE, SIMONETTA NOSEDA

SIK-ISEA hat 2016 mit dem Aufbau einer Schweizerischen Beratungsstelle für Künstlernachlässe begonnen. Das von vier Schweizer Kulturstiftungen und der Stadt Zürich unterstützte Projekt wird bis 2018 etappenweise Informationsmaterial und Beratungen für Kunstschaffende und deren Erben zum Umgang mit Künstlernachlässen anbieten. Mit dem Ziel, möglichst breit und grundlegend über das Thema zu informieren, wird SIK-ISEA praxisorientierte Anleitungen in gedruckter und elektronischer Form zum Umgang mit Künstlernachlässen erarbeiten. Dazu gehören sowohl Informationsmaterialien zum Verfassen von Dokumentationen, Inventaren oder Werkverzeichnissen und zur fachgerechten Archivierungspraxis als auch Informationen zu rechtlichen Aspekten sowie finanziellen und fiskalischen Belangen. Darüber hinaus werden regelmässig Workshops in allen Sprachregionen der Schweiz und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessengruppen wie regionalen und nationalen Berufsverbänden oder Stiftungen angeboten. Auch Institutionen wie Archive und Museen sowie politische Einrichtungen sollen für das Thema sensibilisiert werden. SIK-ISEA will dabei ausdrücklich nicht als Bewertungsinstanz agieren, sondern aufklärend und beratend tätig sein.

Kunsttechnologie

Reactivity and material transport in paintings by Ferdinand Hodler, Cuno Amiet, and their contemporaries (siehe Fellowship-Programm)

Leitung: ESTER S. B. FERREIRA
Partner: ETH ZÜRICH; PAUL SCHERRER INSTITUT (PSI), Villigen; EMPA Dübendorf; TECHNICAL UNIVERSITY EINDHOVEN; UNIVERSITY COLLEGE LONDON (UCL), DEPARTMENT OF ART HISTORY; TATE CONSERVATION SCIENCE AND PREVENTIVE CONSERVATION
Mitarbeitende: ELEANOR CATO (Doctoral Fellow, externe Doktorandin in der Gruppe von Dr. RENATO ZENOBI, ETH Zürich), JAAP BOON (Associate Fellow, Amsterdam); KAROLINE BELTINGER, ROEL HENDRICKX (Post-doctoral Fellow), NADIM SCHERRER, KARIN WYSS

Der Fokus der Forschung lag einerseits auf der Reaktivität der beiden Pigmente Ultramarin und Kadmiumgelb aus der frühen industriellen Herstellung, andererseits auf der Mobilität ihrer Reaktionsprodukte innerhalb von Farbschichten. Im Rahmen des ersten Teilprojekts wurden anhand von Materialproben von Schäden betroffene Farbschichten zunächst analytisch vollständig charakterisiert und anschliessend an den Infrarot-, MikroXAS- und TOMCAT-Strahllinien des Paul-Scherrer-Instituts (PSI) untersucht (Subproject 1, abgeschlossen im November). Parallel dazu wurden im Rahmen des zweiten Teilprojekts die Aufnahme und der (interne) Transport von Wasser in Gemälden auf textilen Bildträgern mit Hilfe von Neutronen-Tomografie, Magnetresonanz, DVS-Messungen (Dynamic Vapour Sorption) und sogenannten Cup Tests erforscht (Subproject 2, abgeschlossen im Februar). Die Ergebnisse konnten an Fachtagungen in Catania, Paris, Newry (ME, USA), Fribourg und Lausanne, sowie in den Fachzeitschriften *Microchemical Journal*, *Applied Physics A*, *Journal of Cultural Heritage* und *Studies in Conservation* publiziert werden.

Fellowship-Programm

2016 forschten folgende Personen bei SIK-ISEA:

Postdoctoral Fellow

– ROEL HENDRICKX, Dr.
Reactivity and material transport in paintings. Subproject 2: Understanding water uptake, gradient formation and material transport in canvas paintings

Doctoral Fellows

– ELEANOR CATO, M. Sc.
Reactivity and material transport in paintings. Subproject 1: Reactivity and material transport in paintings by Ferdinand Hodler, Cuno Amiet, and their contemporaries (Dissertation)
– CHRISTIAN FÉRAUD, lic. phil.
Werkkatalog Johann Jakob Biedermann (1786–1830). Das druckgrafische Œuvre (Dissertation)

Publikationen

Neuerscheinungen 2016

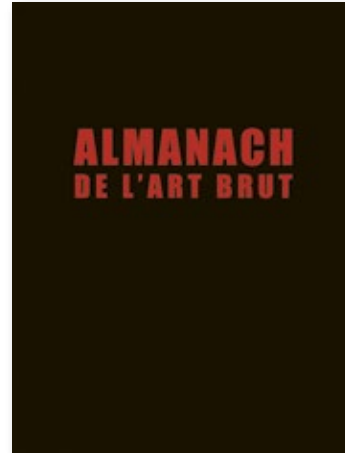
KAROLINE BELTINGER / JILLEEN NADOLNY (Hrsg.)
Painting in Tempera, c. 1900
(KUNSTmaterial, Band 4), Zürich: SIK-ISEA /
London: Archetype Publications, 2016
AutorInnen: SANDRO BARONI, URSULA BAUMER,
CEDRIC BEIL, KAROLINE BELTINGER, PATRICK
DIETEMANN, ESTER S. B. FERREIRA, IRENE FIEDLER,
KATHRIN KINSEHER, FEDERICA MARONE, WIBKE
NEUGEBAUER, ANDREA OBERMEIER, GIUSEPPINA
PERUSINI, TERESA PERUSINI, ALBRECHT POHLMANN,
EVA REINKOWSKI-HÄFNER, SIMONA RINALDI, MAITE
ROSSI, STEPHAN SCHÄFER, NADIM C. SCHERRER,
PAOLA TRAVAGLIO, VIOLAINE DE VILLEMEREUIL, KARIN
WYSS, STEFAN ZUMBÜHL; 22 × 28 cm, 262 Seiten,
160 meist farbige Abbildungen, diverse Grafiken,
ca. 35 Seiten Tabellen, Kartonband;
ISBN 978-3-908196-85-3, ISSN 1661-8815;
ISBN 978-1-909492-44-8 (Archetype)



COLLECTION DE L'ART BRUT / SIK-ISEA (Hrsg.)
*Almanach de l'Art Brut. Faksimile und kritische
Edition*

Einzelpublikation, Lausanne / Mailand:
Collection de l'Art Brut, SIK-ISEA /
Editions 5 Continents, 2016

AutorInnen: LIA BAGUTTI (Biografien, in Zusammen-
arbeit mit BAPTISTE BRUN), SARAH BURKHALTER
(Nachwort), BAPTISTE BRUN (Einleitung), AGLAJA
KEMPF (Register), SARAH LOMBARDI (Vorwort),
VINCENT MONOD (Bibliografie); 21 × 28 cm,
792 Seiten, 387 Abbildungen, Kartonband;
ISBN 978-88-7439-737-2



SIK-ISEA 2015, Jahresbericht

Zürich: SIK-ISEA, 2016

MICHAEL SCHMID: «SIK-ISEA als Leihgeber von
Originalen»; REGULA KRÄHENBÜHL: «Kunst &
Karriere», MICHAEL SCHMID: «Interview-Dokumen-
tation: Gespräche mit jungen Kunstschaffenden in
der Schweiz», 21 × 28 cm, 66 Seiten, 33 Abbildungen,
broschiert; ISSN 1663-4942 (deutsch)
ISSN 1663-4969 (französisch)



Fachbereiche

Bibliothek

	2016	2015
Bücher und Nachschlagewerke	98'984	94'259
Zeitschriftenbände	14'580	14'271
Auktionskataloge	16'468	16'364
Online-Medien (inkl. Datenbanken)	264	11
Andere Medien	963	1'255
Gesamtbestand Bibliothek		
SIK-ISEA (alle Medien)	131'259	126'160
Bibliothek Prof. E. Hüttinger / Schenkung A. Bühler	15'247	16'070
BibliothekbesucherInnen	2'098	1'875

Anfang des Berichtsjahres hat der Online-Verbundkatalog NEBIS, an welchem die Bibliothek von SIK-ISEA beteiligt ist, auf neue Erschliessungsregeln und eine neue Normdatei umgestellt. Dies bedingte intensive Schulungen des Bibliothekspersonals im Umgang mit den neuen Regeln RDA (Resource Description & Access) und der neuen Normdatei GND (Gemeinsame Normdatei). Die Erschliessungsarbeit war vor allem zu Beginn der Umstellung auf RDA/GND sehr viel zeitaufwendiger als zuvor. Sie erfolgt jetzt nach Regeln, die im ganzen europäischen und anglo-amerikanischen Raum zur Anwendung kommen und soll die bibliografischen Daten vereinheitlichen sowie eine breitere Nutzung von Fremddaten für die Bibliotheksarbeit ermöglichen.

Die Bibliothek wurde 2016 wiederum mit grösseren Schenkungen bedacht: Die Stiftung Sammlung E. G. Bührlé vermachte uns rund 800 Bände aus der einstigen Handbibliothek von E. G. Bührlé. Aus der Dokumentationsbibliothek von Pro Helvetia durften wir rund 900 Bände zu Schweizer Kunst und Kunstbetrieb entgegennehmen.

Dank der grosszügigen Unterstützung der Sigfried Giedion-Stiftung konnte ein Grossteil der kunsthistorischen Bibliothek von Carola Giedion-Welcker erschlossen werden. Zudem erhielten wir eine bedeutende Nachlieferung zur bisherigen Schenkung. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde ein Werbeflyer erstellt, der über die Räumlichkeiten, Bestände und über die Benutzung der Bibliothek informiert. Ein erweiterter Nutzerkreis soll angesprochen werden: Für Mitglieder des Fördervereins von SIK-ISEA ist die Bibliothek ab 2017 auch am Vormittag geöffnet.

Schweizerisches Kunstarchiv

	2016	2015
Dokumentationen von Kunstschaffenden und Institutionen	20'431	20'262
Schriftliche Nachlässe von Kunstschaffenden und Institutionen	316	316
Ausgewertete Zeitungen	16	16
Archivbenutzende (Beratung per E-Mail / Telefon, Betreuung im Archiv und bei Leihgaben)	527	556
Interview-Dokumentationen	20	20
Virtuelle Vitrinen	28	25

2016 sichteten Mitarbeitende des Kunstarchivs eine Reihe von Vor- und Nachlässen, unter anderem ausgewählte Bestände von Carola Giedion-Welcker, Max von Moos und Fritz Pauli. Die Sammlungen der Dokumentation erfuhren durch die Auswertung von Presseartikeln, Einladungskarten und Newslettern zu Ausstellungen und Veranstaltungen und durch die Übernahme von Dokumenten aus den Privatarchive eine Erweiterung. Dank intensiven Recherchen konnten überdies Daten von Personen, Institutionen, Ausstellungen und Auszeichnungen ergänzt, aktualisiert und auf SIKART publiziert werden. Bestehende Nachlässe von Giovanni Segantini, Werner F. Kunz und Hans Fischli wurden detaillierter verzeichnet und Schenkungen zu Johann von Tschärner, Hermann Gattiker sowie Giovanni Giacometti neu erschlossen. Wertvolle Pastellstudien von Augusto Giacometti wurden mit Passepartouts versehen, um die fragilen Dokumente besser zu schützen. Digitalisierungen von Skizzenbüchern Augusto Giacomettis und von Porträtfotografien Walter Dräyers dienten ebenfalls der Sicherung, zugleich aber auch der Vermittlung der Bestände auf SIKART. *Virtuelle Vitrinen* des Kunstarchivs stellen auf der Website von SIK-ISEA die Nachlässe von Charles Blanc-Gatti, Otto Münch und Walter Dräyer vor. Seit 2012 kuratiert das Kunstarchiv eine eigene Veranstaltungsreihe: In *Archives on Stage* hielten Angela Schiffhauer über Max Hunziker und Peter Fischer über Max von Moos je einen Vortrag. Beide Referierenden hatten intensiv mit Dokumenten des Kunstarchivs gearbeitet und konnten Einblick in aktuelle Forschungsergebnisse geben. Mitarbeitende des Kunstarchivs präsentierten in der Reihe *Archivist's Choice* Dokumente aus dem Nachlass von Augusto Giacometti und führten in die Sammlungs-, Erschliessungs- und Vermittlungspraxis ein. Michael Schmid, der Leiter des Archivs, präsentierte das Kunstarchiv überdies in der Bundeskunsthalle in Bonn, anlässlich des Getty Summer Institute in Zürich und am Jahrestreffen von European Arnet in Ljubljana. Deborah Favre, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Archivs, unterrichtete in einem Lehrauftrag der Universität Zürich kunstwissenschaftliche Archivpraxis. 2016 wurde die nationale

und internationale Zusammenarbeit mit Spezialarchiven intensiviert. Das Kunstarchiv ist neu Partner des in Deutschland gegründeten «Arbeitskreises Kunstarchive» und Mitglied von Koop-Litera Schweiz.

SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz

	2016	2015
Kunstschaffende	16'761	16'636
Biografische Artikel	1'691	1'667
Literatur	99'013	97'914
Ausstellungen	79'747	77'484
Werkabbildungen	18'014	16'961
Auszeichnungen	15'375	14'652

Im Februar 2016 konnte SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz sein 10-jähriges Bestehen mit einem Festakt begehen. SIKART hat sich als unverzichtbares Nachschlagewerk zum historischen und zeitgenössischen Kunstschaffen in der Schweiz etabliert. Die Besucherzahlen spiegeln dies eindeutig: Im Durchschnitt konsultieren monatlich zwischen 30'000 bis 40'000 unique visitors das kostenlose Online-Lexikon.

Auch inhaltlich ist ein kontinuierlicher Anstieg zu beobachten: Ende 2016 waren 1'691 Lexikonartikel online aufgeschaltet (24 mehr als Ende 2015); ebenso ist die Anzahl der verzeichneten Kunstschaffenden um 125 auf total 16'761 angewachsen. Die gleiche Tendenz gilt auch für Literatur- und Ausstellungseinträge sowie für die Abbildungen und Auszeichnungen. Im Übrigen wurden 10 neue Videos aufgeschaltet und weitere Lexikonartikel in andere Landessprachen übersetzt.

Die Aktualisierung der bestehenden Lexikonartikel bildet seit Jahren einen Schwerpunkt der Redaktions-tätigkeit; 2016 wurden insgesamt rund 170 Artikel auf den neuesten Stand gebracht und mit zusätzlichen Abbildungen versehen.

Eine wichtige inhaltliche Neuerung auf www.sikart.ch stellen die Sachartikel dar; mit diesen von FachautorInnen verfassten thematischen Artikeln will die Lexikonredaktion wichtige Bereiche des Schweizerischen Kunstschaffens – etwa Dada in Zürich, die konstruktiv-konkrete Kunst oder Art Brut – vorstellen.

SIK-ISEA-Datenbank

	2016	2015
Kunstschaffende	30'476	29'783
Biografie-, Ausstellungs- und Literaturhinweise	272'436	264'225
Ausstellungen	53'141	50'660
Kunstwerke	105'380	97'605
Auktionshäuser, Galerien, Museen, Sammlungen, Institutionen	13'606	13'064
Digitalisierte Dokumente	65'621	53'858

Die Arbeiten an der neuen Benutzeroberfläche der internen Datenbank sowie die schrittweise Überführung der bestehenden Strukturen in ein revidiertes Datenmodell beanspruchten einen wesentlichen Teil der verfügbaren Ressourcen. Im Herbst 2016 konnte der Prototyp eines ersten Moduls der Benutzeroberfläche fertiggestellt und getestet werden. Die Datenbestände der Projekte «Ferdinand Hodler (Band 3)» und «Niklaus Manuel» wurden für die Katalogproduktion aufbereitet. Beide Werkkataloge werden 2017 publiziert. Die im Rahmen des Getty Summer Institute zusammen mit dem Institut für Kunstgeschichte der ETH Zürich, der Universität Zürich und der EPFL organisierte Tagung «Digital Collections» ermöglichte einen Austausch mit internationalen Forschenden über neue Methoden und Instrumente der Kunstgeschichte.

Inventarisierung und Bildarchiv

	2016	2015
Inventarisierte Werke (inkl. Dokumente)	7'704	3'822

Inventarisierung und Fotoarchiv verzeichneten im Berichtsjahr in Zusammenhang mit der Erarbeitung der Werkkataloge zu Markus Raetz, Cuno Amiet, Ferdinand Hodler und Niklaus Manuel einen bedeutenden Zuwachs. Zudem konnte eine Auswahl der in den Auktionshäusern Koller, Sotheby's, Christie's und Beurret & Bailly veräusserten Kunstwerke inventarisiert werden. Daneben wurden zahlreiche Werke aus der Sammlung des Kunstmuseums Winterthur, der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte, Winterthur, und des Museums Frank Buchser, Bettlach, registriert. Auch der Bilderzyklus der Kapellbrücke in Luzern mit über 60 Darstellungen wurde inventarisiert. Der Inventarbestand wurde zudem entscheidend erweitert durch die Integration der ZHdK-Forschungsdatenbank «Bewahren besonderer Kulturgüter – Werke aus psychiatrischen Kliniken der Jahre 1850–1930» in die Datenbank von SIK-ISEA.

Das Fotoarchiv lieferte aus seinen Beständen hochaufgelöste Bilddaten an nationale und internationale Kunden wie u. a. das Museum Oskar Reinhart in Winterthur, das Kunstmuseum Solothurn, das

Segantini Museum in St. Moritz, die Kunsthalle Bielefeld, das Kunstmuseum Bern, die National Gallery of Canada oder an die Humboldt-Universität zu Berlin sowie diverses Bildmaterial zu Cuno Amiet für die Präsentation in seinem ehemaligen Atelier auf der Oschwand. Auch Abbildungen aus dem fotografischen Nachlass der Basler Kunstkritikerin Maria Netter fanden diverse Interessenten. Die Zusammenarbeit mit der Zürcher Bildagentur Keystone AG, die weltweit ausgewähltes Foto-material aus unserem Fotoarchiv verbreitet, wurde fortgesetzt.

Fotografie, Bild- und Videobearbeitung

	2016	2015
Fotografierte Kunstwerke (interne Aufträge)	1'263	770
Fotografierte Kunstwerke (externe Aufträge)	932	1'815
Bearbeitetes Bildmaterial	5'696	2'787

Unser Fotograf hat neben den Aufnahmen für die Inventarisierung, die Expertisen und die Kunst-technologie mehrere Fotokampagnen für die Werk-kataloge zu Markus Raetz, Ferdinand Hodler und Félix Vallotton illustriert durchgeführt. Hinzu kamen verschiedene externe Fotoaufträge von institutionellen Kunden wie u. a. dem Kunstmuseum Winterthur, dem Kunst(Zeug)Haus Rapperswil und dem Museum Oskar Reinhart. Insgesamt entstanden im Berichtsjahr 2'195 Fotografien von Kunstwerken aus allen Gattungen der Kunst (Malerei, Zeich-nungen, Plastiken, Mixed Media etc.). Diverse Fotoreportagen dokumentieren die internen und externen Veranstaltungen von SIK-ISEA im Berichtsjahr.

In der Bildbearbeitung wurden 5'696 Aufnahmen für Print- oder Online-Publikationen optimiert und in die Datenbank von SIK-ISEA eingebunden. Ein Grossteil davon stammte aus dem Digitalisierungs-projekt unserer Ektachrome. Ausserdem wurden 686 meist analoge Werkabbildungen von Markus Raetz digitalisiert und bearbeitet, 505 Repro-Aufnahmen der fünf Skizzenbücher von Augusto Giacometti nachbearbeitet und 80 Schwarz-Weiss-Fotos aus dem fotografischen Nachlass von Walter Dräyer digitalisiert. Für SIKART wurden neben Werkabbildungen 160 Bilder für die Startseite bearbeitet sowie 10 Künstlervideos in die Website eingebunden und für die Kunsttechnologie wurden 36 Röntgen-aufnahmen digitalisiert.

Expertisen und Schätzungen

	2016	2015
Archivauszüge (Autorschaftsabklärungen)	68	76
Schätzungen	25	21

Gegenüber dem Vorjahr hat die Nachfrage nach Archivauszügen etwas abgenommen. Unvermindert hoch blieb vonseiten des Kunsthandels wie auch von Privatbesitzern die Nachfrage nach Echtheits-abklärungen zu den Werken von Ferdinand Hodler und Cuno Amiet. Für die Gemälde von Hodler ist bei SIK-ISEA der Catalogue raisonné noch in Arbeit, im Falle von Amiets Gemälden bis 1919 ist im Frühling 2015 zwar ein zweibändiger Werkkatalog erschienen, es werden uns jedoch nach wie vor bisher unbekannt Gemälde zur Kenntnis gebracht. Leider gibt es darunter nicht wenige fragliche bis eindeutig als uneigenhändig zu klassifizierende Werke. Abgesehen davon befasste sich SIK-ISEA im Berichtsjahr mit Autorschaftsabklärungen vor allem zu Werken von Albert Anker, Alexandre Calame, François Diday, Adolf Dietrich, Augusto und Giovanni Giacometti, Rudolf Koller, Gottardo Segantini, Johann Gottfried Steffan, Caspar Wolf und Robert Zünd. Die Nachfrage nach Schätzungen hat im Vergleich zum Vorjahr etwas zugenommen, dazu zählen umfangreichere Schätzungen im Zusammenhang von Nachlässen bzw. Erbeilungen. Der Fachbereich konnte auch Beratungen bzw. Sammlungs-Evaluationen für Private und Institu-tionen durchführen. Weiterhin gross blieb die Nachfrage bezüglich Auskünften aller Art per E-Mail und Telefon aus dem In- und Ausland.

Konservierung / Restaurierung, Analysen

	2016	2015
Konservierungen, Restaurierungen (Gemälde und andere Objektgattungen)	111	86
Technologische Untersuchungen, Materialanalysen (zeitliche Ein- ordnung, Werkgenese, Erhaltungs- zustand)	57	48

Die oben bezifferten Dienstleistungsarbeiten wurden zu fast gleichen Teilen für Private (88) wie für öffentliche Sammlungen, Firmen, Stiftungen und Auktionshäuser (80) ausgeführt.

Zur Illustration der inhaltlichen Bandbreite dieser Arbeiten seien hier ein paar wenige erwähnt: Die Analyse und zeitliche Einordnung eines tibetischen Buchdeckels, die Untersuchung der Unterzeichnungen eines Altarretabels aus der Zeit um 1450 im Historischen Museum Thurgau mit Infrarot-Reflektografie (siehe Blickpunkte) und die Beratung für den Amiet Kunstplatz Oschwand hinsichtlich der geplanten Vermittlung kunsttechnologischer Informationen zur Malerei von Cuno Amiet.

Erneut führte der Fachbereich Konservierung / Restaurierung, Analysen für Mitarbeitende der Schweizerischen Nationalbank und für Studierende der Universität Zürich zwei Handling-Kurse durch. An der ETH Zürich und an der Hochschule der Künste Bern HKB wurden zwei Lehrveranstaltungen bestritten, an der HKB eine Masterarbeit betreut sowie an der ETH Zürich eine Dissertation über die Optimierung der Radiokarbondatierung für die Kunsttechnologie. Ergebnisse aus der wissenschaftlichen Tätigkeit des Fachbereichs Konservierung / Restaurierung, Analysen (siehe Projekte, Publikationen) wurden in den internationalen Fachzeitschriften *Journal of Cultural Heritage*, *Microchemical Journal*, *Applied Physics A*, *Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung*, *Studies in Conservation* sowie im vierten Band der institutseigenen Schriftenreihe «KUNSTmaterial» publiziert.

Im Spätherbst konnte im Labor ein neues FTIR-Gerät, ein Spotlight 400 der Firma PerkinElmer, in Betrieb genommen werden. Im Unterschied zum alten Gerät verfügt es zusätzlich über eine bildgebende Funktion, mit welcher die räumliche Lage unterschiedlicher chemischer Komponenten innerhalb von Malschichtproben angezeigt werden kann. Somit ist es nun beispielsweise möglich, festzustellen, inwiefern später aufgetragene Materialien (z. B. Restaurierungs-Firnisse) in bestehende Gemäldeschichten eingedrungen sind, oder auch, ob verschiedene chemische Komponenten (z. B. Proteine und Öle) im Malprozess in zwei separaten Schichten oder als Mischung aufgetragen wurden. Noch vor Jahresende konnte die Methode im Dienstleistungsbetrieb erfolgreich eingesetzt werden.

Veranstaltungen

Veranstaltungen von SIK-ISEA, 2016

Reconstructing «Dadaglobe» und Lagune (4.2.2016)

Anlässlich der Hundertjahrfeier der Dada-Bewegung luden SIK-ISEA und das Kunsthaus Zürich die beiden Kuratorinnen der Ausstellung «Dadaglobe Reconstructed», Adrian Sudhalter und Cathérine Hug, ein, Tristan Tzaras unveröffentlichte Sammlung dadaistischer Zeugnisse vorzustellen. Anschliessend wurde das Untergeschoss der Villa Bleuler zur Bühne für die Premiere von Denis Savarys Performance *Lagune*, einer Produktion der Fluxum Foundation, Genf.

Schweizerisches Kunstarchiv: Archivist's Choice und Archives on Stage (9.2.–29.11.2016)

Deborah Favre und Michael Schmid sprachen am 9. Februar über die Sammlungspolitik, Konservierungspraxis, Erschliessungs- und Vermittlungstätigkeit des Schweizerischen Kunstarchivs. Angela Schiffhauer vom Lehrstuhl für Kunstgeschichte des Mittelalters der Universität Freiburg i. Üe. referierte am 12. April zum Thema «Vom Maler zum Glas-maler. Max Hunziker und die Wiederbelebung der Schweizer Wappenscheibekunst im 20. Jahrhundert». Am 7. Juni präsentierten Deborah Favre und Michael Schmid Skizzenbücher und Farbstudien von Augusto Giacometti. «Blaublütiger Marxist, Skeptiker mit Zuversicht, Traditionalist im Umfeld der Avantgarde, Lehrer, Künstler, Neurotiker und Charmeur: Max von Moos (1903–1979)» lautete der Titel eines Vortrags, den Peter Fischer, Kunst-, Literatur- und Musikwissenschaftler, am 29. November hielt.

10 Jahre SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz (29.2.2016)

SIK-ISEA feierte den zehnten Jahrestag der offiziellen Aufschaltung von www.sikart.ch. Das täglich aktualisierte und von einer wissenschaftlichen Redaktion in Zürich, Lausanne und im Tessin betreute Online-Lexikon SIKART hat sich in den vergangenen zehn Jahren als unverzichtbares Nachschlagewerk zum historischen und zeitgenössischen Kunstschaffen der Schweiz etabliert. SIKART bietet als kostenloser Service public fundierte Informationen zu mehr als 16'000 Kunstschaaffenden, ausserdem 17'000 Werkabbildungen, über 75'000 Ausstellung- und fast 100'000 Literatureinträge sowie über 1'650 ausführliche, von Fachautoren verfasste Artikel zu Schweizer Künstlerinnen und Künstlern aller Epochen und Gattungen. Seit 2016 erweitern von Fachleuten verfasste Sachartikel zu wichtigen Bereichen des Schweizer Kunstschaaffens dieses Angebot.

Villa Bleuler Gespräche

(8.3./5.4./10.5./18.10./8.11.2016)

Im Rahmen der Villa Bleuler Gespräche befragen Kunstfachleute Schweizer Kunstschaaffende zu ihrem künstlerischen Vorgehen. Anhand ausgewählter Werkbeispiele kommen gesellschaftliche, technische und wissenschaftliche Aspekte zur Sprache. Ausgangspunkt für die Veranstaltungsreihe ist die Grundlagenarbeit des SIKART Lexikons und des Schweizerischen Kunstarchivs. Organisiert wird die Veranstaltungsreihe von SIK-ISEA und dem Kunstbulletin. Eugénie Rebetez und Pipilotti Rist diskutierten am 8. März mit Daniel Baumann und Katharina Ammann über Zusammenhänge und Unterschiede von Videokunst und Performance. Über formgebende und formsprengende Installationen sprachen Christian Ratti und Katharina Anna Wieser mit Pablo Müller und Katharina Dunst am 5. April. Daniel Morgenthaler und Monika Schäfer unterhielten sich mit Patrick Hari am 10. Mai über den Wirklichkeitsbezug von Kunst. Am 18. Oktober sprachen Gabriela Gerber / Lukas Bardill und Roman Signer mit Katharina Ammann und Katrin Weilenmann über bewegte Bilder und zeitliche Skulpturen. Vanessa Billy und Georg Keller führten am 8. November mit Deborah Keller und Brita Polzer ein Gespräch zu ökonomischen Prozessen und materiellen Erfahrungen.

Swiss Pop Art: Internationale Tagung (8./9.4.2016)

Die Pop Art stellt eine der wichtigsten Strömungen der Nachkriegskunst dar. Laut, bunt und energiegeladen prägte sie die 1960er Jahre. Weltweit etablierten sich Pop-Art-Formen, so auch in der Schweiz. Im Vorfeld der ersten umfassenden Ausstellung zu Pop Art in der Schweiz, die seit dem 7.5.2017 im Aargauer Kunsthaus gezeigt wird,

eröffnete ein zweitägiges Symposium die Debatte zu Fragen nach den Formen, die die Pop Art hierzulande angenommen hat sowie zu deren Protagonistinnen und Protagonisten. Besonderes Gewicht hatten dabei die prägende Wirkung des internationalen Kunstgeschehens sowie der Einfluss von Musik, Design und Medien. Die Tagung wurde gemeinsam vom Aargauer Kunsthaus und SIK-ISEA organisiert.

Getty Summer Institute (5.–13.9.2016)

Das Getty Summer Institute «Digital Collections. Neue Methoden und Instrumente digitaler Kunstgeschichte» hatte zum Ziel, den potenziellen Nutzen digitaler Technologien für die kunsthistorische Forschung auf theoretischer und methodischer Ebene zu erörtern und mit praktischen Erfahrungen zu verbinden. Die Veranstaltung widmete sich den aktuellen Debatten und Konzepten der digitalen Kunstgeschichte und der digitalen Geisteswissenschaften im Allgemeinen und ermöglichte den Teilnehmenden gleichzeitig, sich mit den neuesten Instrumenten und Methoden digitaler Kunstgeschichte vertraut zu machen. Organisiert wurde dieses Getty Summer Institute zusammen mit dem Institut gta der ETH Zürich, der Universität Zürich, der EPFL und SIK-ISEA.

Catalogue raisonné Markus Raetz: Lancierung (14.9.2016)

SIK-ISEA stellte einem Kreis von Interessierten sein neues Forschungsprojekt vor, den Catalogue raisonné der Plastiken, Objekte und Installationen von Markus Raetz. Raetz zählt zu den wichtigsten Schweizer Gegenwartskünstlern, dessen unverwechselbares dreidimensionales Œuvre auch international bekannt ist. Der Werkkatalog schliesst somit nicht nur eine Lücke in der kunsthistorischen Aufarbeitung seines Schaffens, sondern leistet einen substanziellen Beitrag zur Geschichte der Plastik im späten 20. Jahrhundert.

Francis Picabia: Veranstaltung (15.9.2016)

SIK-ISEA und das Kunsthaus Zürich organisierten anlässlich der Francis-Picabia-Retrospektive eine Abendveranstaltung in der Antenne romande. Die Kunsthistorikerin Pauline von Arx referierte zum Thema «Francis Picabia poète. De Dada à Pierre André Benoit (PAB)». Das anschließende Gespräch mit der Grafikerin Marie Lusa wurde von der Ausstellungskuratorin Catherine Hug gemeinsam mit Sarah Burkhalter moderiert.

Painting in Tempera, c. 1900: Buchpräsentation (7.10.2016)

Am Ende des 19. Jahrhunderts erwachte ein neues Interesse an der Farbengattung Tempera. Sie galt als stabilere, schönere und praktischere Alternative zur Ölfarbe sowie als Farbe der Alten Meister. Doch so hoch die in sie gesetzten Hoffnungen, so erbittert waren auch die akademischen Polemiken, die schon bald um sie entbrannten. Die Neuerscheinung *Painting in Tempera, c. 1900* von SIK-ISEA bietet eine fundierte Übersicht über die bewegte Geschichte des Tempera-Revivals an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert.

Charles Blanc-Gatti: Internationaler Studientag (14.10.2016)

Anlässlich der Ausstellung «Charles Blanc-Gatti. Hypothèses d'une généalogie» im Kunstmuseum von Pully organisierte die Antenne romande von SIK-ISEA den internationalen Studientag «Vortex des sens. Charles Blanc-Gatti et les synesthésies (1890–1966)», moderiert von Sarah Burkhalter und Delphine Rivier.

Kunst und Psychiatrie: Interdisziplinäre Tagung (31.10./1.11.2016)

Kreative Schöpfungen von psychisch Erkrankten finden seit langer Zeit Interesse sowohl bei Kunstschaffenden als auch aufseiten der Kunstgeschichte und der Psychiatrie. Doch hat die Beschäftigung mit Werken von Psychiatriepatienten in jüngster Zeit nicht nur eine Intensivierung, sondern auch einen Perspektivenwechsel erfahren: So gilt das Interesse heute vermehrt den sozialen, wissenschafts- und medizinhistorischen Zusammenhängen, die für die Entstehung, Aufbewahrung und Vermittlung von Werken aus psychiatrischen Kontext relevant sind. An der Tagung wurden in vier Sektionen und einem Abendreferat die Ergebnisse neuer Forschungsinitiativen zur Diskussion gestellt sowie Probleme begrifflicher, methodischer und ethischer Art erörtert.

Almanach de l'Art Brut: Präsentation der Neuerscheinung (3.11.2016)

Die Collection de l'Art Brut und SIK-ISEA publizierten gemeinsam den Almanach de l'Art Brut. Das von Jean Dubuffet und André Breton 1948 in einer Rohfassung erarbeitete Korpus umfasst zumeist unveröffentlichte Texte. Begleitet von einem kritischen Essay, ist der Almanach beim Verlag 5 Continents in Mailand als Faksimile des Originalmanuskripts erschienen. Für die Forschung im Bereich der Art Brut ist die Publikation, die in der Ferme de Dorigny auf dem Campus der Universität Lausanne präsentiert werden konnte, von grundlegender Bedeutung.

Veranstaltungen mit Beteiligung von SIK-ISEA, 2016

Tanz auf den Dada-Bühnen: Symposium (14.5.2016)

Einem Tagebucheintrag von Hugo Ball ist zu entnehmen, dass es sich bei den auf den Dada-Bühnen gezeigten Tänzen um teils stark rhythmisierte Maskentänze handelte. Über die künstlerische Zusammenarbeit zwischen den Protagonisten der Dada-Bewegung und einzelnen Schülerinnen des Tanzreformers Rudolf von Laban ist heute jedoch nur wenig überliefert. Das Symposium «Tanz auf den Dada-Bühnen» beleuchtete diesen kulturhistorischen Themenkomplex. Dabei kamen sowohl geteilte Utopien und Gemeinsamkeiten der beiden Gruppierungen wie u. a. der Reformwille der Kunst, aber auch zentrale ästhetische Differenzen zwischen ihnen zur Sprache. Sarah Burkhalter von SIK-ISEA referierte zum Thema «Onomatopées de la ligne. Sophie Taeuber-Arp».

Jahresversammlung SAGW (3./4.6.2016)

Anlässlich der Jahresversammlung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) fand eine Poster-Präsentation von Mitgliedsgesellschaften über Projekte mit Bezug zu den italienischsprachigen Landesteilen statt. SIK-ISEA stellt die vielfältigen Aufgaben seines Ufficio di contatto per la Svizzera italiana vor. Die Kontaktstelle, die 2010 im Museo Vincenzo Vela in Ligonetto eröffnet wurde, dokumentiert das historische und zeitgenössische Kunstschaffen in der Südschweiz.

Digitale Edition in der Kunst- und Fotografiegeschichte: Workshop (8.6.2016)

Unter der Leitung von Bettina Gockel organisierte das Kunsthistorische Institut der Universität Zürich in Zusammenarbeit mit SIK-ISEA einen internationalen Workshop zur Erforschung und digitalen Erschließung der Zeitschrift *Camera Work* (1903–1917), die seit 2015 konservatorisch bei SIK-ISEA aufbewahrt wird.

Journées suisses d'histoire: Tag der offenen Tür (9.–11.6.2016)

Im Rahmen der «Journées suisses d'histoire» beteiligte sich die Antenne romande von SIK-ISEA am Tag der offenen Tür. Die Veranstaltung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Gruppe Mnémopôle und trug den Titel «Arts, auteurs et autorité(s)».

Dritter Schweizerischer Kongress für Kunstgeschichte (23.–25.6.2016)

Am Dritten Schweizerischen Kongress für Kunstgeschichte, der von der Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz (VKKS) in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Seminar der Universität Basel durchgeführt wurde, leitete SIK-ISEA die beiden Panels «In vivo. Praktiken und Präsentationsformen der Performance in der Schweiz» und «Objekte erklären: Kulturen des Kuratierens und des Konservierens».

Manifesta 11, Parallel Event «Cash and the Canon – During, After and Beyond Artistic Production» (29.6./6.7./8.7.2016)

Im Rahmen der Manifesta Parallel Events organisierte SIK-ISEA drei Veranstaltungen, an denen sich Künstler, Kuratoren, Galeristen, Archivare und Kunstwissenschaftler über das Verhältnis von Produktion und Wertschöpfung austauschten. Zur Debatte stand einerseits, dass die Arbeit des Dokumentierens, Archivierens, Auswertens und Publizierens zwar viel Geld kostet, aber der monetäre Gewinn daraus meist woanders gezogen wird. Thematisiert wurden andererseits, dass Kunstschaftende ihrer Kanonisierung Vorschub leisten können, indem sie Mittel nicht nur in die künstlerische Produktion, sondern gezielt in deren Vermittlung durch Websites, Kataloge etc. investieren. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Frage, wann die Wertbildung eines Werks einsetzt – während der Produktion, direkt danach, in zwanzig oder hundert Jahren – und wer dafür verantwortlich ist.

Verein zur Förderung von SIK-ISEA: Generalversammlung (30.6.2016)

Die statutarische Generalversammlung wurde bei SIK-ISEA in Zürich durchgeführt. Anschliessend hielt Matthias Oberli den Festvortrag «Von «Wunderbergen» und «Colossalischen Schreckensäulen»: Die Entdeckung der Gletscher in der Schweizer Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts».

[european-art.net: Jahrestreffen \(1.-3.9.2016\)](#)

Das Jahrestreffen 2016 des Online-Verbundes europäischer Kunst- und Archivdatenbanken fand in der Moderna Galerija in Ljubljana statt. Seit 2010 leitet SIK-ISEA dieses wichtige europäische Vernetzungsprojekt. Weitere Partner von european-art.net sind basis wien; Kunstbulletin, Zürich; documenta Archiv, Kassel; Nationalmuseum für zeitgenössische Kunst, Bukarest; Institut für moderne Kunst, Nürnberg; Moderna Galerija, Ljubljana; Zentralarchiv des internationalen Kunsthandels (ZADIK), Köln; Zentrum für Künstlerpublikationen, Bremen; Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln; artlog.net, Zürich.

[Hans Holbein d. J. und die Madonna des Bürgermeisters: Symposium \(30.9.2016\)](#)

Holbeins *Madonna des Bürgermeisters Jacob Meyer zum Hasen* entstand um 1525 im Auftrag des Basler Kaufmanns und Söldnerführers Jacob Meyer zum Hasen und war in der Ausstellung «Europa in der Renaissance» zu sehen. Das Landesmuseum Zürich widmete dem Gemälde ein Symposium: Ausgewiesene Expertinnen und Experten thematisierten das Werk im Kontext von dessen Entstehung und Rezeption. Oskar Bätschmann, Projektleiter des Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler bei SIK-ISEA, hielt ein Referat zum Thema «Der Holbein-Streit: Kunsthistoriker, Künstler und Publikum».

[Verein zur Förderung von SIK-ISEA: Jahresanlass \(7.12.2016\)](#)

Den Festvortrag zum Thema «Die Legitimität des Kunstmuseums» hielt Walter Grasskamp, Professor em. für Kunstgeschichte der Akademie der Bildenden Künste in München.

Veranstaltungen 2017

Mehr Informationen finden Sie unter www.sik-isea.ch

[Alle Kunst will Ewigkeit: Podiumsdiskussion \(17.1.2017\)](#)

Ateliers sind zuweilen Wunderkammern künstlerischen Schaffens und Zeugnis schöpferischer Lebensläufe. Doch irgendwann muss sich jede / jeder Kunstschaffende die Frage stellen: Wohin mit der Kunst, die liegenbleibt? Was soll dereinst mit dem eigenen Nachlass geschehen? Die Podiumsdiskussion von Visarte Zürich in Kooperation mit SIK-ISEA suchte pragmatische Antworten auf eine komplexe Problematik. SIK-ISEA wird im Rahmen seines Aufbaus einer nationalen Beratungsstelle für Künstlernachlässe 2017 Informationsmaterial und verschiedene Workshops zu diesem Thema anbieten.

[Dada, et alors ?: Podiumsdiskussion \(28.1.2017\)](#)

«Dada – und jetzt?» wollte die Erben von Dada im 20. Jahrhundert aufspüren, in den bildenden und den darstellenden Künsten ebenso wie in Geschichte, Literatur, Medizin und Politik. Gefragt wurde auch nach der Bedeutung von Dada heute, da sich nationalistische Strömungen zuspitzen, ganz ähnlich wie 1916, als davon die umstürzlerischen Umtriebe der Gruppierung geschürt wurden. Beteiligt waren Vincent Barras (Institut universitaire d'Histoire de la médecine et de santé publique / UNIL), Christa Baumberger (Schweizerisches Literaturarchiv / Schweizerische Nationalbibliothek), Thomas Hunkeler (Universität Freiburg i. Üe.), das Duo O.U.P.S (Gäel Bandelier & Nicolas Carrel) und François Vallotton (Université de Lausanne), die Moderation besorgte Sarah Burkhalter (SIK-ISEA).

[How art historians construct\(ed\) «Swiss art» \(31.1.2017\)](#)

Roger Fayet referierte an der Franklin University bei Lugano zum Thema «How art historians construct(ed) «Swiss art»».

[Schweizerisches Kunstarchiv: Archivist's Choice und Archives on Stage \(7.2.-6.6.2017\)](#)

Am 7. Februar sprachen Deborah Favre und Michael Schmid über die Sammlungspolitik, Konservierungspraxis, Erschliessungs- und Vermittlungstätigkeit des Schweizerischen Kunstarchivs. Mitarbeitenden des SNF-Forschungsprojekts «Off-Off-Of? Schweizer Kulturpolitik und Selbstorganisation in der Kunst seit 1980» referierten am 4. April über «Verstreute Archive und Geschichten ohne Zentrum. Herausforderungen einer Aufarbeitung selbstorganisierter Kunstorte». Thomas Müller von der Kantonalen Denkmalpflege Zürich wird am 6. Juni einen Vortrag halten zum Thema «Unter den Augen der Öffentlichkeit. Otto Münch – Plastiker, Bildhauer und Stuckateur. Von der Bauskulptur zum Selbständig-Künstlerischen».

[Von Maria Netter zum Blog \(1.3.2017\)](#)

Am 1. März 2017 publizierte SIK-ISEA auf www.maria-netter.ch aus dem umfangreichen Nachlass der bekannten Basler Kunstkritikerin Maria Netter (1917–1982) mehrere Hundert Fotografien, die einen intimen Einblick in den Schweizer Kunstbetrieb der 1940er bis 1970er Jahre geben. Im Anschluss an die Präsentation des bei SIK-ISEA befindlichen Nachlasses diskutierten zwei Netter-Biografen sowie Vertreterinnen der aktuellen Kunstkritik über den Wandel des Kunstjournalismus in der Schweiz.

Migration/Mobilität als Movens im Feld der Kunst(wissenschaft): Tagung (16.3.2016)

Migration und Mobilität, zwei Seiten ein und derselben Medaille, kennzeichnen in verschiedener Hinsicht die globalisierte Gegenwart und entfalten folglich auch im zeitgenössischen Kunstbetrieb eine stetig weiter ausgreifende Wirkung. Während die Welt im digitalen Zeitalter zum «globalen Dorf» geschrumpft ist, stellen uns die enormen Migrationsströme heutzutage vor gewaltige politische und soziale Herausforderungen. Die von SIK-ISEA konzipierte und zusammen mit der SAGW organisierte Tagung untersuchte in einem ersten Teil wie der interkulturelle Diskurs die Auseinandersetzung mit künstlerischem Schaffen verändert. Der zweite Teil beleuchtete in zwei Podiumsgesprächen das Potenzial von Mobilität bei Kunstschaaffenden und KunstwissenschaftlerInnen.

Villa Bleuler Gespräche (28.3./25.4./20.6.2017)

Im Rahmen der Villa Bleuler Gespräche befragen Kunstfachleute Schweizer Künstlerinnen und Künstler zu ihrem künstlerischen Vorgehen, jeweils von 18.00–19.30 Uhr:

– Franziska Furter und Giljan Gelzer (28.3.2017)

Franziska Furter und Giljan Gelzer sprachen über den Charakter ihrer Zeichnungen mit Linda Schädler (Graphische Sammlung ETH Zürich) und J. Emil Sennewald (Kunstkritiker / Publizist Paris)

– Marie-Antoinette Chiarenza (Relax) und Jérôme Leuba (25.4.2017)

Marie-Antoinette Chiarenza und Jérôme Leuba diskutierten über performative Strategien mit Madeleine Amsler (Pro Helvetia) und Mirjam Varadinis (Kunsthaus Zürich)

– Florian Dombois und Daniela Keiser (20.6.2017)

Florian Dombois und Daniela Keiser unterhalten sich über Interdisziplinarität und Langzeitprojekte mit Katharina Ammann (SIK-ISEA) und Katharina Holderegger (Autorin Kunstbulletin)

Innovationen, Märkte – Limits? Der Unternehmer und die Grenzen: Podiumsdiskussion (5.4.2017)

Im Rahmen der Reihe «Grenzgespräche» im Kunst(Zeug)Haus, wird Roger Fayet eine Diskussion zum Thema «Innovationen, Märkte – Limits? Der Unternehmer und die Grenzen» moderieren. Diskussionsteilnehmer sind Pietro Supino, Verwaltungsratspräsident Tamedia AG, und Roman Rossfeld, Wirtschaftshistoriker, Universität Bern.

Winckelmann und die Schweiz: Internationale Tagung (18./19.5.2017)

Winckelmann, ein begeisterter Verehrer der «freien» eidgenössischen Schweiz, plante wiederholt eine Reise in das Alpenland mit römischer Vergangenheit, doch am Ende hat er es nie besucht. Sein Wirken und seine Person indes wurden in der Schweiz hoch geachtet. Diese Gegenseitigkeit der Wertschätzung bezeugen nicht nur persönliche Bekanntschaften, sondern auch Winckelmans Führungen für Schweizer Reisende in Rom oder verlegerische Projekte und die wechselseitige Rezeption der Werke (Haller, Gessner, Bodmer, Lavater). Die von SIK-ISEA in Zusammenarbeit mit der Winckelmann-Gesellschaft Stendal und dem Kunsthistorischen Seminar der Universität Basel organisierte Tagung soll bislang wenig erforschte Kontakte zwischen Johann Joachim Winckelmann und einzelnen Schweizern fächerübergreifend und auf der Basis aktueller archivalischer Recherchen beleuchten sowie die Aufnahme seines Werkes durch Schweizer Intellektuelle und Künstler untersuchen.

Führungen durch SIK-ISEA

Führungen in der Villa Bleuler	2016	2015	2014
Führungen gesamt	27	28	21
Bildungsinstitutionen	6	10	9
PartnerInnen, GönnerInnen, SponsorInnen	12	6	9
Weitere (Kommissionen, Stiftungen, Vereine etc.)	9	12	3

Mit unseren Führungen geben wir Einblicke in die Aktivitäten und Dienstleistungen der kunsthistorischen Forschung, der Dokumentation und der Kunsttechnologie. Dieses Angebot wird sowohl von Universitäten und Fachhochschulen wie auch von einer breiteren Öffentlichkeit genutzt. Mit Partnerinstitutionen pflegen wir einen regen Austausch und informieren regelmässig vor Ort über Neuerungen unserer Forschungsinfrastruktur. Gerne stellen wir auch für Sie eine Führung nach Ihren Vorstellungen zusammen. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme: fuehrungen@sik-isea.ch.

Jahresrechnung der Stiftung

Bilanz

Aktiven	Anhang	CHF 31.12.2016	CHF 31.12.2015
Flüssige Mittel		394'014	437'518
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		36'807	130'781
Andere kurzfristige Forderungen		63'285	31'212
Angefangene Arbeiten		74'821	40'174
Aktivierte Projektkosten		7'140'846	6'979'405
Aktive Rechnungsabgrenzungen		138'043	116'048
Umlaufvermögen		7'847'815	7'735'137
Bibliothek, Dokumentation		500'000	500'000
Kunstwerke		11'000	11'000
Mobiliar, Büromaschinen, Apparate		284'467	182'089
Informatik		12'408	28'934
Mobile Sachanlagen		807'875	722'023
Villa Bleuler und Kutscherhaus		18'755'001	18'820'001
Einbauten Villa Bleuler		721'431	736'431
Liegenschaft Rederer-Haus		979'500	990'500
Immobilien Sachanlagen		20'455'932	20'546'932
Anlagevermögen		21'263'807	21'268'955
Total Aktiven		29'111'622	29'004'092
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		190'346	61'771
Bankverbindlichkeiten		0	393'854
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1	136'922	184'806
Vorauszahlungen Projekte		7'979'778	7'830'972
Passive Rechnungsabgrenzungen		71'500	21'359
Kurzfristiges Fremdkapital		8'378'547	8'492'762
Fremdkapital Villa Bleuler			
Rückstellung Unterhalt		1'167'300	1'115'000
Beiträge Bund, Kanton und Stadt Zürich	2	1'455'442	1'670'962
Hypothekendarlehen		500'000	500'000
Übriges Fremdkapital			
Rückstellungen	3	694'222	534'622
Langfristiges Fremdkapital		3'816'963	3'820'583
Stiftungskapital		20'000	20'000
Freies Kapital	2	15'918'766	15'703'246
Schenkung Rederer-Haus		900'000	900'000
Vortrag vom Vorjahr		67'500	64'795
Jahresgewinn/(-verlust)		9'845	2'706
Freies Kapital		16'916'112	16'690'746
Total Passiven		29'111'622	29'004'092

Erfolgsrechnung

	Anhang	CHF 2016	CHF 2015
Beiträge und Spenden			
Beitrag Verein		2'12'000	2'10'000
Spenden		158'619	0
Subventionen			
Bund		2'815'100	2'819'900
Kanton Zürich		1'150'000	1'150'000
Stadt Zürich		230'927	230'927
Übrige Kantone, Städte und Gemeinden		12'000	16'800
Erlös aus Arbeiten		2'525'980	2'222'260
Übriger Ertrag		153'399	315'744
Betriebsertrag		7'258'026	6'965'631
Material- und Dienstleistungsaufwand			
Material und Hilfsmittel		186'708	179'501
Honorare und Arbeitsleistungen Dritter		623'281	580'817
Reisekosten/Transportkosten		59'419	46'286
Personalaufwand			
Gehälter und Löhne		4'333'535	4'360'381
Sozialleistungen, übriger Personalaufwand		898'646	900'294
Übriger Betriebsaufwand			
Raumaufwand		136'490	138'260
Unterhalt, Reparaturen		132'456	90'705
Versicherungen		51'915	58'955
Energieaufwand, Reinigung		96'944	95'618
Büro- und Verwaltungskosten		135'821	125'746
Werbung und Spesen		61'236	79'759
Veränderung Rückstellungen		150'000	0
Abschreibungen		87'066	118'147
Sonstiger Betriebsaufwand		94'450	63'878
Betriebsaufwand		7'047'966	6'838'346
Betriebserfolg vor Zinsen und Liegenschaften		210'060	127'285
Finanzertrag			
Finanzaufwand		-2'841	-2'145
Liegenschaftsrechnung Villa Bleuler	4	-196'742	-206'183
Liegenschaftsrechnung Rederer-Haus	4	-640	20'194
Ausserordentlicher Erfolg		0	63'521
Jahresgewinn/(-verlust)		9'845	2'706

Anhang

Firma, Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Firma oder Name: Stiftung Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft

Rechtsform: Stiftung

Sitz: Zürich

Grundsätze

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung erfolgt in Übereinstimmung mit dem Personenrecht des Zivilgesetzbuches (Zweiter Abschnitt: Die Vereine, Art. 69a und 69b; Dritter Abschnitt: Die Stiftungen, Art. 83a–83c und Art. 87) und dem 32. Titel des Obligationenrechts «Kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung» (Art. 957–962a).

Bewertungsgrundsätze

Umsatzrealisation aus Projektarbeiten

Grundsätzlich besteht die Zielsetzung, dass Projekte bis zum Projektende vollständig aus externen Mitteln finanziert werden. Laufende Geldeingänge werden als Vorauszahlungen ausgewiesen. Laufende Projektkosten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten über die Position «aktivierte Projektkosten» bilanziert. Jährlich erfolgt eine Beurteilung der Projekte auf Werthaltigkeit. Voraussichtliche Projektverluste werden dabei in der laufenden Jahresrechnung zurückgestellt. Ein Projektgewinn wird erst nach Abschluss des Projektes in der Jahresrechnung realisiert.

Sachanlagen

Anschaffungen werden ab CHF 5'000 aktiviert. Sowohl die mobilen als auch die immobilen Sachanlagen werden linear vom Anschaffungswert abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Leasinggeschäfte

Leasing- und Mietverträge werden nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert. Entsprechend werden die Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. als Mieterin periodengerecht im Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.

Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnung	CHF 2016	CHF 2015
1 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		
Dritte	72'051	81'933
Sozialversicherungen	0	39'370
Pensionskasse Stadt Zürich	64'871	63'504
Total	136'922	184'806
2 Beiträge Bund, Kanton und Stadt Zürich / Freies Kapital		
Die vom Bund für den Erwerb und den Umbau der Villa Bleuler erhaltenen Subventionen werden nach Absprache mit dem Bund jährlich linear vom Fremdkapital ins freie Eigenkapital transferiert.		
3 Rückstellungen		
Projektrückstellungen	206'902	56'902
übrige Rückstellungen	358'619	358'619
Unterhalt Rederer-Haus	128'700	119'100
Total	694'222	534'622
4 Liegenschaftsrechnung		
Mieterträge Villa Bleuler	-18'000	-18'000
Aufwände Villa Bleuler	214'742	224'183
Subtotal Villa Bleuler	196'742	206'183
Mieterträge Rederer-Haus	-32'800	-50'000
Aufwände Rederer-Haus	33'440	29'806
Subtotal Rederer-Haus	640	-20'194
Total	197'382	185'989

Weitere Angaben	CHF 2016	CHF 2015
Vollzeitstellen		
Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr unter 50.		
Restbetrag der Leasing- und Mietverpflichtungen		
Die Verpflichtungen, die nicht innerhalb von zwölf Monaten auslaufen oder gekündigt werden können, weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:		
bis 1 Jahr	63'000	63'000
über 1 Jahr	131'250	194'250
Total	194'250	257'250
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven		
Villa Bleuler		
- vorhandene Schuldbriefe	9'300'000	9'300'000
Liegenschaft Rederer-Haus		
- vorhandene Schuldbriefe	75'000	75'000
Brandversicherungswerte von Sachanlagen		
Villa Bleuler		
- Kutscherhaus	2'768'600	2'768'600
- Bürogebäude	14'817'000	14'817'000
- Bibliothek	7'243'000	7'243'000
Liegenschaft Rederer-Haus	936'200	936'200
Archiv, Bibliothek und Einrichtungen	21'200'000	21'200'000
Informatikeinrichtungen, Fotoausrüstung	690'000	690'000

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Küsnacht, 1. März 2017

ggm+partner Wirtschaftsprüfungs AG

CLAUDIO CAVELTI Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

REGULA ZÜNDORF Zugelassene Revisorin

Verein zur Förderung von SIK-ISEA

2016 – Dank für nachhaltige
Unterstützung

Vorstand, Ehrenmitglieder
Jahresrechnung des Vereins

2016 – Dank für nachhaltige Unterstützung

Aufgrund Ihrer Mitgliedschaft konnte dem Institut auch 2016 ein Betrag von CHF 200'000 überwiesen werden. Zudem engagierten sich zwei Vorstandsangehörige tatkräftig beim Projekt-Fundraising für SIK-ISEA. Wir danken Ihnen sehr herzlich für die nachhaltige Unterstützung.

Hortensia von Roda, Präsidentin des Vereins zur Förderung von SIK-ISEA

Die statutarische Generalversammlung fand am 30. Juni 2016 statt. Anschliessend hielt Dr. Matthias Oberli, Abteilungsleiter Kunstdokumentation bei SIK-ISEA, den Festvortrag «Von «Wunderbergen» und «Colossalischen Schreckensäulen»: Die Entdeckung der Gletscher in der Schweizer Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts».

Die Gönnerinnen und Gönner kamen auch in diesem Jahr in den Genuss interessanter Veranstaltungen. Ein Rundgang durch die Kunstsammlung der Credit Suisse am Hauptsitz in Zürich bildete den Auftakt. Nebst der Besichtigung der qualitativ beeindruckenden Werke erfuhren die Teilnehmenden viel Wissenswertes über die Geschichte des Gebäudes am Paradeplatz. Zum ersten Mal wurde zusätzlich zur jährlichen Kulturreise ins Ausland eine zweitägige Exkursion in der Schweiz angeboten, die ins Tessin führte. Das Programm beinhaltete eine Betriebsbesichtigung der Outils Rubis SA im Besitz unserer langjährigen Gönnerin Fides Baldesberger, gefolgt vom Besuch ihres aussergewöhnlichen Wohnsitzes im Malcantone, mit dem vom spanischen Gartenarchitekten Fernando Caruncho kunstvoll angelegten Garten. Weiter konnten bei einem Sammler japanischer Volkskunst in Lugano Objekte von Museumsqualität bewundert werden. Es folgte ein Rundgang durch das neu eröffnete Kulturzentrum LAC, Lugano Arte e Cultura. Den Abschluss bildete ein heiterer Lunch unterhalb des Monte Verità mit nachfolgendem Aufstieg zum «Berg der Wahrheit» mit seiner aussergewöhnlichen Geschichte. Die Kulturreise nach Marseille bot Einblicke in die Architektur der

Nachkriegsmoderne, die massgeblich von Le Corbusier und Fernand Pouillon geprägt war, stellte aber auch bedeutende Bauten der Gegenwart vor. Besucht wurden ausserdem die Altstadt von Aix-en-Provence und das in den letzten Jahren neu entstandene Kulturviertel sowie der Skulpturenpark des Château La Coste in Le Puy-Sainte-Réparate. Mit der Besichtigung des Marseiller Altstadtviertels Le Panier und der Museumsneubauten MuCEM und Villa Méditerranée an der Hafentfront fand die spannende Reise ihr Ende. Ein Rundgang durch den umgebauten Hauptsitz der Zürcher Kantonalbank, deren Sammlungskonzept dem zeitgenössischen Kunstschaffen im Raum Zürich gewidmet ist, bot einen weiteren Höhepunkt, besonders der Blick in den von Shirana Shahbazi ausserordentlich schön gestalteten Bankratsaal. Die festliche Krönung des Veranstaltungsprogramms war einmal mehr der Jahresendanlass: Prof. Dr. Walter Grasskamp sprach in seinem Festvortrag über «die Legitimität des Kunstmuseums».



Die Veranstaltungen des Kunstarchivs, die allen Vereinsmitgliedern offenstanden, fanden wiederum vielseitigen Anklang.

An dieser Stelle danke ich allen Mitgliedern von Herzen für ihr Engagement und das Interesse an der Arbeit von SIK-ISEA und bitte Sie, dem Institut weiterhin die Treue zu bewahren, damit es seine langjährige Erfolgsgeschichte fortschreiben und auch in Zukunft anspruchsvolle Projekte realisieren kann.

Vorstand, Ehrenmitglieder

Mitglieder

Ehrenmitglieder	12
Gönner / Gönnerin	94
Förderer / Förderin	97
Freund / Freundin	624
Student / Studentin	3
Total	830

Vorstand

Ausschuss

- HORTENSIA VON RODA, Dr., Basel (Präsidentin)
- MICHAEL KÜNZER, Dr., Zürich (Quästor)

Mitglieder des Vorstands

- JANET BRINER, Conches
- FRANZ J. KESSLER, Dr., Zürich
- NINA KRONAUER-KOHLER, Zürich
- IRVING LAVIN, Prof., Princeton, New Jersey, USA
- ELISABETH OLTRAMARE-SCHREIBER, Zürich
- MARGARETHA ZOLLINGER, Zürich

Vertreter der Institutsleitung

- ROGER FAYET, PD Dr., Direktor SIK-ISEA

Sekretariat

- CÉCILE KENNER, kaufm. Mitarbeiterin SIK-ISEA
- CORNELIA PICHLER, kaufm. Mitarbeiterin SIK-ISEA

Revisionsstelle

- GGM+PARTNER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS AG, Küsnacht

Ehrenmitglieder des Vereins

- MARYSE BORY, Coppet
- ALBERT O. BOSSHARD, Frauenfeld
- ANNETTE BÜHLER, Zürich
- JOHANNES F. FULDA, Dr., Kilchberg ZH
- HEINZ A. HERTACH, Zürich
- HANS-JÖRG HEUSSER, Dr., Adliswil
- PHILIPPE JUNOD, Prof., Lausanne
- ANNE KELLER DUBACH, Zürich
- WALTER KREIS, Conthey
- HANS-PETER SCHÄR, Dr., Basel
- TONI SCHÖNENBERGER, Dr., Amlikon-Bissegg
- BEAT STÜBER, Dr., Küsnacht

Jahresrechnung des Vereins

Bilanz

Anhang	CHF	
	31.12.2016	31.12.2015
Aktiven		
Flüssige Mittel	57'111	147'826
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	200
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	1'500
Kontokorrent Stiftung SIK-ISEA	0	0
Total Aktiven	57'111	149'526
Passiven		
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0
Kontokorrent Stiftung SIK-ISEA	21'477	14'338
Passive Rechnungsabgrenzungen	14'880	11'850
Fremdkapital	36'357	26'188
Fonds Spektrometer (FTIR)	0	103'419
Vereinsvermögen	19'919	18'716
Jahresgewinn/(-verlust)	836	1'203
Eigenkapital	20'755	19'919
Total Passiven	57'111	149'526

Erfolgsrechnung

Aktiven	Anhang	CHF 2016	CHF 2015
Beiträge Freunde		62'460	63'870
Beiträge Förderer		27'100	26'500
Beiträge Gönner		125'700	125'700
Spenden		14'142	9'500
Übriger Ertrag		8	3'921
Ertrag		229'410	229'491
Allgemeiner Verwaltungsaufwand		150	158
Mitgliederverwaltung		6'207	6'404
Generalversammlung (GV)		5'341	5'331
Übrige Veranstaltungen		4'098	6'023
Beiträge an Stiftung SIK-ISEA	1	212'000	210'000
Aufwand		227'796	227'916
Finanzaufwand		-778	-372
Jahresgewinn/(-verlust)		836	1'203

Anhang

Firma, Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Firma oder Name: Verein zur Förderung des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft

Rechtsform: Verein

Sitz: Zürich

Grundsätze

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominalwerten oder Anschaffungskosten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnung

Erläuterungen zu den Beiträgen an Stiftung SIK-ISEA

- 1 Ein jährlicher Beitrag des Vereins an die Stiftung SIK-ISEA wird als Spende bzw. Unterstützung überwiesen.

Weitere Angaben

Vollzeitstellen

Der Verein hat keine Angestellten.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des Vereins zur Förderung des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Küsnacht, 1. März 2017

ggm+partner Wirtschaftsprüfungs AG

CLAUDIO CAVELTI Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

REGULA ZÜNDORF Zugelassene Revisorin

Mitgliederverzeichnis

Einzelmitglieder

A

A MARCA, RETO, Leggia
ABBONDIO, ANNEMARIE, Luzern
ACHERMANN, CHRISTINE und HUBERT, Dr., Luzern
ACKERET, KATRIN und CHRISTOPH M., Männedorf
ACKERET, ROBERT, Champfèr
ACKERET, RUDOLF, Bassersdorf
AERNI, FRITZ, Zürich
AFFENTRANGER STOCKER, ANGELIKA, Dr., Zürich
ALBERS, MARIE-LUISE und HEINZ, Dr., Zürich
ALBERS, MAX, Dr., Zürich
ALBRECHT, DANIEL U., Dr., Uitikon Waldegg
ALBRECHT, JUERG, Dr., Zürich
ALTHERR, RICHARD, Dr., Urnäsch
ANDERAU, WALTER, Kilchberg ZH
ANLIKER, CHRISTINE, Adligenswil
ANNEER, JAMES, Urdorf
VON ARX, PAUL, Hinteregg

B

BACHMANN, MARIANNE, Winterthur
BAETTIG-SCHOEPF, EVA-MARIA, Uitikon Waldegg
BALLY, CLAUS, Dr., Conches
BALTENSPERGER, ERNST, Prof. Dr., Luzern
BANZ, ALFRED M., Hünenberg
BÄR, MONIKA und THOMAS, Dr., Erlenbach ZH
BÄR, NICOLAS, Dr., Sévery
BARRAS, MARTINE, Crans-Montana
BARTH, UTE, Zürich
BÄTSCHMANN, MARIE-THERESE und OSKAR,
Prof. Dr., Bern
BÄTTIG, ARMIN W., Luzern
BÄTTIG, KURT, Dr., Kastanienbaum
BAUDIN, ANTOINE, Bex
BAUER HAHN, ANNETTE, Zürich
BAUER, CORNELIA, Zürich
BAUKNECHT, KURT, Prof. Dr., Zürich
BAUMANN, CHRISTINA, Stäfa
BAUMANN, FRANZISKA, Stäfa
BAUMANN, HANS, Dr., Burgdorf
BAUMANN, J. ALEXANDER, Dr., Kreuzlingen
BAUMANN, KATHARINA, Zürich
BAUMANN, MARGRIT und MICHAEL, Kreuzlingen
BAUMANN, RUDOLF P., Dr., Zürich
BAUMGARTNER, ELISABETH und GUIDO, Dr.,
Bettingen
BAUMGARTNER, HANS RUDOLF, Prof. Dr.,
Arlesheim
BAUMGARTNER, MARCEL, Prof. Dr., Giessen
BAUMGARTNER, PASCAL, Zürich
BAUMGARTNER, ROLF, Dr., Zürich
BAVIERA, SILVIO R., Zürich
BECHTLE, EVA und HENNER, Herrliberg
BECHTLER, CRISTINA, Küsnacht
BECK CHATTI, NADIA, Zürich
BECKER, THOMAS, Küsnacht
BEGELSBACHER, BARBARA L., Dr., Basel
BEIJERMAN, HUGO, Zürich
BENEDICK, DENISE, Arlesheim
BENER, HANS-RUDOLF, Dr., Chur
BERGER, REGULA, Dr., Bern
BERNASCONI, MARCEL, Olten
BERTHEAU, F. DIETRICH, Schaan
BERTSCHINGER, THILDY, Zürich
BEUSCH, CHRISTIAN, Zürich
BIRGELEN, ERIK, Dr., Forch

BITTERLI, KURT, Liestal
BLARER, ANGELO, Lenggenwil
BLASER, KARIN, Langenthal
BLOCHER, CHRISTOPH, Dr., Herrliberg
BLOETZER, KILIAN K., Visp
BÖCKLI, PETER, Prof. Dr., Basel
BODMER-SCHLENK, MARGOT, Zollikerberg
BODOKY-KOECHLIN, SALLY, Riehen
BOEGLI, SUSANNE und ROBERT, Basel
BOISSONNAS, LUC, Zürich
BORNAND, PIERRE, Arnex-sur-Orbe
BORY, MARYSE, Coppet
BOSCH-GWALTER, ALICE GERTRUD, Dr., Zollikon
BOSSHARD, ALBERT O., Frauenfeld
BOSSHARD-VAN DER BRÜGGEN, VERONIKA,
Bischofszell
BRAEGGER, CARLPETER, Dr., Stallikon
BRÄNDLI, MATTEO, Uster
BRAUCHLI, JÜRG, Abtwil SG
BREITER, URS, Dr., Bern
BREM, ELENA, Zürich
BRENTANO-MOTTA, NICOLETTA, Brugg
BRINER, JANET, Conches
BRUGGESSER, MARKUS, Zürich
BRUNNER, MARTIN, Zürich
BRUNNER, PIA-MARIA, Riehen
BUCHER, ANNEMARIE, Zürich
BUESS, STEPHAN, Gelterkinden
BÜHLER, ANNETTE, Zürich
BURCKHARDT, JACQUELINE, Dr., Zürich
BURCKHARDT, MICHAEL, Lugano
BURI, MICHEL, Troinex

C

CAMARTIN, ISO, Prof. Dr., Zürich
CARDINAUX, XAVIER, Genf
CARLEN, GEORG, Dr., Luzern
CARLEVARO, EVA, Männedorf
CAROSIO GOSSWEILER, MONIQUE, Küsnacht ZH
CASTAN, PHILIPPE, Cham
CELIO SCHEURER, MARIE EVE, Dr., Hauterive NE
CHAVES-RIVIER, ANNE, Grand-Lancy
CHIOLERO, RENÉ, Grimisuat
CHRISTEN-DÜRIG, Irene, Zürich
CHRISTINGER, DAMIAN, Zürich
CLERC, PHILIPPE, Genf
COURTIAU, CATHERINE, Genf
CRETENAND, PIERRE-ALAIN, Sion
CUOMO, VERONICA, Küsnacht
CUONI, JEAN-PIERRE, Founex

D

DAEPP, CHRISTOPH, Chexbres
DANGEL, ROLF, Zürich
DELAUNAY, GENEVIÈVE, Champéry
DESSA PETROZ, DEBORAH, Pully
DIEBOLD, PETER, Dr., Herznach
DIEHL, WALTER, Dr., Zürich
DIETHELM, ROLF, Dr., Altdorf UR
DOLD, RICHARD J., Dr., Herrliberg
DORMANN, JÜRGEN, Feusisberg
DORNIER, JUSTUS, Zollikon
DREHER, MARTIN W., Wallisellen
DREIFUSS, JENS, Zollikon
DREYFUS, CRISTA, Horgen
DUCRET, MADELEINE, Zürich
DUISBERG JUN., CARL H., Zürich
DURET, CATHERINE, Genf

E

EBERLE, CAROLINE und PETER CH., Forch
EBERLE, CORRY, Kempraten
ECK, CLAUS D., Horgen
EGGENBERGER, CHRISTOPH, Prof. Dr., Zollikon
EGGENBERGER, HANS, Meilen
EGLI-SCHMITZ, ANNE, Zürich
EHEBERG, GINSTER, Thalwil

EHRBAR, JAKOB, Biel
ENDERLE, URS, Dr., Zürich
ENDERLI, CHRISTINA, Zürich
ENGELER, VICTOR, Prof. Dr., Zürich
ENNIK, LISA, Küsnacht
ERDIN, WALTER, Mauv
VON ERLACH, THÜRING, Bern
ERNI, ARNOLD, Basel
EUGSTER, CHARLES, Dr., Zürich

F

VON FABER-CASTELL, CHRISTIAN, Küsnacht
FAHRNI, PETER, Dr., Kilchberg ZH
FALCK, MARIE-HELENE, Zürich
FEHLMANN, MARC, Dr., Berlin, DE
FEHSE, GABRIELLE, Basel
FELDER, HELEN, Zürich
FELDMANN, MARGARETHA, Zürich
FELIX, DOROTHEE, Dr., Zürich
FELLER, THOMAS, Crans-Montana
FELLINGER, BRUNO, Küsnacht
VON FELTEN, DOMINIC, Uitikon Waldegg
FICHTER, JOHANNES, Weisslingen
FILZMAIER, BIRGIT, Zürich
FISCHER, BÉATRICE und JOHANNES, Stans
FISCHER, JAN A., Prof. Dr., Zollikon
FISCHER-REINHART, BARBARA und EBERHARD, Dr.,
Winterthur
FLATZ, WOLF-FRANZ, Dr., Basel
FLEISCHMANN, KASPAR, Küsnacht
FLÜELER, DOMINIK, Pfäffhausen
FORSTER, GERTRUD, Dr., Zürich
FRANCK, TATYANA, Lausanne
FRAUENDÖRFER, WANJA, Freiburg
FREL, JOHANN, Kyburg
FREUND, LUKREZIA, Hinterforst
FREY-KNAUER, ANNEMARIE, Widen
FREYMOND, CAROLINE und ERIC, Genf
FUCHS, MARCEL, Kilchberg ZH
FUKUDA ANNONI, CHIAKI, Préverenges
FULDA, JOHANNES F., Dr., Kilchberg ZH

G

GABELE, JÜRG ANDREAS, Les Pommerats
GADIENT, MANUELA, Zuoz
GAGNEBIN, CLARISSE, Zürich
GALLI-BÄCHINGER, REGULA, Zürich
GALLY, ANDRÉ, Lausanne
GAMBONI, DARIO, Prof. Dr., Genf
GARZOLI, GIANNI, Dr., Kilchberg ZH
GASSETT, DORIS, Basel
GEHRINGER, MATTEO, Prof. Dr., Castione
GEIGER, CHRISTOPH, Freienbach
GEIGY, THOMAS E., Dr., Riehen
GEISER, GABI, Zürich
GELSHORN, JULIA, Dr., Zürich
GERBER-BURGO, EUGENIA, Küsnacht
GERICKE, HERMANN, Dr., Küsnacht
GERNY-SCHILD, MARIANNE, Dr., Bern
GERSTER, IVO, Dr., Binningen
GESSAGA-ZUFFEREY, HÉLÈNE, Biberstein
GIEDION-RISCH, MONICA, Zürich
GIGER, MAX, Jona
GISLER, ROLAND, Dr., Binningen
GLARNER, HANS, Zollikon
GLARNER, MARTIN, Kriens
GLOOR, LUKAS, Dr., Zürich
GOCKEL, BETTINA, Prof. Dr., Zürich
GÖLDI, HEINZ J., Küsnacht
GORKO, WLODZIMIERZ, Zürich
GRAF, SERAINA, Adlikon
GRETHER, ESTHER, Basel
GRISARD, GUSTAV E., Dr., Riehen
GRISEBACH, LUCIUS, Dr., Rüslikon
GRODECKI, CHRISTOPHE, La Rippe
GROS, BERNARD, Allschwil
GRUNDEL, IRENE, Grenaa, DK

GRÜNENFELDER, JOSEF, Dr., Cham
GSCHWIND-BÜRGI, URSULA, Zürich
GUBLER, JACQUES, Prof. Dr., Basel
GUBLER, KURT, Dr., Riehen
GUGELMANN, NIKI und ALFRED, Zürich
GUGGENHEIM, MANUELA, Zürich
GUGGENHEIM, PATRIZIA, Promontogno
GULICH, CAROLE, Zumikon
GUMUCHDJIAN, MICHAEL A., Zollikon
GUTZWILLER, PETER MAX, Dr., Küsnacht

H

HAAB, OTTO P., Dr., Küsnacht
HAAS, ROBERT A., Le Pecq
HAEBERLI, ADRIAN, Champfèr
HAEFLIGER, URS, Küsnacht
HAGER, GUIDO, Zürich
HAGMANN, CORNELIA, Zumikon
HAHNLOSER, MARGRIT, Dr., Zürich
HAMMER, BÉATRICE, Zürich
HANHART, RUDOLF, Gossau
HARTMANN, VERENA, Zollikon
HÄUSLER, CLAUDIA, Zug
HAUSSMANN, BARBARA, Stäfa
HAYMANN, MICHEL, Dr., Zürich
HECK, URS, Winterthur
HENGGELEER-ZÜGER, RENÉ, Zürich
HERLACH, KATJA, Zürich
HEROLD, RUDOLF, Dr., Zürich
HERTACH, HEINZ A., Zürich
HERZOG, MARIE-LOUISE, Meilen
HERZOG-ALBRECHT, BEATRICE und CHRISTIAN,
Herrliberg
HESS, ROMAN, Zürich
HESSE, JOCHEN, Dr., Zürich
HEUSSER, HANS-JÖRG, Dr., Adliswil
HEYDRICH, CHRISTIAN, Dr., Basel
HITZIG, VERENA E., Zürich
HOBEL, URS, Zürich
HOFER, ARTHUR-LOUIS, Lausanne
VON HOFF, MARIANNE, Küsnacht
HOFMANN, TONI, Zug
HOLENWEG, HANS, Dr. h.c., Muttenz
HONEGGER, GOTTFRIED, Schmerikon
HOPE, THOMAS, Bern
HORT-PRATT, ERWIN, Zurzach
HOSANG-GOBET, MARKUS, Dr., Binningen
HUBACHER, HANS, Bern
HUBER-TOEDTLI, AGLAJA und ULRICH, Dr.,
Erlenbach ZH
HUG, DIETER, Dr., Zürich
HUG, GITTI, Küsnacht
HUNZIKER, ERICH, Dr., Wilen bei Wollerau
HÜRZELER, ERNA, Wil SG
HÜSSER, WALTER, Bern

I

IMGRÜTH, BERNADETTE, Uetikon am See
IMHOLZ, DORIS, Herrliberg
IMMENHAUSER, VERENA, Bern
IRMINGER, IRENE, Zollikon

J

JACCARD, PAUL-ANDRÉ, Lutry
JEDLICKA, BEDA L., Hergiswil
JENNY, ERNST, Aarau
JENNY, ROBERT, Weesen
JENNY-TARTER, JOSEPHINE, Ziegelbrücke
JENTSCH WEISS, BRIGITTE M., Zürich
JORNOT-GARCIA, ISABELLE, La Croix-de-Rozon
JUD, PIERRE-ANDRÉ, Zürich
JUNG, JOSEPH, Prof. Dr., Walchwil
JUNGO, JEAN-PAUL, Genf
JUNOD, PHILIPPE, Prof. Dr., Lausanne

K

KAENEL, PHILIPPE, Dr., Lausanne
KAMBER, ANDRÉ, Solothurn
KAPUS, EDDA, Zürich
KARRER, PIERRE A., Dr., Zürich
KARRER, ROBERT, Dr., Zürich
KATZ, KATHARINA, Dr., Basel
KELLER, ANDREAS W., Zürich
KELLER, DOMINIK, Zollikon
KELLER, LUZIUS, Prof. Dr., Zürich
KELLER, ROLF, Dr., Zürich
KELLER DUBACH, ANNE, Zürich
KELLER-MANNHART, ANNA-KATHARINA, Weesen
KESSLER, FRANZ J., Dr., Zürich
KIELHOLZ, DAPHNE, Zürich
KIM, RENÉ A., Basel
KISTERS, GERLINDE, Dr., Kreuzlingen
KLEMM, CHRISTIAN, Dr., Zürich
KLINGELFUSS, MARC, Adliswil
KOBLER, RENÉ, Arbon
KOCH, JAMES PHILIPP, Zollikon
KOECHLIN, THOMAS, Oberwil BL
KOELLA, RUDOLF, Dr., Zürich
KOENIG, BALZ, Küsnacht
KÖHLER-KROTOSCHIN, JACQUELINE, Zürich
KOITKA, SABINE, Basel
KOLB-MEYER, ANNE-JACQUELINE und ANDREAS,
Bern
KOLLER-HAUSER, PAUL, Erlenbach ZH
KRAFT, STEFAN, Dr., Zumikon
KREBSER, MONIKA, Zürich
KREIBICH, URSULA, Dr., Basel
KREIS, WALTER, Conthey
KRENTZ, INGRID, Dr., Ortenberg, DE
KÜNZER, MICHAEL, Dr., Zürich
KURATH, PATRICIA, Zürich

L

LAIB, CHRISTOPH, Lippoldswilen
LANDAU, STEFAN, Zürich
LANGHARD, KURT, Dr., Zürich
LAPLANCHE, GENEVIÈVE, Genf
LAUBI, MARIA CHRISTINE, Viganello
LEBER, CHARLOTTE, Genf
LEHNHERR, YVONNE, Dr., Freiburg
LEIBKUTSCH-PETROVIC, HÉLÈNE, Chêne-Bougeries
LEIMER, BEAT, Bettlach
LEUSCHEL OTT, SOPHIE MATHILDE, Bern
LEUTWYLER, LOUIS, Reinach AG
L·HUILIER, RENÉE, Collonge-Bellerive
LICHTENHAHN-HENAUER, URSULA, Schaffhausen
LICINI, JAMES P., Nürensdorf
LIENHARD, PIERRE-ANDRÉ, Choulex
LIMBURG, CHRISTINE, Herrliberg
LIMBURG-BONDY, LISA und THOMAS, Zollikon
LÖHRER-HARTMANN, Christine, Zürich
LOMBARD, THIERRY, Conches
LOOSER, URSULA und HUBERT, Uetikon am See
LÜSCHER, RUTH und THOMAS, Dr., Zumikon
LÜTHY, HARRIET, Luzern
LÜTTJENS, DANIELA und LUKAS, Zollikon
LUTZ, GABRIELE und ALBERT, Dr., Zürich

M

MAEDER, ANNA, Zürich
MAHLER, GUY F., Dr., Luzern
MAIER-SPILLMANN, MARIANNE und URS, Dr.,
Zürich
MAILLARD-BORY, EMMANUELLE, Coppet
MALFROY, SYLVAIN, Neuenburg
MANSER, HERBERT, Basel
MARGARIT, LIDIA, Lausanne
MASONI, FRANCO, Dr., Lugano
MASSART-VON WALDKIRCH, Beatrice, Basel
MASSON, OLIVIER, Zürich
MAURER, RUTH, Zürich
MAURER-EHRSSAM, BETTINA und HANS, Feusisberg

MAUS, DIDIER, Hermance
MAYER, MATTHIAS C., Zollikon
MEIER, ANDREAS, Castiel
MEIER, MEDARD, Küsnacht
MEIER-NEF, MARIANNE, Zürich
MEIER-SCHNEIDER, MARGRIT, Winkel
MELES-ZEHMISCH, BRIGITTE, Dr., Basel
MENZI, SERENA, Zürich
MERAZZI-SUMINAKA, FUKIKO und ALDO, Biel
METTLER-STÜSSI, RUDOLF, Chur
VON MEYENBURG, BETTINA, Dr., Herrliberg
MEYER, HANS-RUDOLF, Dr., Zürich
MEYER GRABER, MERET, Bern
DE MEYÈRES, GRACE, Kilchberg ZH
MEYERHOFER, NIKLAUS H., Herrliberg
MINDER, MYRIAM, Neuenburg
MOERI, JÜRIG, Zürich
MONIGATTI, FABIOLA, Poschiavo
VON MOOS, STANISLAUS, Prof. Dr., Zürich
MOREL, ANDREAS, Dr., Basel
MOSER, ISABELLE, Presingne
MOSER BAER, SUSANNE, Basel
MOSSERI-MARLIO, ANNE, Bottmingen
MOTTA, AGOSTINA, Bern
MOUSSON, SUSI, Zürich
MÜHLHEIM, MATTHIAS, Zollikerberg
MÜLLER, HANS, Therwil
MÜLLER, HUGO, Luzern
MÜLLER, KATRIN E., Dr., Zürich
MÜLLER, KURT, Bad Zurzach
MÜLLER, PETER E., Küsnacht
MÜLLER-PETITPIERRE, SIMONE, Minusio
MUTTER, MATTHIAS, Malans

N
NATALE, MAURO, Prof. Dr., Genf
NEF, URS, Prof. Dr., Trogen
NERI-PREISS, JOY, Zürich
NEWMARK, NICOLE, Oetwil am See
NICOL, ELIANE, Jussy

O
OBERLI, MATTHIAS, Dr., Zürich
OBRIST, MARCO, Dr., Zürich
OCHSENDORF, PETER, Cologny
OCHSNER, WALTER, Bern
OESTERLE, HELEN und HANSJÜRIG, Zürich
OEUVRAY, CLAUDE, Unterägeri
OLTRAMARE, YVES, Vandoeuvres
OLTRAMARE-SCHREIBER, ELISABETH, Zürich
VON ORELLI, BARBARA, Zürich
ORLANDO, SUSANNE, Wald ZH

P
PECHOTA VUILLEUMIER, CORNELIA, Dr., Genf
PEDROLI, MICHELA, Ascona
DE PERREGAUX, CRISTINA und OLIVIER, Herrliberg
PERUCCHI, URSULA, Dr., Effretikon
PESTALOZZI, ULRICH, Zürich
PETERS-SUTTER, URSULA und EDWIN,
Kilchberg ZH
PETZOLD-MÜLLER, AJA, Basel
PEYER, ANDREAS, Dr., Schaffhausen
PEYER, HANS KONRAD, Dr., Schaffhausen
PFENNINGER, LAURA, Wetzikon
PFISTER, JOHANNES, Zürich
PFISTER, PAUL, Bülach
PFORMÜLLER, HERBERT, Dr., Rüschtikon
PFRUNDER, BARBARA und BEAT, Dr., Bottmingen
PFRUNDER, MARTIN-LUCAS, Schafisheim
PIAGET, JEAN-LOUIS, Genf
PILLER, LOUIS, Luzern
PINSONE, STEFANIA, Stein AG
VON PLANTA-ZOLLER, PASCALE, Zürich
POMETTA, DANIEL, Prof. Dr., Genthod
PON, NICOLINA, Schwyz
POPP, CLOTILDE, Winterthur

PREISS, SILVA und THOMAS, Dr., Zürich
PREISWERK-LÖSEL, EVA-MARIA und MARTIN A.,
Dres., Zürich
PROD'HOME, CHANTAL, Lausanne
PÜSCHEL, CAECILIA, Dr., Zürich

Q
VON QUAST, CHARLOTTE, Erlenbach ZH

R
RAHM, HANS-RUDOLF, Dr., Schaffhausen
RAPP BURI, ANNA, Dr., Basel
RASCHLE-HENZI, MONIKA, Nürensdorf
RAVEGNINI, SILVANA, Zürich
REINHARDT, CLAUDE, Erlenbach ZH
REYMOND, VALENTINE, Moutier
REYMOND-RIVIER, BERTHE, Prilly
REYMONDIN, MICHEL, Gland
RIBI, HANS, Dr., Zürich
RICHTERICH, GUIDO, Dr., Bottmingen
RICHTERICH, HANS-PETER, Laufen
RICKENBACH, ANDREAS M., Dr., Zollikon
RINGIER, ANNETTE, Uitikon Waldegg
RITTER, ANDREAS, Dr., Zürich
RITTER, DANIELE, Bern
VON RODA, HORTENSIA, Dr., Basel
ROESLE, MARISA, Feusisberg
ROETHLISBERGER, LINDA VERA, Küsnacht
ROETHLISBERGER, SUSAN, Langnau i. E.
ROHNER, BARBARA, Speicher
RÖMER, DORIS, Küsnacht
ROSENGART, ANGELA, Luzern
ROTH MUMPRECHT, ESTHER, Köniz
ROTH PELLANDA, KATJA, Basel
ROTHLIN-SARASIN, CHRISTINE, Meggen
RÖTHLISBERGER, ANDREAS, Aarau
RÜBEL, MARTIN F., Erlenbach ZH
RUBNER, ULI, Zürich
RUDOLF, FRITZ MARKUS, Dr., Zürich
RÜEGG, ARTHUR, Prof. Dr., Zürich
RUF, THEO, Zürich
RÜSCH, ELFI, Minusio

S
DE SALIS, SKER, Neuenburg
VON SALIS, KATHARINA, Silvaplana
SANDOR-SCHNEEBELI, EVA, Zürich
SAUSER, ULRICH, Küsnacht
SAX, HERBERT, Mistelgau/Obernsees, DE
SCHADE, SIGRID, Prof. Dr., Basel
SCHAER, ALAIN, Basel
SCHAER, KURT C., Zuchwil
SCHAFFTER, JEAN-ROBERT, Seengen
SCHALCHER, RENATA, Küsnacht
SCHÄR, HANS-PETER, Dr., Basel
SCHÄRER, BRIGITTE, Meilen
SCHÄRLI, BEATRICE, Zürich
SCHAUFELBERGER-BREGUET, SIMONE, St. Gallen
SCHEUZGER, JÜRIG, Dr., Zug
SCHIBLI, ROBERT, Basel
SCHIESS, ANDREAS, Trogen
SCHILD, ROSWITHA, Solothurn
SCHILTKNECHT, ESTELLE, Zürich
SCHINDLER, DIETRICH, Prof. Dr., Zollikon
SCHINDLER, FELI, Oberrohrdorf
SCHINDLER, PETER, Dr., Zürich
SCHLECHT, HANNELORE, Bülach
SCHLEGEL, GUSTAV, Zumikon
SCHLEGEL, PATRICK, Genf
SCHMID, REGULA, Meilen
SCHMID-STEINER, ANNA-MARIE, Thunstetten
SCHMITT, MISCHA, Rorbas
SCHMITZ, HEINZ, Dr., Neftenbach
SCHMUTZ, MARKUS, Zürich
SCHNEIDER, HANS, Adliswil
SCHNEIDER, OTTO, Bad Ragaz
SCHNEIDER-BODMER, URSINA, Risch

SCHNELL, PETER, Zürich
SCHNORF, FRITZ, Dr., Meilen
SCHNYDER, ANITA und MEINRAD, Herrliberg
SCHOEPLIN-SUPPIGER, PETER, Hergiswil
SCHÖNENBERGER, BEAT, Basel
SCHÖNENBERGER, TONI, Dr., Amlikon-Bissegg
SCHÖNENBERGER-PETRAK, Nada, Wettswil
SCHOOP, KATHARINA, Davos
SCHRÖDTER, SUSANNE, Dr., Zürich
SCHUBIGER, LETIZIA und BENNO, Basel
VON SCHULTHESS, ALEX, Dr., Küsnacht
SCHUPP, SIMONE, Rüschtikon
SCHWAGER-JEBBINK, JULIANA, Zürich
SCHWARZ, DIETER, Dr., Zürich
SCHWARZENBACH, URS E., Zürich
SCHWEIZER, ANDREAS, Dielsdorf
SCHWOB, KATJA, Genf
SÉGAL, GEORGES, Dr., Basel
VON SEGESSER, PATSY und GEORG, Dr., Zumikon
SEITZ-BOSSI, CHRISTINA, Zürich
SEMADENI, RUDOLF, Dr., Uster
SENN, MARKUS, Zuzwil SG
SIEHR, KURT, Prof. Dr., Hamburg, DE
SIGG, RITA, Dr., Luzern
DE SILVESTRO, TIZIANA, Biel
SOLDINI, IVO, Ligornetto
SOMMARUGA, CORNELIO, Dr., Genf
SOMMER, PETER, Basel
SONANINI, HELGA, Uerikon
SPALTENSTEIN, THEODOR, Bassersdorf
SPEISER, PETER, Prof. Dr., Zürich
SPIELMANN, MARLIS, Thalwil
SPILLMANN, CHARLOTTE, Zürich
SPILLMANN, HANS-RUDI, Commugny
SPILLMANN, MYRA, Zürich
SPILLMANN-SIMMLER, MARINA, Zürich
SPINAS, KLAUS, Dr., Kilchberg ZH
SPLEISS, PETER C., Zürich
SPOERLI, GEORG, Herrliberg
SPRENGER, MARIUCCIA, Zürich
SPRINGER, JANET, Küsnacht
SPRÜNGLI, LUZIUS, Dr., Zürich
STAEHELIN, IRENE M., Bischofszell
STAEHELIN, MARIANNE, Basel
STAEHELIN, THOMAS, Dr., Riehen
STAHEL-LANZ, SUSANNE, Kilchberg ZH
STAIGER, BRIGIT, Zollikon
STAIGER, HANS-RUDOLF, Dr., Zürich
STALDER, RUDI, Stuart, USA
STAMPA, DIEGO, Basel
STAUB, ERICH, St. Gallen
STEFANINI, GIORGIO, Wilen bei Wollerau
STEIGER, WALTER-WERNER, Winterthur
STEINER, CHRISTA, Küsnacht
STEINER-JÄGGLI, VERENA und ROBERT, Winterthur
STEINFELS, ERIC, Dr., Küsnacht
STEINRUCK, THOMAS, Zürich
STEMMLE, FELIX, Widen
STEPPACHER, MARTIN, Altnau
STIRNIMANN, ROSMARIE, Zürich
VON STOCKAR, DENISE, Lutry
STOESSEL, GERHARD, Dr., Küsnacht
STOLL, FELIX J., Basel
STRASSER, PETER, Herrliberg
STREIFF, DAVID, Dr., Aathal-Seegräben
STREIFF, NIK, Pfaffhausen
STÜBER, BEAT, Dr., Küsnacht
STÜBER, INGRID, Zollikon
STÜCHELI-HÖHN, KONRAD, Diessenhofen
STUCKI, HANS-RUDOLF, Dr., Seuzach
STUDER, MARGARET und PETER, Rüschtikon
STUTZER, BEAT, Dr., Chur
SUHR, SONJA, Zollikon
SULSER, HANS, Abtwil SG
SULSER, HANS, Prof. Dr., Winkel
SULZER, ALFRED R., Zürich
SULZER-GARAI, SONJA, Winterthur

SULZER-JAEGGLI, SILVA, Dr., Steckborn
SUTER KRAYENBÜHL, LO, Zürich
SYZ, PATRICK, London, GB
SYZ-ABEGG, RAYMONDE, Gutenswil

T

TADDEI, SERGIO, Dr., Binningen
VON TAVEL, HANS CHRISTOPH, Dr., Yens
THALMANN, CARINA und BRUNO, Adliswil
THALMANN, MARGRIT, Herzogenbuchsee
THALMANN, ROLF, Dr., Basel
THEUS, TILLA, Zürich
THÉVOZ, MICHEL, Lausanne
THOMI, PAUL R., Basel
THOMSEN, HANS BJARNE, Prof. Dr., Zürich
THÜMEN, HAJO-GÜNTER, Zollikerberg
TOGGENBURGER, KASPAR, Züberwangen
TRACHSLER, HELGA, Zürich
TRAUTWEIN, KATRIN, Dr., Uster
TRUOG, ROMAN, Dr., Zürich

U

UNSELD, PAUL, Zürich

V

VATERLAUS, KÄTHI, Meilen
VEILLON CADORIN, MONIQUE, Basel
VENDRAME, ROMEO, Zürich
VERNA, ANNEMARIE, Zürich
VETSCH-LIPPERT, GABRIELLE, Dr., Küsnacht
DE VIGIER, NORAH, Solothurn
VILLIGER, WILLY, Dietlikon
VIOLAND-HOBI, HEIDI E., Dr., Stuttgart, DE
VOGT, ANDRÉ, Thalwil
VOLKART-BAUMANN, SILVIA, Dr., Winterthur
DE VRIES, PATRICK, Buchs ZH
VUILLEMIN, ANIK, Küsnacht

W

WACHENDORF, PER, Binningen
WAEBER, CATHERINE, Dr., Barberèche
WAGNER, ROBERT P., Küsnacht
WALDER, MONICA und PAULUS, Zürich
WALDNER-MILLESI, SIGRID, Basel
WALDVOGEL-ERB, SUZANNE, Wil SG
WALTER, ARMIN, Dr., Stans
WALTHERT, OTTO, Kreuzlingen
WANDELER, MAFALDA, Nottwil
WASER, BRIGITTE, Forch
WEBER, ALEX H., Richterswil
WEBER, BRUNO, Dr., Ebmatingen
WEBER, HANS RUDOLF, Dr., Erlenbach ZH
WEBER, MELCHIOR, Zürich
WEBER, RUDOLF, Zürich
DE WECK, JEAN-BAPTISTE, Dr., Pierrafortscha
WEDDIGEN, TRISTAN, Prof. Dr., Zürich
WEINBERG, ROLF, Zürich
WEINBERG-STEINER, CHARLOTTE, Zollikon
WELLAUER, THOMAS, Dr., Erlenbach ZH
WENGER, ANNA, Meilen
WENGER, CLAUDIA M., Dr., Zumikon
WERNLY, LUCIUS, Langenthal
WICK, OLIVER, Zürich
WIDMER, PETER, Dr., Winkel
WIDRIG, HANNA, Bad Ragaz
WIESE, CAROLA, Zürich
WIESNER ALDER, SILVIA, Zürich
WILD, DORA, Zumikon
WILD, URS, Prof. Dr., Zürich
WILDBOLZ, KARIN, Zuchwil
WINTER, KATHRYN P., Erlenbach ZH
WIPE, HEINRICH R., Greifensee
WIRTH SCHNÖLLER, LISELOTTE, Cotterd
WIRTH, ROLF H., Herrliberg
WISSEL EGGIMANN, SIMONE, Basel
WITTIG, MARTIN, Dr., Silvaplana
WITZIG, MARCO, Adliswil

WOHLGROTH-BARONI, HANS, Zürich
WOLFSBERG, ELVIRA, Zürich
WULKAN-STIERLIN, CHRISTOPH R., Dr., Zürich
WULLSCHLEGER, WILLI, Tägerwil
WÜRKER, HERBERT, Frankfurt a. M., DE
WÜTHRICH, LUCAS, Dr., Regensdorf
WYSS, HANS B., Dr., Zürich

Y

YOSHIKAWA, SHIZUKO, Unterengstringen

Z

ZEDER, WERNER, Dr., Rothrist
ZELLER, UTE und DANIEL, Pfäffikon SZ
ZEPF, TANJA ROSA, Arbon
ZIEGLER, JÜRG, Dr., Zürich
ZIEGLER, MAX, Dr., Urdorf
ZIEGLER-BRANDT, BÄRBEI, Zug
ZINGG, CHRISTIAN, Biel
ZINGG, PAUL, Zürich
ZNIDAR, JUTTA, Dietikon
ZOLLINGER, HEIDE L., Zürich
ZOLLINGER, MARGARETHA, Zürich
ZOLLINGER, MARTIN, Dr., Zürich
ZOLLINGER, STEFAN, Luzern
ZOLLINGER-HAMMER, LOTTI, Walchwil
ZOLLINGER-STREIFF, KATHI, Gockhausen
ZUCHUAT-REY, DIDIER, Genf
ZUELLIG, STEPHANIE, Rapperswil SG
ZUMBÜHL, HEINZ J., PD Dr., Herrenschwanden
ZURBRÜGG, ROLF P., Dr., Biel
ZÜRRE, ANITA, Basel

Institutionen

ABEGG-STIFTUNG, Riggisberg
ANTONIE DEUSSER-STIFTUNG, Bad Zurzach
BAYERISCHE STAATSBIBLIOTHEK, München, DE
BAYERISCHES NATIONALMUSEUM, München, DE
BENEDIKTINERABTEI DISENTIS
BIBLIOTHÈQUE CANTONALE ET UNIVERSITAIRE,
Lausanne
BÜNDNER KUNSTMUSEUM, Chur
CENTRE UNIVERSITAIRE DU DROIT DE L'ART,
UNIVERSITÉ DE GENÈVE
CERCLE LITTÉRAIRE, Lausanne
CITTÀ DI LOCARNO – SERVIZI CULTURALI
CLAIRE STURZENEGGER-JEANFAVRE STIFTUNG,
Basel
DEUTSCHER VEREIN FÜR KUNSTWISSENSCHAFT,
Berlin, DE
EDUARD, ERNST UND MAX GUBLER-STIFTUNG,
Zürich
ERICA STIFTUNG, Schindellegi
ERNST GÖHNER STIFTUNG, Zug
F+F SCHULE FÜR KUNST UND MEDIENDESIGN,
Zürich
FONDATION BEYELER, Riehen
FONDATION CLAUDE VERDAN, Lausanne
FONDATION DE L'HERMITAGE, Lausanne
FONDATION FÉLIX VALLOTTON, Lausanne
FONDATION HUBERT LOOSER, Zürich
FONDATION MAURICE ROBERT, Athenaz
FONDATION PIERRE GIANADDA, Martigny
FONDAZIONE IGNAZ E MISCHA EPPER, Ascona
FORENSISCHES INSTITUT ZÜRICH
GERMANISCHES NATIONALMUSEUM, Nürnberg, DE
GESELLSCHAFT DER FREUNDE DES BILDARCHIVS
FOTO MARBURG, DE
GIOVANNI SEGANTINI STIFTUNG, St. Moritz
GRAPHISCHE SAMMLUNG DER ETH ZÜRICH
HANS IMHOLZ-STIFTUNG, Zollikon
HEIMATMUSEUM WALD ZH
HISTORISCHER VEREIN NIDWALDEN, Stans
HISTORISCHES MUSEUM BASEL HMB
HISTORISCHES UND VÖLKERKUNDEMUSEUM,
St. Gallen
HOCHSCHULE DER KÜNSTE BERN HKB
HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG UND KUNST
FHNW, Basel
HOIRIE EDOUARD VALLET, Confignon
INSTITUT FÜR MODERNE KUNST NÜRNBERG, DE
INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE DER
RHEIN-WESTF. TECHN. HOCHSCHULE,
Aachen, DE
ISTITUTO SVIZZERO DI ROMA, Rom, IT
KANTONSSCHULE FREUDENBERG, Zürich
KATHOLISCHER ADMINISTRATIONS-RAT, St. Gallen
KIRCHNER MUSEUM DAVOS
KLOSTER EINSIEDELN, STIFTSBIBLIOTHEK,
Einsiedeln
KULTURGÜTERDIENST, Freiburg i. Ü.
KUNSTHAUS GLARUS
KUNSTHAUS ZUG
KUNSTHISTORISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT
ZÜRICH
KUNSTMUSEUM BERN
KUNSTMUSEUM LIECHTENSTEIN, Vaduz
KUNSTMUSEUM LUZERN
KUNSTMUSEUM OLTEN
KUNSTMUSEUM SOLOTHURN
KUNSTMUSEUM THUN
KUNST- UND KULTURVEREIN BERNTOR, Bern
KUNSTVEREIN BASEL-LANDSCHAFT, Rickenbach
KUNSTVEREIN BIEL
KUNSTVEREIN ST. GALLEN
KUNSTVEREIN SCHAFFHAUSEN
KUNSTVEREIN SOLOTHURN
KUNSTVEREIN WINTERTHUR
LANDIS & GYR STIFTUNG, Zug
MUSÉE D'ART DU VALAIS, Sion
MUSÉE D'ART ET D'HISTOIRE, Freiburg i. Ü.
MUSÉE D'ART ET D'HISTOIRE, Neuenburg
MUSÉE D'ART ET D'HISTOIRE, Genf
MUSÉE DE DESIGN ET D'ARTS APPLIQUÉS
CONTEMPORAINS MUDAC, Lausanne
MUSÉE DE L'ÉLYSÉE, Lausanne
MUSÉE DES BEAUX-ARTS, La Chaux-de-Fonds
MUSÉE DES BEAUX-ARTS, Le Locle
MUSÉE GRUÉRIEN & BIBLIOTHÈQUE PUBLIQUE,
Bulle
MUSEO VILLA DEI CEDRI, Bellinzona
MUSEUM AARGAU, Wildegg
MUSEUM BELLERIVE, Zürich
MUSEUM OSKAR REINHART, Winterthur
NIKE, Liebefeld
PEYERSCHES TOBIAS STIMMER-STIFTUNG,
Schaffhausen
QUARTIERVEREIN RIESBACH, Zürich
RÄTISCHES MUSEUM CHUR
SAMMLUNG OSKAR REINHART «AM RÖMERHOLZ»,
Winterthur
SAMMLUNGEN DES FÜRSTEN VON LIECHTENSTEIN,
Vaduz
SOCIETÀ TICINESE DI BELLE ARTI, Lugano
SOCIÉTÉ VAUDOISE DES BEAUX-ARTS, Lausanne
STAATSBIBLIOTHEK, Berlin, DE
STADT WINTERTHUR
STADTARCHIV ZÜRICH
STADTARCHIV UND PAUL KLÄUI-BIBLIOTHEK, Uster
STIFTSBIBLIOTHEK ST. GALLEN
STIFTUNG BÜNDNER KUNSTSAMMLUNG, Chur
STIFTUNG HANS KASPAR SCHWARZ,
Rorschacherberg
STIFTUNG FÜR KUNST, KULTUR UND GESCHICHTE,
Winterthur
STIFTUNG KUNSTMUSEUM ST. GALLEN
STIFTUNG WERNER WEBER, Thalwil
STURZENEGGER STIFTUNG, Schaffhausen
TEXTILMUSEUM, St. Gallen
THURGAUISCHE KUNSTGESELLSCHAFT, Weinfelden
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HEIDELBERG, DE
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK WÜRZBURG, DE
VEREIN SCHLOSS JEGENSTORF, Meiringen
VISARTE, Zürich
WÜRTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK,
Stuttgart, DE
ZENTRAL- UND HOCHSCHULBIBLIOTHEK, Luzern
ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH
ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE ZHdK,
Zürich
ZÜRCHER KUNSTGESELLSCHAFT, Zürich

Firmen

ALLIANZ SUISSE, Zürich
ANNAMARIE M. ANDERSEN KUNSTHANDEL, Zürich
ART ACADEMY GMBH, Erlenbach ZH
ART BROKERAGE URSULA SIMONIUS, Basel
AUKTIONSHAUS ZOFINGEN AG, Zofingen
AXA ART VERSICHERUNG AG, Zürich
AXA WINTERTHUR, Winterthur
BANK JULIUS BÄR & Co. AG, Zürich
BELARTE GMBH, Flims Dorf
BENTOM AG, Zug
BERNEY FINE ARTS GMBH, Basel
BNP PARIBAS (SUISSE) SA, Genf
BOLLAG GALLERIES, Zürich
BSI SA, Lugano
CHOPARD & CIE SA, Meyrin
CHRISTIE'S (INTERNATIONAL) AG, Zürich
CONFISERIE SPRÜNGLI AG, Zürich
CORNER BANK AG, Lugano
CREDIT SUISSE AG, Zürich
CREDIT SUISSE GROUP AG, Zürich
DANIEL BLAISE THORENS FINE ART GALLERY AG,
Basel
DIE MOBILIAR, Bern
DOBIASCHOFSKY AUKTIONEN AG, Bern
DREYFUS SÖHNE & CIE AG, Basel
FONTANA & FONTANA, Jona-Rapperswil
GALERIE ALICE PAULI, Lausanne
GALERIE ANDY JLLIEN, Zürich
GALERIE BRUNO BISCHOFBERGER AG, Männedorf
GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, Luzern
GALERIE FÜR GEGENWARTSKUNST, Bonstetten
GALERIE GLOGGNER LUZERN, Luzern
GALERIE GMURZYNSKA AG, Zug
GALERIE HENZE & KETTERER AG, Wichtrach
GALERIE IRIS WAZZAU, Davos Platz
GALERIE KORNFELD AUKTIONEN AG, Bern
GALERIE MAI 36, Zürich
GALERIE MARK MÜLLER, Zürich
GALERIE RÖMERAPOTHEKE, Zürich
GALERIE SUSI LANDOLF, Opfikon
GALERIE WIDMER AUKTIONEN AG, St. Gallen
GALERIE ZIEGLER SA, Zürich
GALLERIA CURTINS AG, St. Moritz
GERMANN AUKTIONSHAUS AG, Zürich
H. GÜGI VERGOLDEN UND EINRAHMEN AG, Zürich
HELVETIA VERSICHERUNGEN, Zürich
HOMBURGER AG, Zürich
JAKOB KOWNER AG, Zürich
KESSLER & Co. AG, Zürich
KOLLER AUKTIONEN AG, Zürich
LAUBE WYER BUCH- UND KUNSTHANDEL,
Oberengstringen
LUIS B GMBH, Zürich
MANOR AG, Basel
MEYER ARTS MANAGEMENT, Zürich
MIGROS-KULTURPROZENT, Zürich
MIGROS-GENOSSENSCHAFTS-BUND, Zürich
NATHAN FINE ART AG, Zürich
OUTILS RUBIS SA, Stabio
PAGINE D'ARTE, Tesserete
PALETTE AG, Zürich
PETER STEINER HOLDING AG, Zürich
SCHAUB MALER AG, Zürich
SCHULER AUKTIONEN AG, Zürich
SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK, Zürich
SILVAN FÄSSLER FINE ART GMBH, Oberwil bei Zug
SOTHEBY'S AG, Zürich
STÖCKLI AG, Stans
THEO HOTZ AG, Zürich
THOMAS AMMANN FINE ART AG, Zürich
UBS SWITZERLAND AG, Zürich
UBV LANZ AG, Zollikon
UNIQA VERSICHERUNG AG, Zürich
WELTI-FURRER FINE ART AG, Zürich
ZÜRCHER KANTONALBANK, Zürich

Impressum

Herausgeber

SIK-ISEA

Zollikerstrasse 32

Postfach 1124

CH-8032 Zürich

T +41 44 388 51 51

F +41 44 381 52 50

sik@sik-isea.ch

www.sik-isea.ch

www.facebook.com/SIKISEA

Bankverbindung: IBAN CH76 0483 5030 8188 4100 0

Projektleitung

Sandra Ruff, SIK-ISEA

Redaktion

Regula Krähenbühl und Sandra Ruff, SIK-ISEA

Übersetzung aus dem Französischen

Regula Krähenbühl, SIK-ISEA

Visuelles Konzept, Gestaltung und Satz

Bruno Margreth, Zürich

Fotografie

Porträts: Christian Senti, Zürich

Wenn nicht anders vermerkt: SIK-ISEA, Zürich (Philipp Hitz)

Druck

Neidhart + Schön AG, Zürich

Copyright

© 2017 Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
(SIK-ISEA), Zürich und Lausanne

Diese Publikation erscheint in deutscher
und französischer Sprache.

ISSN 1663-4942 (deutsch)

ISSN 1663-4969 (französisch)



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research

SIK-ISEA
Zollikerstrasse 32
Postfach 1124
CH-8032 Zürich
T +41 44 388 51 51
F +41 44 381 52 50
sik@sik-isea.ch
www.sik-isea.ch
www.facebook.com/SIKISEA

SIK-ISEA
Antenne romande
UNIL-Dorigny, Anthropole
CH-1015 Lausanne
T +41 21 692 30 96
isea@sik-isea.ch
www.sik-isea.ch
www.facebook.com/SIKISEA

Ufficio di contatto per la Svizzera italiana
c/o Museo Vincenzo Vela
CH-6853 Ligornetto
T +41 58 481 30 62
F +41 91 647 32 41
documentazione@sik-isea.ch
www.sik-isea.ch
www.facebook.com/SIKISEA